

# ★ ROCKSTAR

THE STARS MAGAZINE

**Von Basel  
nach Hollywood**

Unser Covergirl  
erobert Los Angeles

**Valengeekstag**

Auch Nerds  
brauchen Liebe

**Foals  
Shout Out Louds  
FIDLAR  
Palma Violets  
Delphic**

- Return of the Zukkihund
- plus:** • Mit Gerard Butler auf dem Surfbrett
- DmC Devil May Cry:  
Blond ist blöd



rockstar.ch

#98

Grösste Schweizer Zeitschrift für Musik und Popkultur.  
FEBRUAR 2013 9. Jahrgang CHF 5.00 EUR 3.50



7 619933 165000 3 98

# Hol dir die Freiheit

Inklusive all deiner  
Lieblingssongs auf

Spotify

Telefonieren,  
Musik & SMS unlimitiert  
plus 1 GB surfen

Orange Young Star

29. /Mt.

Orange Young.  
Das Abo mit Musik für alle bis 27

orange™

Angebot gilt bei Neuabschluss oder Verlängerung eines Orange Young Star Abos mit unlim. Min. ins Schweizer Orange- und Festnetz/unlim. SMS/1 GB (CHF 29.-/Monat) und einer Laufzeit von 24 Monaten. Exkl. SIM-Karte (CHF 40.-). Kostenlose Nutzung von Spotify Premium während der ersten 12 Monate Ihres Orange Young Star, Galaxy oder Universe Abos mit einer Laufzeit von 12/24 Monaten. Danach werden Ihnen monatlich CHF 12.95 berechnet. Das Angebot zur kostenlosen Nutzung von Spotify kann nur einmal aktiviert werden und endet in jedem Fall zum Zeitpunkt des Transfers oder der Beendigung des Orange Young Abos. Das für den Zugriff auf Spotify benötigte Datenvolumen ist von Ihrem Mobiltelefon aus kostenlos. Orange behält sich das Recht vor, dieses Angebot jederzeit zu widerrufen. Unlimitierte Produktleistungen zur normalen Nutzung gemäss AGB und Produktinformationen.

Jetzt zu Orange wechseln  
0800 078 078 | [orange.ch/shop](https://orange.ch/shop)

**Hit That Shit**

- RCKSTR presented .....04
- News, Gossip, Zeugs .....08
- 1 Jahr Spotify in der Schweiz...10

**Iss was mit:**

- Sizarr .....12

**RCKSTR trinkt sich durch:**

- St. Gallen mit Sundiver .....14

**Thema**

- Valentinstag für Nerds .....16
- Mit Soundcane in Amsterdam .....18

**Rockstars**

- Foals .....20
- Delphic .....22
- Shout Out Louds .....24
- Frischfleisch .....25/27
- FIDLAR .....26

**Style**

- Took The Look .....28
- Trend Februar .....29
- Nachsitzen! .....29
- Shopping: The Gloss .....30

**Reviews**

- Neue Alben .....32
- Neue EPs .....36
- Charts .....36
- Die Harte Seite .....38

**Roots**

- Re-Issues .....39
- Legends:** Fleetwood Mac .....40

**Arts**

- Coverstory: L.A. calling! .....42

**Movies**

- Chasing Mavericks .....46
- Kino-Reviews .....47
- Lincoln .....48
- Heimkino .....48

**Hardware**

- Karren .....49

**Games**

- DmC: Devil May Cry .....50
- Telefun .....51
- Ni No Kuni .....52

**Ausgehen**

- Konzert-Previews .....54
- Party-Previews .....55
- Kalender .....58

Lockvogel .....37

- Foto-Lovestory:** Zuckihund .....56

- Rückspiegel .....63

- Member .....66

- Greenfield-Special .....07

- Impressum .....66

# RCKSTR MAG. #98



**Hallo Leser**

Ist zwar schon einen Monat her, seit das neue Jahr begonnen hat, aber RCKSTR pausiert im Januar ja, darum wünsche ich nachträglich ein **Frohes Neues!** Ob 2013 gut wird? Nun, keine Ahnung, ich bin kein Prophet. Aber die Band Delphic aus Manchester kann in die Zukunft blicken, zumindest in die musikalische – lesen Sie ihre Weissagungen im Rockstars-Teil.

Was ich aber garantiert voraussagen kann: **Im April feiert RCKSTR nicht nur seinen neunten Geburtstag** (damit sind wir in der fünften Primarschulklasse – wie unser Humor), sondern **auch seine 100. Ausgabe!** Dass wir es mal so weit bringen werden, hätte wohl niemand gedacht – wir am allerwenigsten.

Und weil unsere Juhubiläumsausgabe besonders supertoll werden soll, fordern wir Sie auf, **uns Ihre Glückwünsche** (oder Missgunst-Bekundungen, je nachdem) **zuzusenden; analog oder digital per Grusskarte, Geschenkpaket oder Gratulationsvideo.** Wer das tut, wird mit seinen Glückwünschen im Aprilheft verewigt.

Hier unsere Adressen – wir freuen uns:

Youngcom AG, **RCKSTR Magazine**, Zentralstrasse 37, 8003 Zürich / [redaktion@rockstar.ch](mailto:redaktion@rockstar.ch)

Viel Spass mit Ausgabe #98!  
**Schimun Krausz,**  
Chefredaktor



**26**  
Hätten wir gerne als unsere neuen besten Freunde: **FIDLAR.**



**16**  
Was man uns zum **Valentinstag** schenken sollte.



**46**  
Gerard Butler jagt die perfekte Welle in „Chasing Mavericks“.



**22**  
Von der Impotenz erholt: **Delphic.**



**38**  
**Bullet For My Valentine:** „Wir freuen uns aufs Greenfield Festival!“



**01**  
Model: **Debora Giannone**  
[deboragiannone.com](http://deboragiannone.com)  
Fotograf: **Patrick Häberli**  
[patrickhaeberli.com](http://patrickhaeberli.com)



**30**  
Wir sind im **The Gloss** in Zürich einkaufen gegangen.



**04**  
**63**  
Wir feiern **Partys** mit **Polodancerinnen.**

# HOT DATES

## W.A.R! – We Are Rockstars

Nachdem RCKSTR schon im verschneiten Davos schlechten Partys den Krieg erklärt hatte und bereits beachtliche Erfolge auf dem Sausen-Schlachtfeld verbuchen konnte, nehmen wir uns nun auch die Limmatstadt und Arosa vor. (shy)

### Fr. 15.2. Bolgenschanze (Davos)

Bei der Davos-W.A.R! im Januar hat der Akku unserer Fotokamera verdammt früh schlappgemacht. Wahrscheinlich ist das gut so; denn es gibt wohl einen Grund, warum wir uns an kaum mehr etwas erinnern können. Bzw. Gründe, nämlich die unzähligen Schnapsgläser, die wir in de Bolgenschanze leergetrunken haben. Wir gehen jedoch davon aus, dass die Feiernacht Folgendes beinhaltete: Banger-Electro, Drum'n'Bass und die eine oder andere Heavy-Gitarre. Nackte Oberkörper – sowohl die der RCKSTR-DJs wie auch die unserer Promogörls mit Promogörl-Mami Gloria (rechts oben im Bild). Und höchstwahrscheinlich Sex; wir waren tags darauf jedenfalls nicht mehr so gut zu Fuss. Helfen Sie uns: Kommen Sie im Februar mit in die Bündner Berge und fotografieren Sie, wozu wir nicht mehr imstande sein werden.



Wir verlosen  
3x2 Tickets!

E-Mail mit Betreff „Grammy-Garantie“ plus Vorname und Name an [win@rockstar.ch](mailto:win@rockstar.ch) schicken und die anderen Nominierten bereits jetzt hämisch auslachen.

5.3. Komplex 457  
(Zürich)

### The Lumineers

Es ist noch nicht einmal ein Jahr her – bei uns sogar erst ein paar Monate –, seit The Lumineers mit ihrem selbstbetitelten Debüt ins Scheinwerferlicht traten, das seit den Erfolgen von Bands wie den Fleet Foxes oder Mumford & Sons den Nachwuchs ausleuchtete. Seither hat sich das 2005 gegründete Trio in die Herzen der Folkrock-Fans gespielt und umgarnt diese mit seiner warmen Musik. Die Scheibe brachte der US-Band nicht nur Liebesbekundungen von allen Seiten, sondern auch zwei Grammy-Nominationen („Best New Artist“ und „Best Americana Album“) ein. Wetten, dass The Lumineers bei ihrem ersten Besuch in der Schweiz mindestens einen davon in der Tasche haben werden? (dave)

### Sa. 23.2. Exil (Zürich)

Erste Feldversuche in den Graubündnerischen Höhen zeigen: Unsere W.A.R!-Party-Wunderwaffe funktioniert und darum setzen wir sie nun auch in der Zürcher Heimat ein, um der Zwinglistadt zu zeigen, wie richtige Sausen à la RCKSTR Magazine gefeiert werden. Aus den Boxen dröhnt dabei vorwiegend Drum'n'Bass und damit der auch ordentlich reinhaut, fliegen wir das Szene-Shootingstern-chen **Feint** (Bild) aus Manchester ein. Der dünne DJ und Produzent lässt umso dickere Nummern vom Stapel, vergisst dabei aber nie die grossen Melodien – sein D'n'B-Remix von B.o.B.s Charthit „Airplanes“ lässt uns noch immer kreischen wie verliebte Mädchen. Der Zürcher **Dubnium** vom New-Bass-Order-Kollektiv steht ebenfalls hinter dem Plattenteller; Support gibt's von RCKSTR's very own Joel LaRocka und Bürgermeister.

Drum'n'Bass made in the UK:  
Feint, rockt die W.A.R! im Exil.



Wir verlosen  
3x2 Tickets!

E-Mail mit Betreff „WAR im Exil“ plus Vorname und Name an [win@rockstar.ch](mailto:win@rockstar.ch) schicken und die schon mal das Schweisstuch einpacken.

### Sa. 2.3. LOS Club (Arosa)

Nach drei RCKSTR-Partys innert fünfzehn Tagen so richtig im Schuss, führen wir unseren Spass-und-Tanz-Feldzug fort. Erobert wird am ersten März-Weekend das malerische Arosa. Mit im Gepäck: DJ G.A.S., der den Rock- und Alternative-Floor hosten wird. Und der Mainfloor beb't mit dem W.A.R!-erprobten Banger-Drum'n'Electro-Duo LaRocka/Bürgermeister.

exklusiv:  
**THE WHIP DJ-SET**  
im Star-Club



1.3. KINSKI (Zürich)

### Star-Club

Natürlich täte es Ihnen vollends reichen, wenn am Release-Tag der neuen RCKSTR-Ausgabe jeweils Verleger (Feier-)Meier, Anzeigen-Admiral Etzweiler und Buchstaben-Boss Krausz am DJ-Pult des KINSKI die Knöpfchen drehen würden. Aber RCKSTR steht eben für das gewisse Extra beim Service an seinen Lesern und darum haben wir für den März-Star-Club ein DJ-Set von **The Whip** (Bild) aus Manchester organisiert. Ohne ihre Instrumente zielen sie mit wummerndem Indie-Dance von der Konserve noch direkter auf die Tanzfläche, als mit ihren zwei bisherigen Studioalben – aber beherrschen Sie sich bitte und gehen nicht „Trash“ bei ihnen wünschen, ja? (shy)

# DIGITAL MAAG

2.3. Maag Halle (Zürich)

Runde zwei für eines der grössten Indoor-Electro-Festivals der Limmatstadt; Anfang März feiert das DIGITAL MAAG erneut mit einigen der wichtigsten Namen der Szene eine Nacht lang durch. Die letztjährige Ausgabe war dank Headlinern wie Justice, Nero und Cassius restlos ausverkauft. Wir sagen für 2013 einen ähnlichen Erfolg voraus, wenn wir uns dieses Line-up ansehen: (shy)

► [digitalmaag.ch](http://digitalmaag.ch)

## The Bloody Beetroots

(live)

Die Italiener bringen im März den Nachfolger von „Romborama“ raus und geben am DIGITAL MAAG schon einen Vorgeschmack darauf.

**Tanzstil:** fistpumpig

**Accessoire:** Venom-Maske

## Klangkarussell

Der „Sonnentanz“ der beiden Österreicher war neben Wankelmuts „One Day“-Remix wohl der meistgespielte Club-Track 2012.

**Tanzstil:** Sonnentanz, was sonst?

**Accessoire:** Kapuzenpulli mit Kapuze auf



## Knife Party

Der Phönix aus der Asche der ausgebrannten Pendulum hat bislang zwei EPs draussen und gehört zum momentan heissen Scheiss des Drum'n'Rave.

**Tanzstil:** moshpittig

**Accessoire:** bitte keine Messer



## Sebastian

Der Ed-Banger-Mann aus Frankreich klingt, als hätte Kavinsky in den Archiven von Motown und Def Jam Records gestöbert.

**Tanzstil:** Arsch an Lende

**Accessoire:** dünner Moustache

## Vitalic (live)

Der Franzose macht gezielt Musik für den Dancefloor – sein kürzlich erschienenes, drittes Album „Rave Age“ und dessen Disco-Techno bestätigen das.

**Tanzstil:** John Travolta auf MDMA

**Accessoire:** schwarzes Hemd

## AlunaGeorge (live)

Von der BBC-„Sound Of 2013“-Liste direkt in die Maag Halle – mehr zum Londoner Duo ein paar Seiten weiter in unserer Frischfleisch-Rubrik.

**Tanzstil:** eng umschlungen

**Accessoire:**

Kondom



## 2manydjs

Es heisst, die beiden Belgier Brüder würden 2013 vielleicht was Neues releasen. Vielleicht. Am DIGITAL MAAG gibt's vielleicht was davon zu hören.

**Tanzstil:** der Robo-Dance

**Accessoire:** Anzug – oder zumindest eine Fliege



## Rangleklods

Wer ihn Ende November bzw. Anfang Dezember in der Schweiz verpasst hat, geht den düsteren Dänen gefälligst am DIGITAL MAAG feiern.

**Tanzstil:** mit zusammengekniffenen Augen

**Accessoire:** schwarze Legosteine

## Fuck Art, Let's Dance!

(live)

Damit auch Möger des tanzbaren Electro-Pop nicht aussen vor bleiben, schickt das deutsche Geschmackslabel Audiolith das FALD-Trio nach Zürich-West.

**Tanzstil:** der Indie-Tanz

**Accessoire:** Tanktop und Stirrbändeli



## musikmesse

10.–13. 4. 2013  
Spirit of music

[musikmesse.com](http://musikmesse.com)

## 20 x 2 Besuchertickets zur Musikmesse

Registrieren Sie sich unter [www.ch.messefrankfurt.com/mm-wettbewerb](http://www.ch.messefrankfurt.com/mm-wettbewerb) und gewinnen Sie zwei kostenlose Eintrittskarten zur Musikmesse in Frankfurt!

(Auslosung erfolgt am 25. 3. 2013; alle Teilnehmer werden benachrichtigt)



# HOT DATES



21.2. X-TRA (Zürich)

**Wir verlosen  
3x2 Tix!**  
E-Mail mit Betreff „Gingers  
haben keine Seele“ plus  
Vorname und Name an  
win@rockstar.ch schicken  
und mal wieder ins Kino  
gehen.

## Two Door Cinema Club

Mit ihrem Erstling „Tourist History“ haben uns die drei Iren von Two Door Cinema Club so einige durchtanzte Nächte in der Indie-Disco beschert. Letzten Sommer haben sie dann „Beacon“ nachgeliefert, unter dessen High-Tempo-Tracks sich auch die eine oder andere ruhige Nummer mischt. Ihre Liveshows sind tanzbar in schnelleren Momenten und unglaublich atmosphärisch, wenn sich die Band etwas zurücknimmt. Und die Jungs (vor allem Frontmann und Sänger Alex Trimble mit rotem Haarschopf, wie es sich für einen echten Iren gehört) sind so unglaublich liebenswert und sympathisch – ach, man darf sie einfach nicht verpassen. (raf)

24.2. St. Jakobshalle (Basel)

## Sigur Rós

Das Abart ist tot – lang lebe das Abart! Die aus den Ruinen des Abarts entstandene und aus dem Staub der getrockneten Tränen emporgestiegene Konzertagentur Mainland Music erfüllt uns einen Traum: Einmal Sigur Rós sehen! (Ja, letzten Sommer hipsterten wir am Zürich Openair rum.) (Schande auf unser Haupt.) (Aber die St. Jakobshalle ist eh grösser als die Steinberggasse und von Basel wieder nach Zürich zu kommen ist viel schöner als von Winterthur aus.) (Und sowieso, wir sehen Sigur Rós.) (Und jetzt Schnauze, Sie Musikfestwochengänger!) (Okay, wir gehen auch gerne an die Musikfestwochen.) (röhr)



**Wir verlosen  
3x2 Tickets!**  
E-Mail mit Betreff  
„Musikfestwochengänger“  
plus Vorname und Name an  
win@rockstar.ch schicken  
und das eigene Isländisch  
etwas auffrischen.

## One Of A Million

1.-9.2. in diversen Locations in Baden

Das One Of A Million mit seinen zahlreichen Geheimtipps im Line-up ist selbst kein Geheimtipp mehr; wer auf Newcomer und Underdogs aus den Sparten Indie-Pop, Singer-Songwriter und Experimental-Electro abfährt, für den beginnt die Festival-Saison seit 2011 schon im Februar. Wir nennen die drei dringlichsten Gründe, um auch fürs dritte OOAM wieder nach Baden zu pilgern. (shy)

► [ooam.ch](http://ooam.ch)

1.2. Stanzerei

### Nelson Can

Die drei Däninnen von Nelson Can sind Teil eines kleinen Trends, der momentan auszumachen ist: All-Girl-Formationen ohne aufgewärmte Riot-Grrrrl-Attitüde spielen meist punkigen Garage-Rock, darunter Deap Vally, Savages und Die Heiterkeit. Was Nelson Can von den genannten Acts klar unterscheidet, ist die Tatsache, dass sie keine Gitarre verwenden; Maria trommelt, Signe basst und Selina singt – zusätzliche Effekte kommen vom Synthesizer. Das ergibt einen reduzierten und ungewohnten Sound, der ihrer Debüt-EP gut steht. Bleibt abzuwarten, ob dabei auf Albumlänge nicht die Abwechslung fehlt. Ihren Gig empfehlen wir schon mal wärmstens; auch, weil das Trio erst seit einem Jahr in dieser Formation live spielt und bereits an den Festivals Roskilde und Airwaves aufgetreten ist sowie mit The Black Keys auf der Bühne stand.



7.2. Stanzerei

### Elektro Guzzi

Sie spielen ausschliesslich mit Gitarre, Bass und Schlagzeug, doch wenn man ihr zweites Album „Parquet“ im iTunes Store anschaut, werden einem unter anderem Klangkarussell, Kosheen und Todd Terje als Kaufempfehlungen aufgezählt. Das ist jedoch kein Datenbankfehler; Elektro Guzzi aus Wien machen mit dieser klassischen Rock-Instrumentierung tatsächlich Techno, indem sie eigens ausgetüftelte Spieltechniken anwenden. Auch wenn Sie nicht so aufs Genre stehen, sollten Sie das unbedingt mal live erlebt haben.



**Wir verlosen  
Tages-Tickets!**  
E-Mail mit Betreff „Millionen-  
Los“ plus Vorname und  
Name an win@rockstar.ch  
schicken und schon mal die  
Stiefel putzen.

8.2. Royal

### Blaudzun

Er kriegt hin, woran nicht wenige scheitern: Blaudzun pendelt zwischen sensiblem Folk und temporeichem Indie-Pop, ohne zu verspielt für ersteren oder zu weich für letzteren zu klingen. Sein drittes Album „Heavy Flowers“ erschien vergangenen Sommer und begeisterte vor allem seine Heimat Holland, den Nachbarn Belgien und die skandinavischen Länder.

Wenn Sie Arcade Fire und Antony & The Johnsons mögen, solche Musik jedoch lieber im kleinen Rahmen geniessen, dann gehört die Blaudzun-Show auf Ihre To-do-Liste – und die Platte auf den Poschtizettel.



Jetzt wieder!

# Greenfield

FESTIVAL 2013 

## RCKSTR MAG.

**Sichern Sie sich jetzt  
den Dreitagespass für das  
Greenfield-Festival  
und wir schenken Ihnen  
die RCKSTR-Memberschaft  
im Wert von 69 Franken.**

Im Ticketkombi inbegriffen sind:

- Greenfield-Festivalpass
- 1 Jahr RCKSTR-Magazine
- RCKSTR-Membercard
- Member-T-Shirt
- Zutritt Memberbereich im RCKSTR-Block
- Zugang RCKSTR-Backstage-Area
- RCKSTR-Membershirt
- CeDe.ch-Gutschein

## Jetzt bestellen!

rockstar.ch

Angebot gültig so lange Vorrat.

**Greenfield Festival, 13.-15. Juni 2013, Interlaken**

bisher bestätigtes Line-Up: **Rammstein, Queens Of The Stone Age, Nightwish, Slayer, Within Temptation, NOFX, The Gaslight Anthem, Airborne, Bad Religion, Stone Sour, Bullet For My Valentine, Boysetfire, Turbonegro, Danko Jones, Jennifer Rostock, u. v. m.**  
Dreitagespass: 198.-

[www.greenfieldfestival.ch](http://www.greenfieldfestival.ch)

# HIT THAT ★ SHIT



## Vom Camp- in den Zeitschriftenschungel

Seit wir sie in „Unter Uns“ zum ersten Mal gesehen hatten (Wir hatten nur einen Fernseher und unsere Schwester schaute den Mist, okay?!), wollten wir **Claudelle Deckert** unbedingt im „Eva“-Kostüm sehen – jetzt hat sie sich endlich für den deutschen Playboy nackt gemacht. „„Eva“-Kostüm' ist darum lustig, weil Claudelles Figur in „Unter Uns“ Eva heisst. So clever von uns.

## Don't Hit That Shit

Manchmal hat es Vorteile, dass wir dauernd ums Überleben kämpfen. Der notorische Mangel an kommerzieller Werbung ermöglicht es RCKSTR nämlich, genauer hinzuschauen; zum Beispiel auf die **mit absurd grossem Werbeaufwand** lancierte **Horizon-Digital-TV-Box** von **UPC Cablecom**. Selbst sich als seriös und unabhängig brüstende Medien wie SRF1 oder der Tagesanzeiger bejubelten das Ding, geblendet von den Werbemillionen: Das Zappen solle jetzt ruckzuck und zackzack funktionieren. Und das Internet sei damit siebenmal schneller als das von Swisscom.

Wir haben das Teil für teures Geld bestellt und sagen: **Bullshit!** Nix da mit fixem Zappen, **die alte Box war kaum langsamer**. Nix da mit Highspeed-Internet – **wir werden bloss mindestens einmal täglich mit Highspeed aus dem Netz geknallt**. Und das Menü ist dermassen langsam, dass unsere Urgrossmutter während des Aufrufens ihr Testament schreibt, da sie nicht damit rechnet, den nächsten Menüpunkt noch zu erleben. **Der Hauptgrund jedoch, warum sie unbedingt auf die Horizon-Box verzichten sollten**, ist, wenn Sie damit fernsehen wollen; denn das können Sie vergessen: Das Bild friert ein und der Ton pfeift willkürlich auf die Synchronität bzw. verabschiedet sich ganz. Da sehen wir also kein Licht am Horizon(t).



## Gratis abzugeben

Lassen Sie sich nicht davon beirren, dass „Single Ladies-dis-dis-dis“-DJ Remady die Dinger auch trägt – er ist Markenbotschafter und kassiert Stutz dafür: Die neuen **AH-D400** aus der „Urban Raver“-Serie von **Denon** sehen aus wie ein schickes Gadget aus dem nächsten „TRON“-Film und bieten erstaunlich guten und tiefen Bass, sodass Sie damit garantiert nie Ohr-Durchblutungsprobleme haben werden.



Wir verlosen ein Exemplar des **AH-D400!** Einfach mit **PASS an 543** für die **RCKSTR-SMS-Backstage-Area** anmelden und aufs Gewinnspiel im Laufe des Februars warten. (CHF –.20/SMS)



## Haimatgefühle

Letzten Sommer haben wir Ihnen die drei **Haim**-Schwestern und ihren wundervoll organischen R&B-Pop als Frischfleisch vorgestellt – jetzt wurde die US-Band von der britischen BBC zum hoffnungsvollsten Act 2013 gewählt.

**Wen von der BBC-„Sound Of 2013“-Liste wir sonst noch echt duftig finden, lesen Sie in der Frischfleisch-Rubrik dieser RCKSTR-Ausgabe – einfach ein paar Seiten weiterblättern.**

## Lesestoff

Mark Oliver Everett  
**Glückstage in der Hölle:**  
**Wie die Musik mein Leben rettete**

Mark Oliver Everett ist das kreative Genie der Eels, jedoch nicht immer auf Antrieb einzuordnen, nicht immer sofort zu verstehen. Das wird deutlich einfacher, wenn man dieses Buch liest. Die erfrischende Biografie, die nicht nur ehrlich direkt und trotzdem warmherzig geschrieben ist, sondern auch nicht mit witzigen Momenten spart, hilft, die abgefahrene Lebens- und Leidensgeschichte von Everett (kurz: E) nachvollziehen. Er, der als verunsicherter Sohn eines schrägen Genies in einer verrückten Familie aufwächst und die seltsamen Erlebnisse dann in seine Liedtexte giesst; sie werden nach dem Lesen des Buches deutbarer. (fxaz)

► 224 Seiten / Köln 2013, KiWi Paperback / ISBN: 978-3462044577



## Lauf, Radicalis, lauf!

Die Schweizer Band-Management/Konzert-Booking/Musik-Label-Tausendsassas von **Radicalis** haben eine besondere Konzertreihe zusammengestellt: Beim **Radicalis Music Race** bestreiten **20 Acts** – darunter der Live-Soundtüftler **Octanone** aus Basel (Bild) – in **10 verschiedenen Städten** und in **15 verschiedenen Locations** **15 vielversprechende Konzertabende**.

Damit dabei der Wettbewerbsgedanke des Race nicht vergessen geht, **kann an jedem Konzert vor Ort für seinen Favoriten gevotet werden**; die Bands mit den meisten Stimmen ziehen dann ins Finale ein. Der Startschuss fiel Mitte Januar und der Showdown geht dann am 27. März über die Bühne der Kaserne Basel.

► **Alle Stationen mit den kompletten Line-ups gibt's auf [radicalis.ch](http://radicalis.ch).**



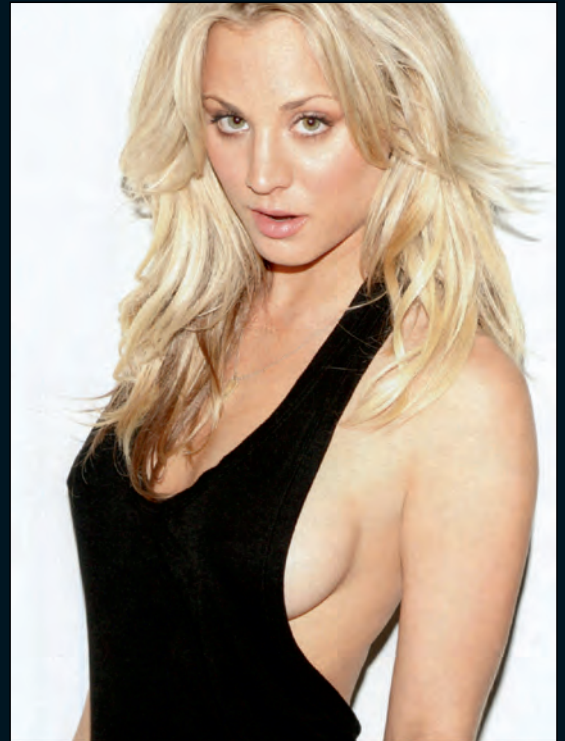
### SIEGERTIGER SAGT:

„Vonn macht's jetzt mit Woods? Was für ein Abstieg; denn meine(n) Tiger-St(r)eifen hat sie schon vorher gesehen.“



Esther Meyer proudly presents:

## THE QUEST FOR CHEST



**Name der Trägerin:** Kaley Cuoco

**Alter:** 27

**Woher kommen die Brüste:** Kalifornien!

**Konsistenz:** Echt wie das physikalische Gesetz.

**Supporting facts:** Die scharfe Nachbarin Penny aus „The Big Bang Theory“ trägt laut der recherchierten interessierten Site [the-bra-size.com](http://the-bra-size.com) Körbchengröße 75C. Kaley soll auch ein grosser Fan von „Game Of Thrones“ und „Harry Potter“ sein, was den Nerds auf der ganzen Welt zusätzlich unziemliche Gedanken beschern wird. Bazinga!

## Eingelocht

Marathon-Fremdgeher (und Golfer, glaub's) **Tiger Woods** und Skischätzli **Lindsey Vonn** tun's miteinander – offenbar sogar regelmässig, je nach Interpretation von Lindseys Aussage in einem Interview: „Mein Leben ist jetzt total anders.“

**Wir haben jetzt schon Mitleid mit ihr, wenn sie herausfindet, dass ihr Neuer heimlich auch den Rest des US-Skiteams betigert.**

## Clubsterben

Folgende Schweizer Tanztempel haben kürzlich dichtgemacht:

**Abart** (Zürich) † 31.12.2012

► Die Macher veranstalten als Mainland Music weiterhin Konzerte.

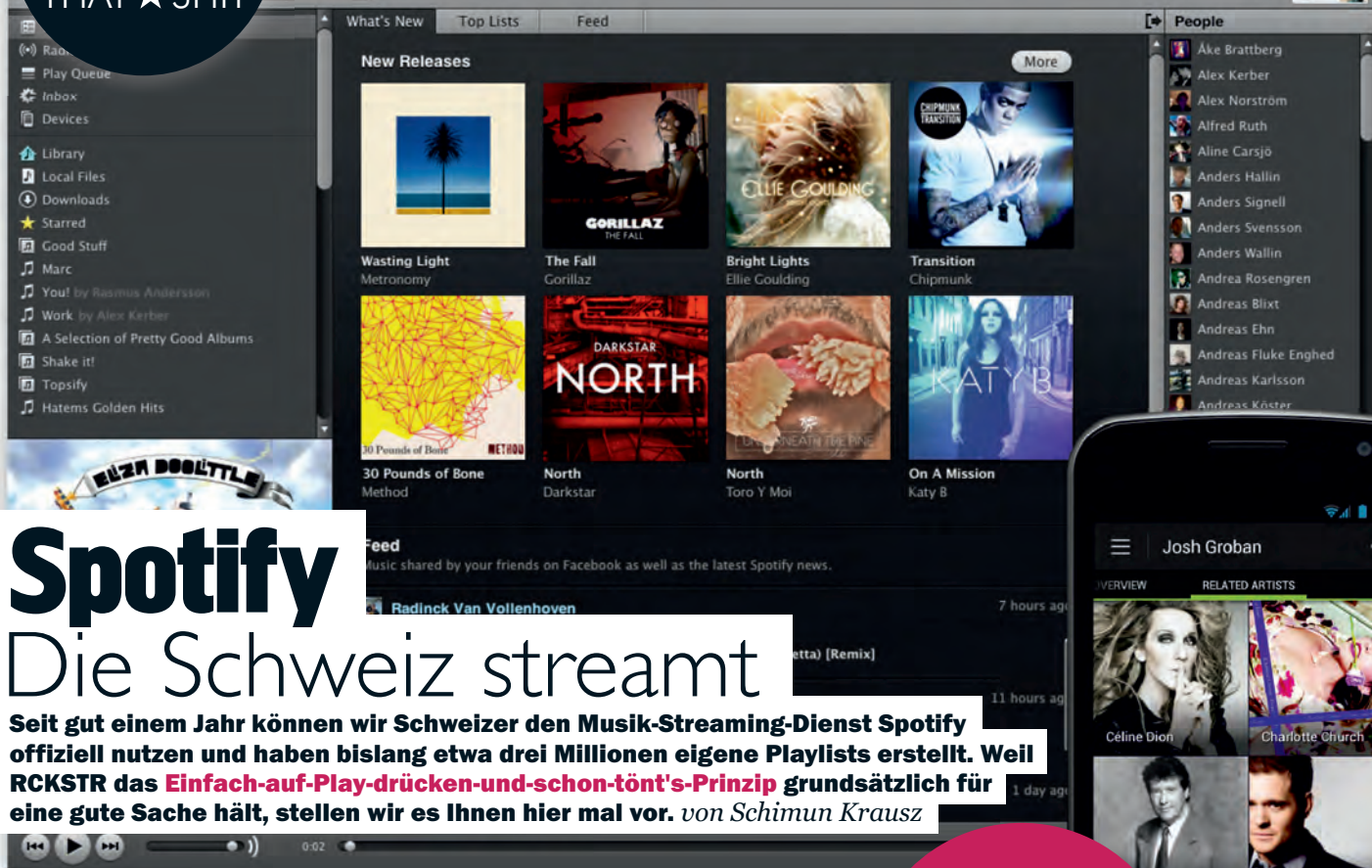
**Coq d'Or** (Olten) † 31.12.2012

► Bar und Club sind seit dem 25. Januar unter neuer Leitung wieder geöffnet.

**Das Schiff** (Basel) † 3.2.2013

► Im Februar wird renoviert und am 8. März mit neuem Restaurant-, Bar und Musikkonzept neueröffnet.





## Spotify Die Schweiz streamt

Seit gut einem Jahr können wir Schweizer den Musik-Streaming-Dienst Spotify offiziell nutzen und haben bislang etwa drei Millionen eigene Playlists erstellt. Weil RCKSTR das **Einfach-auf-Play-drücken-und-schon-tönt's-Prinzip** grundsätzlich für eine gute Sache hält, stellen wir es Ihnen hier mal vor. von Schimun Krausz

### Gratis mit Aber

Nach einem kurzen Weilchen Gratis-Streamerei bemerken Sie die ersten **Werbepbanner** in der Spotify-Benutzeroberfläche und nicht viel später werden dann und wann zwischen Songs **akustische Werbespots** geschaltet, wo einem ein Typ oder eine Typin mit nervigster „Hey, so lässt!“-Stimme die zahlreichen Features von Spotify runterbetet. Zudem ist die **Hördauer** nach den ersten sechs Monaten auf zehn Stunden monatlich bzw. zweieinhalb Stunden wöchentlich **beschränkt**. Mit der Werbung werden die Musik-Lizenzierungskosten gedeckt, aber mit einem **Unlimited-Abo** (keine Werbung, keine Zeitbeschränkung) für CHF 6.45 monatlich oder einem **Premium-Account** (wie Unlimited, aber zusätzlich auch auf Handy, Tablet usw. und offline verfügbar) für CHF 12.95 pro Monat hebt man das aus. 13 Stutz monatlich für bald 20 Millionen Songs ist so schlecht nicht und wir hatten bislang keine nennenswerten Verbindungsprobleme mit Spotify.

### Tantiemen-Tumult

Seit dem Start in Stockholm (wo es auch entwickelt wurde) im Oktober 2008 wird Spotify immer wieder vorgeworfen, dass **die gestreamten Künstler so gut wie nichts von den durch Werbung und Abos erwirtschafteten Einnahmen abbekämen**. Spotify beteuert, dass den Labels genug Tantiemen ausgeschüttet würden, weshalb der Ball vielleicht auch bei diesen liegt und sie **das Geld einfach gerecht auf ihre Acts verteilen** müssen. Ungeachtet der Frage, wer jetzt Recht hat, **muss baldigst eine**

### 3 Huis & 3 Pfuis

#### Hui

- Gut 18 Millionen Songs (insgesamt – je nach Lizenzlage im Land sind 's etwas weniger).
- Die Musikdatenbank ist immer und überall verfügbar – je nach Abo sogar offline.
- Neue Musik entdecken war selten so einfach.

#### Pfui

- Registrierung zwingend (geht immerhin auch via Facebook-Connect).
- Man besitzt die Musik nie wirklich.
- Die verdammten Werbespots bei Gratis-Accounts.

### Spotify in der Schweiz

#### Meistgestreamte Songs 2012

1. Gotye „Somebody That I Used To Know“
2. Carly Rae Jepsen „Call Me Maybe“
3. Fun. „We Are Young“
4. Avicii „Levels“
5. David Guetta „Titanium“

#### Meistgestreamte Alben 2012

1. David Guetta „Nothing But The Beat“
2. Gotye „Making Mirrors“
3. Drake „Take Care“
4. Lana Del Rey „Born To Die“
5. One Direction „Up All Night“

**Startklar in weniger als zehn Minuten**

Software/App downloaden  
Account anlegen  
„Play“ drücken

**gesetzliche Grundlage** her, die das Streaming-Business regelt; denn grundsätzlich ist das eine gute Sache und zudem höchstwahrscheinlich die Zukunft des Musikhörens.

### Spotifyfacebook

Spotify und Facebook waren schon seit dem Schweizer Start im November 2011 „so“ miteinander und der Streaming-Dienst bewegt sich mit dem „**Social Discovery**“-Update weiter in Richtung soziales Netzwerk: Statt nur zu sehen, was die eigenen (Facebook-)Freunde hören und mögen, können Sie auch verfolgen, **was Ihre Lieblings-Acts auf Spotify treiben**; welche Musik sie hören, wem sie folgen usw. – neben der Radio-Funktion ist das eine interessante Möglichkeit, neue Musik zu entdecken. Momentan ist „Social Discovery“ noch in der Betatest-Phase und wird wohl **im Laufe der kommenden Monate** offiziell in Spotify integriert werden.

► [spotify.ch](http://spotify.ch)

► **RCKSTR-Spotify-Playlist mit Tracks aller Acts, die in der aktuellen Ausgabe thematisiert werden:**

[bit.ly/RCKSTR-Spotify-Playlist](http://bit.ly/RCKSTR-Spotify-Playlist)

**NEW HEAVY-D'N'BASS-ELECTRO-EXPERIENCE**

**W.A.R.!**

**WE ARE ROCKSTARS**

**FEINT** (UK)

**DUBNIUM** (NEW BASS ORDER)

**Joel LaRocka** (W.A.R.)

**Azraelle Van De Fuxx**

**Bürgermeister** (W.A.R.)

**Sa. 23. Feb. 13**

**ZÜRICH**

23 Uhr

**EXIL**



Rechnung  
(4 Personen)

2 Gemüsewähe à CHF 7.00 CHF 14.00  
1 Zwätschgewähe CHF 7.00  
1 Stück Pizza CHF 5.50  
3 Coca-Cola à CHF 4.50 CHF 13.50  
1 Mineralwasser CHF 4.00

Total CHF 44.00

Les Halles  
Pfungstweidstrasse 6  
8005 Zürich

► les-halles.ch

# Iss was mit Sizzarr

im Les Halles (Zürich)

v.l.n.r.: Philipp Hülsenbeck, RCKSTR-Redaktorin Raffaella, Fabian Altstötter, Marc Übel

**Die Küche war leider geschlossen. Um sie nicht am Hungertuch nagen zu lassen, haben wir uns mit der Electropop-Truppe Sizzarr über das kalte Buffet hergemacht. Sorry, Les Halles, Wachteleier schmecken den Landeiern aus Westdeutschland besser als Wähe.** von Raffaella Kolb

**Tut uns echt leid! Wir wollen euch nicht verhungern lassen. Schmeckt's trotzdem?**

**Philipp:** Ja, ein bisschen viel Oliven. Aber ganz gut.

**Fabian:** Ein bisschen verbrannt ist es auch. Ich kann eh nicht zu viel essen vor einem Auftritt. Ich hab keinen Bock, so voll zu sein. Das ist echt eklig.

**Was esst ihr denn so Backstage?**

**Fabian:** Keine Ahnung. Wählerisch sind wir auf keinen Fall.

**Philipp:** Wir hatten in München ganz gutes Catering.

**Fabian:** Da gab's ein Buffet. Sushi und so.

**Philipp:** Das Problem ist halt, also wenn's wirklich warmes Essen gibt, ist es nach dem Konzert immer schon weggeräumt. Selbst, wenn man sagt, sie sollen's stehen lassen.

**Fabian:** Ja, stimmt. Wir würden lieber nach dem Konzert warm essen.

**Ihr seid ja vor kurzem aus dem kleinen Kaff Landau nach Mannheim gezogen. Vermisst ihr das Essen von Hotel Mama?**

**Fabian:** Auf jeden Fall! Das ist schon immer geil, wenn man nach Hause kommt, dann gibt's was Geiles zu essen. Gut ist, dass es

nicht so weit weg ist von uns, etwa ne Dreiviertelstunde.

**Philipp:** Wir waren letztens einen Tag bei uns in der Region und haben bei Marc auf dem Weingut Weinflaschen etikettiert, weil wir Tourwein dabei haben. Wir kamen dann am frühen Abend zu ihm heim und zufällig war meine Mutter auch da und es gab zwei Kuchen, Muffins und...äh, wie hiessen die Dinger? Flam...irgendwas.

**Fabian:** Ja, so Schokoteile, ne.

**Philipp:** Wir sind ein bisschen durchgedreht.

**Was wünscht ihr euch denn von euren Mamas?**

**Fabian:** Mir fällt nie was ein. Aber meine Mutter lässt sich immer was Gutes einfallen.

**Marc:** Ich bin nicht so Essens-Fan. Ich wüsste nicht, was mein Lieblingsgericht ist.

**Philipp:** Es ist eh viel geiler, wenn man nach Hause kommt und nicht weiss, was es gibt.

**Fabian:** Kommt drauf an, manchmal geht's auch schief. Wenn so rumexperimentiert wird. Ich mag simple Gerichte ohne viel drum und dran.

**Was kocht ihr denn selbst so?**

**Philipp:** Was gibt's denn so? Was Sauleichtes, aber saugeil.

**live:**  
Sizzarr live am  
**One Of A Million Festival:**  
6.2. Merkker (Baden)  
► **Aktuelles Album:**  
„Psycho Boy Happy“  
(Four/Sony)



Vorne: Zwätschgenwähe, Olivenwähe  
Hinten: Gemüsewähe, Tomatenbrot

**Marc:** Eier. Philipp isst viel Ei.

**Spiegeleier, Rührei...**

**Philipp:** Wachteleier.

**Fabian:** Strausseneier.

**Philipp:** Wachtel ist geil, find ich. Die sind wie normale Hühnereier, einfach viel kleiner.

**Du gehst also in den Supermarkt und kaufst die Wachteleier.**

**Philipp:** Nein, natürlich nicht. Die hab ich mal gegessen.

**Kennt ihr was typisch Schweizerisches? Fondue zum Beispiel.**

**Fabian:** Das hab ich nie gemacht; das find ich so ein bisschen abartig. Ich esse normales Fondue in Brühe. Das gibt's bei uns an Weihnachten.

**Philipp:** Cheeeesspeetzle.

**Chäässpätzli.**

**Philipp:** Jaja, mit Apfelmus wird das gegessen in der Schweiz, oder? Das ist geil. Das ist echt geil. Da braucht's aber den richtigen Käse.

**Fabian:** Von Käse hab ich immer schnell zu viel. Roh ess ich ihn eh nicht, nur wenn er geschmolzen ist. Käse schmeckt irgendwie vergammelt.

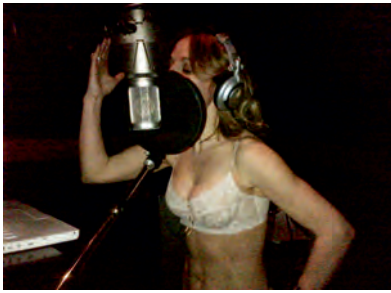
**Philipp:** Stinkkäse. Sauekelhaft.

**Fabian:** Das ist wie schimmelige Milch.

# W.A.R!

WE ARE ROCKSTARS

## ON BASS-TOUR



### Testament?

**Iggy And The Stooges** releasen ihr neues Album „Ready To Die“ am 18. Feb. **Iggy Pop** wird am 21. April 66 – den Titel seiner neuen Platte hätte er in seinem Alter durchaus geschickter wählen können.

### BHglich

Spice Girl **Geri Halliwell** ist im Studio, um eine Platte aufzunehmen. Oder so. Jedenfalls twitterte sie kürzlich dieses Foto.

**Wer unterschreibt unsere Initiative zur gesetzlich festgelegten Mindesttemperatur von 32°C in Aufnahmestudios?**



### Wie der letzte Depp

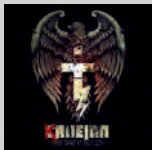
Offenbar ist Johnny Depp's Neue, die bisexuelle **Amber Heard**, für die er im Juni Vanessa Paradis verlassen hatte, mit dem französischen Model **Marie de Villepin** (modelt in New York unter dem Nachnamen Steiss) nach Paris durchgebrannt.

**Was Johnny noch bedeppefter dastehen lässt, mindert dafür unseren Schmerz ob der Trennungs-Meldung: Meitli plus Meitli, hach!**



## Sorry

*Diese Platten hatten einfach keinen Platz mehr in dieser Ausgabe, sollten aber unbedingt gehört werden:*



**Callejon** „Man spricht Deutsch“ (Four/Sony)  
Deutsch-Pop/Rock-Klassiker u.a. von Die Ärzte, Die Toten Hosen, Tic Tac Toe, Die Prinzen und Fettes Brot werden von Callejon verheavythrashmetall.



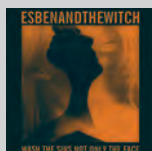
**Phil Sommer** „Luuti Wält“ (Der letzte Schrei)  
Da er bei CeDe.ch schafft und wir die voll gut finden (und wollen, dass sie Anzeigen schalten), mögen wir Phil Sommers neue Platte. Hat was von Plüsch.



**Dutch Uncles** „Out Of Touch In The Wild“ (Memphis Industries/Musikvertrieb)  
Wunderbarster, englischer Indie-Pop für alle, die auch die Shout Out Louds, Phoenix oder die Friendly Fires mögen.



**Twilight Empire** „Falling / Kindred Spirits“ (Eigenvertrieb)  
Wie Joy Division, einfach mit mehr Schmackes. Die beiden neuen Singles der Zürcher Post-Punk-Formation gibt's für je einen Stutz unter twilightempire.bandcamp.com.



**Esben And The Witch** „Wash The Sins Not Only The Face“ (Matador/Musikvertrieb)  
Herrlich sphärischer Drama-Pop auf dem zweiten Album der Engländer für alle, denen Florence + The Machine zu aufgeblasen und fröhlich ist.

### Fr. 15.2. Bolgenschanze, Davos

Joel LaRocka, Bürgermeister  
20 Uhr

### Sa. 23.2. Exil, Zürich

FEINT (UK), Dubnium (New Bass Order)  
Joel LaRocka, Azraelle Van De Fuxx, Bürgermeister  
23 Uhr

### Sa. 2.3. LOS, Arosa

Joel LaRocka, G.A.S., Bürgermeister  
22 Uhr

### Sa. 9.3. Bolgenschanze, Davos

Special Guest, Joel LaRocka, Bürgermeister  
20 Uhr

made by:

**RCKSTR** MAG.

NEW HEAVY-D'N'BASS-ELECTRO-EXPERIENCE



# RCKSTR trinkt sich durch... mit Sundiver!



Wie feucht-fröhlich kann ein Donnerstagabend in St. Gallen sein, wenn man mit den local underdogs Sundiver unterwegs ist? Wir haben es getestet und nicken der Ostschweizer Stadt respektvoll zu – also sobald wir wieder nicken können, ohne dass uns von den schnellen Kopfbewegungen schlecht wird.  
von und mit David Gadze

## 1. Station: 20:15 La Bohème Bar

Es gibt wahrlich nicht viele Rockbars in St. Gallen. Das Bohème ist eine davon und ein guter Ort, um auf Betriebstemperatur zu kommen. Sundiver kommen nur halb: Gitarrist Silvio Odoni und Drummer Remo Senn müssen krankheitshalber passen. So ist es an Sänger Barnabas Németh (der ohne Brille) und seinem jüngeren Bruder Moricz (Bass; der mit Brille), die Kohlen aus dem Feuer holen. Ob das gelingt? Mo hat immerhin bereits ein



paar Aufwärmrunden hinter und vor allem in sich und startet mit einem Eistee, schliesst danach aber wie Barni und RCKSTR-David (der mit Bart und Locken) die erste Runde mit Bier ab.

Und zum Bier hören wir das neue Sundiver-Album:



### Sundiver

Demwa  
(Irascible)

★★★★★

Mehr als sieben Jahren nach ihrem Debüt kehren Sundiver mit einer neuen Platte zurück. „Demwa“ ist die musikalische Übersetzung des SciFi-Romans „Sundiver“ von David Brin. Die vielschichtige Musik macht einen grossen Schritt Richtung Post-Rock; „Demwa“ ist ein Werk voller Kontraste, in dem sich sphärische Instrumentalpassagen mit erschütternden Ausbrüchen abwechseln. In Stücken wie „Le Stelle“ oder „Who Is Right“ errichten die St. Galler weite Spannungsbögen, die einen immer weiter in die Dunkelheit ziehen – bis die Sonne in „Freeze“ endgültig untergeht. (dave)

## 2. Station: 21:00 Birreria

Aus Erfahrung wissen wir, dass solche Abende monumental werden können. Jedes Monument braucht jedoch ein solides Fundament, darum ab in die Birreria, eine weitere Rockbar. Dort gibt's donnerstags zu jedem Drink eine Bratwurst umsonst. Wir bestellen Wodka, Whisky und Gin. Wurstbrater Roy (der rechts ohne Wurst), seines Zeichens Bassist der St. Galler Ur-Punks Tüchel, kündigt kurzerhand ein Tüchel-RCKSTR-Trinkgelage in Saint City an. Was er mit der gruusigen Sosse neben den Würsten vor hat, wollen wir nicht wissen. Mo erklärt uns, wie man eine perfekte Bratwurst grilliert: „Der Grill muss so heiss sein wie nur möglich.“



Passt zwar nicht zu Bratwürsten, aber wir hören's jetzt trotzdem:



### Kapnorth

Thunder Lightning Storm  
(Goldon/Irascible)

★★★★★

Ihr Name suggeriert schon, dass die vier Luzerner eher keine heissblütigen Latino-Rhythmen aufs Tanzparkett schmettern:

Kapnorth stehen für nordische Melancholie und liefern mit ihrem Debüt „Thunder Lightning Storm“ den Soundtrack für die Einsamkeit in der Abgeschiedenheit. Aufgenommen wurde ihr Rock-Moloch auf Island in den Studios von Sigúr Ros, mit denen ihre meist leicht unbequemen Songs gemeinsam haben, dass sie langsam Spannung aufbauen und dann regelrecht über den Hörer hereinbrechen. (shy)

Live:  
7.2. One Of A Million (Baden), 20.2. Kulturwerk 118 (Sursee), 21.2. La Catrina (Zürich), 1.3. Plattentaufe im Treibhaus (Luzern)



### 3. Station: 21:45 Titty Twister

Weiter geht's ins Titty Twister, einem Ort, der so berühmt-berüchtigt ist, dass Robert Rodriguez den Schuppen in „From Dusk Till Dawn“ danach benannte. Statt Selma und Schlangentanz gibt's Bier und Shots: Appenzeller für Barni und David, Wodka für Mo. „Ich hatte mal eine unschöne Begegnung mit Appenzeller. Seither ertrage ich das Zeug nicht mehr“, lässt und Mo wissen. Wir treffen Simon von Asool (der mit Brille, der nicht Mo ist) und kommen über eine Diskussion um Freiräume für Kultur zum Kommunismus. Mehr Alkohol muss her.



# Die heiligen Hallen von St. Gallen



## Das Bierglasmuseum

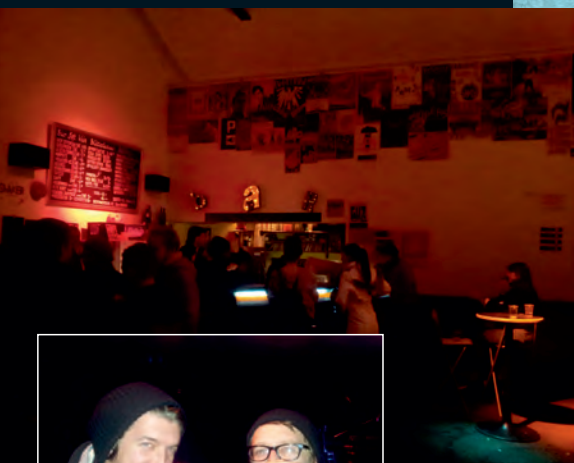
Stadt oder Kanton St. Gallen haben neben dem Schützengarten-Bier nicht mehr wirklich was an alkoholischen Leistungen vorzuweisen – sagt zumindest unser Ostschweiz-Korrespondent Gadze. Dafür steht in Rorschacherberg das einzige Bierglasmuseum der Schweiz, wo ca. 1'500 Biergläser und Humpen aus der Schweiz und aller Welt (Israel! Thailand! Japan!) ausgestellt werden. (shy)

- Hofstrasse 84, 9404 Rorschacherberg
- [bierglasmuseum.ch](http://bierglasmuseum.ch)

### 4. Station: 22:50

#### Grabenhalle

Das Konzert der österreichischen Indie-Darlings Giantree haben wir zwar verpasst, Bier und Schnaps schmecken uns aber auch zu Musik ab Konserve. Wir erfahren, dass das Konzert der US-Trash-Blueser White Mystery im Engel grosse Klasse gewesen sein soll. Unsere Tourplanung war wohl nicht gerade optimal. Mo versteckt sich derweil vor einem Meitli, das irgendwann einmal etwas mehr von ihm wollte als er von ihr. Wir wollen auch mehr. Mehr Alkohol.



### 5. Station: 00:05

#### Schwarzer Engel

Den besorgen wir uns im Engel. White Mystery (die beiden lockigen Mega-Gingers) sind noch da und trinken Shots und Bier mit uns.



### 6. Station: 01:15 Relax Lounge

In der Relax Lounge giesen wir wieder Hochprozentiges in unsere Tanks. Die Reserven von Mo gehen jedoch zu Ende. Sein Monument steht. Guter Mann.

*Passt zu unserem Zustand:*



#### The Villagers

{Awayland}  
(Domino/Musikvertrieb)  
★★★★★

Es ist ein ständiges Auf und Ab bei den Villagers: Mal drücken die Iren das

Live:  
25.2.  
Mascotte  
(Zürich)

Gaspedal durch, mal schleichen sie auf Zehenspitzen voran. Schön ist beides und sorgt dafür, dass man jeden Song gespannt verfolgt, um ja keine Wendung zu verpassen. Das Meisterhafte dabei ist, dass „{Awayland}“ nie anstrengend wird und gleichzeitig auch nicht Gefahr läuft, belanglos zu sein; dafür sind die zwischen Folk-Rock und Piano-Pop pendelnden Nummern zu vielschichtig und im Gegensatz zum Vorgänger zudem pompöser, aber niemals aufgeblasen arrangiert. (shy)

### Letzte Runde: 02:10 Partyladen

„Einen Absacker nehmen wir noch“, befiehlt Barni. Es ist kurz nach zwei, allzu viel Auswahl hat man an einem Donnerstag in St. Gallen um diese Zeit nicht mehr. So landen wir im Partyladen, wo jedoch nicht mehr allzu viel Party ist. Nicht im Laden, nicht in uns. Die Glut reicht aber noch für zwei Bier. Um vier ist das Feuer aus. Und die Kohlen sind definitiv rausgeholt.



# CAPTAIN CAPA

## und die

## Valengeekstag:

Am 14. Februar ist Valentinstag und Hannes Naumann und Maik Biermann vom deutschen Rave-Pop-Duo Captain Capa beweisen, dass auch Leute wie sie und wir (lockere Moral, dummer Humor, gleichermassen Rauschtrinker und Stubenhocker) eine romantische Ader haben; denn es müssen zum Tag der Verliebten nicht immer kitschig-rote Plüschherzen und die verdammten „Ohne dich ist alles doof“-Arschlochschaften sein.

von Schimun Krausz

## Captain Capas Top 3 zum Thema **Liebe** im Bereich...

### Comics / Graphic-Novels

**Maik:** Ich hab leider nie einen echten Comic gelesen, ausser die alte „Micky Maus“. Da gab's in gefühlten 1'000 Heften sicher auch Liebesgeschichten, hängen geblieben sind nur Millionen Seiten gefüllt mit HASS. Hannes hat dafür das Regal voller Comicschinken.



Scott Pilgrim

► alle erhältlich bei buch.ch

**Hannes:** Exakt! „Y: The Last Man“ ist einer meiner Lieblingscomics, und dessen Held Yoren wird knallhart von der Liebe durchs Elend getrieben. Es geht darum, dass alle männlichen Lebewesen der Erde plötzlich von einem Virus dahingerafft werden, ausser eben er. Der sucht dann draufgänger-mässig seine Freundin um die halbe Welt und wird dabei von feministischen Paramilitärs und einbrüstigen Amazonen gejagt. Wahnsinns-Comic! Ausserdem bin ich grosser Fan der „Scott Pilgrim“-Bände, wo es ja auch grundsätzlich nur um die Liebe geht und dass man dafür eben manchmal auch sieben verrückte Ex-Lover mit Pixelschwertern umhauen muss. In meiner Pubertät hab ich mir auch tonnenweise Mangas – z.B. „Love Hina“ – reingefahren, die so mit Love überzuckert waren, dass ich das Thema irgendwann nicht mehr ernst nehmen konnte.

### Songs

**Hannes:** Ich glaub, fast alle guten Songs handeln von Liebe. Unsere zum Beispiel. Mein Nummer-Eins-Lovesong ist wohl gerade „Fall 4 U“ von Chad Valley.

**Maik:** „Ruhrgebiet“! Handelt von Wolfgang Petrys Liebe zu seinen Fans ausm Ruhrgebiet! Könnst ich heulen.

**Hannes:** Hier noch The-Dreams „Love King“. Es handelt davon, dass der reiche R'n'B-Star gar nicht weiss, wie er seine grenzenlose Liebe unter seinen vielen „Maingirls“ und „Sidechicks“ verteilen soll. Feier ich ganz schlimm.

**Maik:** ...zu meinem Leidwesen!



Chad Valley - Fall 4 U



Wolfgang Petry - Ruhrgebiet

► alle erhältlich bei iTunes  
► alle streambar bei Spotify

# Liebe

**Love Actually**  
(dt. Tatsächlich... Liebe)



**Romeo + Juliet**  
(dt. Romeo + Julia)



**Eternal Sunshine Of The Spotless Mind**  
(dt. Vergiss mein nicht!)



► alle erhältlich bei CeDe.ch

# filme

**Maik:** Da steht bei mir „Love Actually“ ganz oben auf der Liste.

**Hannes:** Stimmt, so kitschig der auch ist – er ist fantastisch!

**Maik:** Und „Eternal Sunshine Of The Spotless Mind“! Eine der tollsten Geschichten überhaupt und nicht so geradlinig, wie Liebesfilme sonst so sind.

**Hannes:** Ja! Scheisse, der ging mir beim ersten mal schauen echt an die Emo-Eingeweide. Ich werf auch noch ganz traditionell „Romeo + Juliet“ von Baz Luhrmann in den Ring. Ein bisschen lame, die Antwort, und überhaupt nicht geeky, aber da stimmt halt einfach alles: Die Optik, der Style, der Soundtrack – find ich immer noch unfassbar geil.

# Videospiele

**Hannes:** Videospiele sind ja immer irgendwie einen Tick hinterher, was Storytelling und Feingefühl angeht. Die „Far Cry“-Spiele haben immer 'ne tolle Love-Story: Freundin gekidnappt? Freundin mit Waffengewalt retten! Haha!

**Maik:** Naja! In „Far Cry 3“ haben sie doch den Twist eingebaut, dass der Held sich später lieber um die halbnackte Voodoo-Tante kümmert und seine Freundin in der Hälfte des Spiels heimschickt. Das Schwein.

**Hannes:** Dafür wird er ja auch zum tätowierten Obermacker. Der darf das.

**Maik:** Ausserdem fällt mir direkt „Mass Effect“ ein! Da hast du ja die Möglichkeit, dir eine Lovestory einzufädeln. Das kann man als Spieler selbst eintüten und umso ärgerlicher ist es dann am Ende, wenn dir durch eine Fehlentscheidung im Spiel die geliebte Flamme flöten geht.

**Hannes:** Die besten Lovestories haben sich doch bei „The Sims“ abgespielt. Da konnte man die coolere Version von sich selbst in ein Traumhaus mit der heimlichen Flamme aus der Parallelklasse stopfen und sich freuen, dass es wenigstens an Omas Rechner mit den Mädels klappt. Wirklich mitgenommen haben mich z.B. Link und Zelda in „Ocarina Of Time“: Von der Zeit zerrissen – es hätte so schön sein können!



**Mass Effect**



**The Sims**



**The Legend Of Zelda: Ocarina Of Time**

► aktuelle Teile der Reihen erhältlich bei wog.ch  
► die Titel sind z.B. auf eBay oder einem Flohmarkt zu finden



**Captain Capalive:**  
18.2.  
Hafenkneipe  
(Zürich)

# Captain Who?

Sie selbst siedeln ihre Musik irgendwo zwischen Sci-Fi-Techno und Emo-Pop an, wir bezeichnen es gerne als Rave-Pop; denn trotz der bängerigen Electro- und Dance-Punk-Elemente legen Captain Capa vor allem viel Wert auf grosse Melodien – Pop eben, zu dem im Club ordentlich abgegangen werden kann. Die Auto-Tune-Einlagen sind bestimmt nicht jedermanns Sache, dafür stimmen wir dem Duo aus dem deutschen Nestchen Bad Frankenhausen bei der Freizeitgestaltung voll und ganz zu: Videospiele, Filme und Comics.

► aktuelles Album: „Saved My Live“ (Audiolith)



Hübsch, hübsch:  
Das Red Bull Studio  
in Amsterdam.

**Dass ein Energy-Drink nicht nur ein Gummibärli beflügeln kann, zeigt Red Bull jährlich mit seinem Tourbus-Bandcontest Roof Bandits. Soundcane, die Gewinner der 2012er Ausgabe, reisten kürzlich ins Red Bull Studio nach Amsterdam, um ihren Siegersong professionell aufzunehmen – das Taurin-Gebräu verleiht eben doch Flügel.**

Text: Sandra Simic  
Fotos: Arenda De Hoop

Als sie vor Jahren ihren Proberaum vom elterlichen Estrich in den zweiten Stock verschieben konnten, hätten Eveline Bürgi, Anisa Djojatmodjo, Fabiano Cusmano und Christoph Blum wohl nicht gedacht, dass sie mal in Amsterdam zum Abschluss ihrer Studioaufnahmen feiern gehen würden. „Jeder fängt mal klein an“, weiss Luk Zimmermann, Jurymitglied des Contests und Lunik-Hälfte, der als Produzent Soundcanes Siegersong „Streets & Squares“ mitgefärbt hat. Die Kanti-Band aus Wetzikon/Zürich konnte sich in einem anspruchsvollen Wettbewerb aus Online-Voting, Jury-Urteil und Live-Auftritten unter zahlreichen Mitbewerbern zum Sieger poprocken.

**Amsterdrum**

Soundcane verbrachten zwei Tage im Amsterdamer Red Bull Studio, wo ihr Song „Streets & Squares“ nochmals in jeder einzelnen Instrumentenspur aufgenommen und später von Luk überarbeitet wurde. Davor hiess es, die Instrument aufeinander abzustimmen, was die halbe Miete sei und den halben Tag beansprucht. Am ersten Tag nur die Drums. Soundcheck, justieren, Soundcheck, etc. – Rockstar-Alltag halt, so. „Es war toll! Wir waren noch nie in einem so professionellen Studio“, erzählt Anisa am ersten Feierabend. Alle waren bitzeli aufgeregt und die Jungs gingen morgens vor dem Studio sogar noch joggen. Rockstar-Alltag?! Auch wenn sie an ihren Allüren noch arbeiten müssen, haben sie sich im Studio wacker geschlagen. „Sie haben das sehr gut gemacht. Man merkt, dass sie noch nicht so Studioerfahren sind, aber nach einigen Platten ändert sich das“, meint Luk. Am zweiten Tag wird der Rest der Band aufgenommen: Bass, Gitarre, Synthie, Sologesang und Chor. Viel Arbeit, die bis in die Abendstunden dauert. „Es war anstrengend, aber es hat uns sehr viel gebracht. Jetzt haben wir eine wirklich gute Aufnahme und eine Referenz, die wir verschicken können, um uns für Openairs oder Konzerte zu bewerben,“ resümiert Anisa und Fabiano.

- ▶ In „Streets & Squares“ reinhören: [soundcloud.com/soundcane](https://soundcloud.com/soundcane)
- ▶ [soundcane.ch](https://soundcane.ch)
- ▶ Live: 8.2. Scala (Wetzikon) als Support von Manolo Panic

# MET SOUNDCANE OP NAAR AMSTERDA

**Soundcanes Erben**

**So werden Sie zu den Roof Bandits 2013**

- ab 25. März auf [roofbandits.redbulltourbus.ch](http://roofbandits.redbulltourbus.ch) anmelden
- geiles Demo-Video drehen und mitschicken
- beim öffentlichen Online-Voting weit oben auf der Rangliste platzieren
- bei der Jury-Rangliste (Fachleute aus der Musikszene) gut abschneiden
- unter die besten drei beim Durchschnittsrang aus Online- und Jury-Voting kommen
- vor Festival-Live-Publikum behaupten (2012 spielten die Finalisten an der Bad Bonn Kilbi, an der Fête de la Musique und am Open Air Lumnezia)
- Jury mit den Live-Auftritten am meisten überzeugen
- als Sieger ins Amsterdamer Red Bull Studio jetten und einen Song aufnehmen
- ▶ [roofbandits.redbulltourbus.ch](http://roofbandits.redbulltourbus.ch)



E  
M



**LIVE LOUD!**

[www.emp.de](http://www.emp.de)

ROCK! MERCHANDISE | MUSIC | FUN&TREND | STREETWEAR



**NEDERLANDS**

Wist u dat er in Amsterdam een Sexmuseum is, waarvoor nu tegenwoordig een alta kosten gecollecteerd wordt? Het is een van de meest fascinerende en voorwerpen die u in dit museum ziet. Het zijn afbeeldingen van het lichaam van de mens die vaak in de 19e eeuw gemaakt werden. Het zijn vaak kleine, maar zeer mooie kunstwerken die een heel ander verhaal vertellen. Het zijn ook vaak kleine, maar zeer mooie kunstwerken die een heel ander verhaal vertellen.

**DEUTSCH**

Wissen Sie, dass es in Amsterdam ein Sexmuseum gibt, für das derzeit Spenden gesammelt werden? Es ist eines der faszinierendsten und interessantesten Museen, die Sie in Amsterdam besuchen können. Die Ausstellung zeigt eine große Anzahl von sexuellen Objekten, die in den 1950er Jahren in Amerika hergestellt wurden. Diese Objekte sind nicht nur sexuell, sondern auch kulturell und historisch von großem Wert.

**Amsterdildo**

Wir Westentaschen-Revolutzer haben uns während der Studioaufnahmen natürlich davongeschlichen, um das kulturelle Angebot Amsterdams auszuprobieren, wie z.B. das Sex-Museum. Mit 4€ Eintritt immer noch billiger als jeder „Kaffee“ in einem „Kaffeeladen“, wird einem nach fünfminütigem Betrachten von versauten Privatfotos aus den 50ern ebenso wohlilig warm. Besonders zu empfehlen ist die Ausstellung in Anwesenheit einer Gruppe amerikanischer junger Frauen, die im Kanon ob den Riesenpimmeln, japanischen Sexpraktiken und sprechenden Fudis „Insane!“, „leew!“ und „Oh my God!“ quieken.

► [sexmuseumamsterdam.nl](http://sexmuseumamsterdam.nl)



Edwin →

Yannis →

# FOALS

## GESCHICHTENERZÄ

„Holy Fire“ heisst die neue Platte der Foals. Wir sagen dazu: „Holy shit!“ Und was die Band selbst zu sagen hat, lesen Sie hier.

von Franz X.A. Zipperer

Foals ist eines dieser Musikphänomene von der Insel, die plötzlich einfach da sind. Wie aus dem Nichts. Und auf die sich alle stürzen und so ein Hype entfacht wird, der selbst den betroffenen Bands Angst macht. Im Falle Foals lässt sich der Tastenmann Edwin Congreave zu diesem Statement hinreissen: „Hype ist wie Fieber und mit Fieber fühlst du dich verdammt krank.“ Doch im Gegensatz zu einigen anderen Truppen sind Foals im Hype-Flächenbrand nicht verkokelt, sondern phönixgleich aus der Asche emporgestiegen und haben mit neuer Kraft und Kreativität das zweite Album „Total Life Forever“ vorgelegt. Weniger formal. Weniger hektisch. Total

abgeklärt. Aber immer noch im musikalischen Mix-Pop, Minimal-Music, Techno und Rock einzuordnen. Mit „Holy Fire“ steht nun das dritte Album in den Läden und wieder ist die Band neu und anders: Roher, kantiger, ein wenig dreckiger und kraftvoll, als hätte sie tonnenweise Energieriegel in sich hineingestopft.

### Viele Köche veredeln den Brei

„Ein kreativer Prozess, an dem fünf Leute gleichzeitig beteiligt sind, birgt auch immer verschlungene Wege in sich“, reflektiert Sänger und Gitarrist Yannis Philippakis, „so lässt sich bei der neuen Platte auch nicht konkret sagen, wie das eigentliche Fundament entstanden ist. Alle haben gewerkelt und plötzlich hatten wir etwas, auf dem wir aufbauen konnten.“ Es hat sicherlich auch etwas damit zu tun, dass die Foals sich sicher aus dem Hype-Sturm manövrieren konnten. „Diese härteren, kantigen Riffs sind so neu für uns gar nicht“, konstatiert Edwin,

„die lagen immer bei uns rum, wir haben sie bloss nie benutzt.“

Wir standen eine ganze Weile schon unter Erwartungsdruck, aber diesmal haben wir uns einfach die Freiheit genommen, alles zu tun zu dürfen, wonach uns gerade war. Fertig.“ Das dritte Album einer Formation darf sich schon auf so etwas wie eine Bandtradition berufen. Es gibt ihn, diesen speziellen Foals-Klangkosmos. Er besteht aus der tiefgehenden Erforschung von sowohl durchdachten, hintergründigen Punk-Funk-Rhythmen, als auch von hypnotischen, psychedelischen und sphärischen Stück-Konstrukten. Darauf basierend, richtet das Quintett seinen kreativen Blick weit in die Zukunft, indem es seine bekannten Noten hernimmt und hinter ihnen musikalische Räume öffnet, die bei ihm

## Das neue Album:



Laid back Dancefloor-Pop

## Foals

## Holy Fire

(Transgressive/Warner)

★★★★★

Foals haben bereits bei der letzten Platte „Total Life Forever“ ihre Fähigkeit unter Beweis gestellt, sich in Sachen Rhythmen und Melodie stark weiterzuentwickeln. Auf „Holy Fire“ setzen sie diesen Weg fort. Dabei setzen sie zwar härte Akzente, spielen aber auch mit der Abgeklärtheit ihrem kreativen Schaffen gegenüber. Die Klänge kommen entschleunigt daher, die Stimme von Yannis Philippakis überschlägt sich nicht mehr in grosser Hektik und Noten dürfen auch mal in aller Ruhe ausklingen. „Holy Fire“ zeigt eine gereifte, entspannte Band, deren Musik auch den Hörer entspannt – aber keinesfalls langweilt (fxaz)

► Wer das mag, mag auch: Villagers „(Awayland)“, Ron Sexsmith „Forever Endeavour“, Yo La Tengo „Fade“

HLER

bislang nicht zu hören waren.

## Songs als Kurzgeschichten

Natürlich werden die jeweiligen Stücke immer den Künstlern zugeschrieben, doch so banal ist es oft nicht. „Die Stücke wissen oft selbst mehr, als der Musiker über sie weiss“, stellt Yannis fest, „du musst nur hören, was sie dir zu erzählen haben; den Dialog mit dem Lied führen. Genau das haben wir diesmal gemacht. Und deshalb haben wir die Stücke nicht in eine bestimmte Form gepresst. Jedes Lied durfte das sein, was es sein wollte.“ Aus diesem Grund schillert „Holy Fire“ auch in so vielen Klangfarben und jede einzelne ist Zeuge davon, wie viel Spass die Band bei der Produktion dieses Albums hatte. Auch der Faktor Zeit spielt auf der aktuellen Platte die grosse, tragende Rolle. „Du musst den Liedern nicht nur zuhören“, fährt Yannis fort, „das ist grundlegend. Aber du musst ihnen auch die Zeit geben, dir all das sagen zu können, was sie zu sagen haben. Nicht

nur aus der Zeit, auch aus der Ruhe, die wir dabei hatten, ziehen die aktuellen Stücke ihre massive Kraft.“ Obwohl jedes Stück sich selbst sein durfte, ist es nicht so, dass sie beziehungslos nebeneinander stehen. „Es gibt Verbindendes, absolut“, klinkt sich Edwin wieder ins Gespräch

ein, „du kannst jedes Stück wie eine Kurzgeschichte sehen, die für sich alleine steht und funktioniert. In einem Buch zusammengefasst und nacheinander gelesen, ergeben sie aber etwas Neues, ein grosses Ganzes. Unsere Stücke auch.“

## U2, My Bloody Valentine, Foals?

Dass auf „Holy Fire“ die härtere Seite der Foals deutlich mehr ausgespielt wird, hängt sicherlich auch mit den beiden Produzenten zusammen: Mark „Flood“

Ellis und Alan Moulder. Ersterer bekannt durch seine Arbeit mit The Smashing Pumpkins und U2, letzterer hatte seine Finger bei My Bloody Valentine oder den Nine Inch Nails im Spiel. Dieses Mal ist Yannis – im Gegensatz vor allem zum ersten Album, das die Band nochmals selbst nachmischte – richtig zufrieden mit der Produktion. „Wer Persönlichkeiten wie Billy Corgan und Trent Reznor in den Griff kriegt, der schafft es auch mit uns.“ Was alle zusammen geschafft und geschaffen haben, ist ein Album, das beim Anhören durch seine luftig-lockere Leichtigkeit bis zur letzten Note, die im Raum verklingt, überzeugt.

► Neues Album „Holy Fire“ (Transgressive/Warner) ab 8.2. erhältlich.

Live:  
22.3. m4music  
Festival  
(Zürich)



# Delphic Pop-Propheten

**Drei Jahre nach dem noch heute genialen Debüt „Acolyte“ meldet sich das Synth-Pop/Indie-Dance-Trio Delphic aus Manchester mit einem Nachfolge-Album zurück – und ist darauf gar nicht mehr so dancy unterwegs. Darüber wollen wir uns jedoch nicht beschweren, sondern sind froh, dass „Collections“ überhaupt fertig wurde; denn lange Zeit sah es nicht danach aus, wie uns Frontmann Richard „Rick“ Boardman am Telefon verriet.** von Schimun Krausz

## **Rick, wie schlimm stand es Wirklich um „Collections“?**

Es war echt übel. Wir waren durch mit dem Touren zum ersten Album und sassen zwei Tage später bereits in dieser Scheune mitten im Nirgendwo, um die zweite Platte zu schreiben. Wir wollten das unbedingt tun, aber wir wollten es zu schnell. Nichts klappte und wir waren uns nicht einig darüber, wie wir klingen wollen. Das ging bis Weihnachten [2011] so weiter, als es zudem noch kalt und deprimierend wurde – ich musste sogar in Therapie deswegen.

## **Warte, du warst in Therapie?!**

Ja, ich fühlte mich verloren. Ich fühlte mich impotent, weil ich nicht tun konnte, was ich tun sollte, nämlich Songs schreiben und so. Aber es war nicht nur

wegen der Musik. Wir waren vor und nach dem Release von „Acolyte“ nonstop auf Tour und so insgesamt zwei Jahre lang unterwegs – und das ist toll, wir lieben und leben unseren Job, aber alle deine sozialen Kontakte gehen dabei drauf; wir drei haben auch unsere Freundinnen verloren.

## **Und wie habt ihr die Kurve gekriegt?**

Als sich der Frühling [2012] ankündigte, die Sonne rauskam und das Leben um unsere Scheune herum langsam wieder erwachte, bekamen wir plötzlich wieder Energie, so kitschig das auch klingt. Als Matt und ich dann im Sommer in die Ferien gingen, liess ich James einen Ordner mit meinen Ideen zurück. Und als wir wiederkamen, hatte er die Fundamente für einige der

neuen Songs gelegt, darunter „Good Life“, der per Zufall zu einem der offiziellen Songs der Olympischen Spiele 2012 gekürt wurde. Von da an ging's richtig schnell vorwärts und die Musik sprudelte nur so aus uns heraus. Das tut sie sogar jetzt noch, aber wir mussten ja irgendwann das Album fertigstellen.

## **Wenn ihr „Acolyte“ erst jetzt rausgebracht hättet, wärt ihr damit vielleicht richtig in den Charts gelandet.**

Denke ich auch. Als wir „Acolyte“ releasten, lief praktisch nur Gitarrenmusik im Radio und ein wenig New-Rave – unsere von den 90ern inspirierte, Sozusagen-Dance-Music-Fusion machte sonst niemand. Drei Jahre später sind die Charts voll davon und genau darum konnten wir nicht

einfach ein „Acolyte 2“ machen. Ich will ja nicht arrogant klingen, aber ich sehe uns auch als Wegbereiter und hoffentlich klingen die Charts in drei Jahren ein wenig wie heute „Collections“.

## **Dessen Sound übrigens sehr zeitlos wirkt.**

Das wollten wir auch erreichen. Wir sind – vor allem im UK – gefangen in diesem Post-Gaga-Europop-Stil und diesem Dubstep-Ding, das schon vor fünf Jahren gestorben ist. Und dann gib't's noch einige Gitarren-Bands wie The Vaccines, die recyceln, was schon mal da war und nichts Neues bringen. Das ist okay, aber frische US-Acts wie Kendrick Lamar, Franc Ocean und Miguel klingen für uns neu und aufregend, weshalb wir uns auf solchen Sound zubewegen.



05 FEB 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

**DROPKICK MURPHYS**

06 FEB 2013 | ZÜRICH, DYNAMO

**FAST FORWARD TOUR 2013**

07 FEB 2013 | ZÜRICH, DYNAMO

**WE THE KINGS**

14 FEB 2013 | ZÜRICH, DYNAMO

**THY ART IS MURDER**

22 FEB 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

**YELLOWCARD**

23 FEB 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

**KENDRICK LAMAR**

24 FEB 2013 | BASEL, ST. JAKOBSHALLE

**SIGUR RÓS**

27 FEB 2013 | ZÜRICH, DYNAMO

**ESKIMO CALLBOY**

02 MAR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

**KAIZERS ORCHESTRA**

03 MAR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

**THE PAROV STELAR BAND**

05 MAR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

**THE LUMINEERS**

06 MAR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

**MATISYAHU**

07 MAR 2013 | ZÜRICH, DYNAMO

**STATE RADIO**

08 MAR 2013 | ZÜRICH, DYNAMO

**MAKE DO AND MEND**

09 MAR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

**SKA-P**

13 MAR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

**WALK THE MOON**

18 MAR 2013 | SOLOTHURN, KOFMEHL

**MAX HERRE**

19 MAR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

**KVELERTAK**

03 APR 2013 | LAUSANNE, SALLE MÉTROPOLE

**ONEREPUBLIC**

07 APR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

**SILVERSTEIN**

09 APR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

**FOR THE FALLEN DREAMS**

10 APR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX KLUB

**BLACK VEIL BRIDES**

20 APR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

**JOHNOSSI & ASTEROIDS G. T.**

21 APR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

**ASAF AVIDAN**

27 APR 2013 | ZÜRICH, KOMPLEX 457

**TICKETS: STARTICKET.CH**  
**INFOS: MAINLANDMUSIC.COM**

Das neue Album:



Kristallkugel-Pop  
**Delphic**  
Collections  
(Polydor/Universal)  
★★★★★

Langsam rollt der Opener „Of The Young“ an – „Collections“ startet klar gemächlicher als der Vorgänger „Acolyte“ – und bäumt sich nach und nach zu einem ersten Pop-Koloss auf. Dann die erste Single „Baiya“, die unangestrengt nach Muse klingt und deren Refrain sofort im Ohr bleibt. Bis kurz vor Albumende wird's nicht mehr schneller; die „Acolyte“-Zeiten sind definitiv vorbei. Macht nichts, da mit melodieverliebten Meganummern wie „Freedom Found“ oder dem hymnischen „...Dreamers...“ und allen Songs dazwischen mehr als genug Pop-Kost erster Güte geboten wird. Der Closer „Exotic“ zieht schliesslich die soulige Urban-Richtung durch, welche die anderen Tracks bereits angedeutet haben. Wenn die Zukunft der Popmusik so klingt, stehen uns goldene Zeiten bevor. (shy)  
Wer das mag, mag auch: Passion Pit „Gossamer“, Frank Ocean „Channel Orange“, The Naked And Famous „Passive Me, Aggressive You“

Darum haben wir einen Teil des Albums auch in Atlanta aufgenommen, weil wir so frisch wie möglich klingen wollten.

**Diesen Urban-Einfluss hört man speziell dem letzten Track „Exotic“ an.**

Genau. Und in diese Richtung wollen wir auch in Zukunft gehen. Wir wollen mehr mit anderen Leuten zusammenarbeiten; wie zum Beispiel bei „Exotic“, dessen Rap-Part Greg B von 2morrrows Victory übernommen hat, eine Band aus London-Schrägstrich-Chicago. Wir wollen öfters auf diese Art mit Rappern und Sängern zusammenspannen und so mehr zu Sammlern werden, statt „nur“ eine Band zu bleiben.

**darum „Collections“ [Sammlungen]?**

Nun, nicht unbedingt deswegen, aber der Name passt tatsächlich. Den Albumtitel „Collections“ hatten wir jedoch schon, bevor wir unser Band überhaupt einen Namen gegeben hatten. Wir wussten immer, dass so unser zweites Album heissen wird und kamen nicht mehr davon los. Und nun passt es richtig gut, da auf der Platte all diese verschiedenen musikalischen und textlichen Einflüsse zu hören sind, die wir gesammelt und zu einem neuen Ganzen zusammengefügt haben.

► Neues Album „Collections“ (Polydor/Universal) jetzt erhältlich.

Live:  
23.3. m4music  
Festival  
(Zürich)

**Heisst das neue Album**

# Shout Out Louds

## Studiotänzer und Fristver

**Fast auf den Tag genau drei Jahre nach dem Vorgänger „Work“ erscheint mit „Optica“ das vierte Studioalbum der Shout Out Louds. Statt deswegen unter Druck gewesen zu sein, hätten sie sich eher tanzend an die Arbeit gemacht, verrät uns Frontmann Adam Olenius. von Franz X.A. Zipperer**

**U**nstillbarer kreativer Hunger hat die fünf Schwedenhappen von den Shout Out Louds permanent vorangetrieben. Über bisher drei Alben. Bei der aktuellen Platte muss er wohl noch grösser gewesen sein. „Schon lange vor Ende der letzten Tournee haben wir das Studio gebucht“, erzählt Sänger und Gitarrist Adam Olenius, der auch in der Lage ist, sich bereits unterwegs mit neuen Stücken auseinanderzusetzen, „denn zumindest erste Skizzen habe ich jeweils nach dem Soundcheck oder im Bandbus aufgezeichnet. Das Eröffnungstück ‚Sugar‘ beispielsweise ist in Wien entstanden.“

### Liefere nöd lafere

Nachdem die neuen Stücke der Shout Out Louds so fröhlich wie nie zuvor klingen, sei die Frage gestattet, wie es dazu kommt. „Das hängt wohl mit mehreren Faktoren zusammen“, fährt Adam fort, „die Tatsache, dass wir zum ersten Mal selbst produziert haben, hat unglaublich viel Adrenalin ausgeschüttet. Aber auch die Art und Weise des Einspielens der Stücke war eine ganz andere. Wir haben nicht lange mit den Liedern gekämpft. Für die meisten davon habe ich lediglich einen rohen Entwurf gemacht: Gitarre, Bass und Stimme – mehr nicht. Diese Stücke haben wir dann gleich ins Studio geschleppt und ohne langes Proben aufgenommen.“ Der berühmte erste Mitschnitt also; der Moment, in dem das Lied noch unberührt und unverfälscht ist und nicht durch ewiglange Proberei seinen Charme verloren hat. Der Moment, in dem sich die Musiker direkt in die Augen schauen und gegenseitig überraschende Klänge hin und her spielen. So hat sich im Gegensatz zu den sehr grau gehaltenen Szenarien des Vorgängeralbums „Work“ Mut, Leuchtkraft und verspielte Melodieseligkeit in den Stücken eingenistet. „Das geschah absolut organisch. Wir suchten nie nach einem klar und deutlich vor uns liegenden Weg, sondern verliessen uns darauf, dass der richtige Pfad nicht unbedingt rational oder vernünftig sein musste“, schiebt Adam nach.

### Deadline als Chance

„Diese Melodieseligkeit war so betörend, dass wir beim Einspielen unserer eigenen Stücke unbändige Lust zum Tanzen bekamen“, lacht er. „Dieses Gefühl hat

uns natürlich zusätzlich beflügelt.“ Melodie allein reicht jedoch nicht für ein aufregendes Stück, das wissen auch die fünf Schweden. So haben sie noch ordentlich Spannung und Tempo dazu gepackt und Adam Olenius schafft es, in jedem Stück zu emotional hochformatigem Gesang aufzulaufen. Doch da die Shout Out Louds bekannt dafür sind, bis ins kleinste Detail absolute Perfektionisten zu sein, machte irgendwann



# dränger

die Plattenfirma Druck: „Durch den Hinweis, dass wir doch aufgrund des projektierten Veröffentlichungsdatums mal zum Schluss kommen sollten, haben wir einfach mutigere Entscheidungen in Bezug auf die Lieder getroffen. Denn

**die Lockerheit, die durch monatelanges Proben zerstört werden kann, kann genauso durch überzogenen Perfektionismus komplett verschwinden.“**

So sind durch die ausbalancierte Kombination von Aufbruchsstimmung in der Band und dem Druck von aussen perfekte Lieder mit einem sympathischen Anteil von Menschlichkeit entstanden. Weil die Shout Out Louds auch auf „Optica“ ihr gesamtes überzeugendes Klangspektrum aufgefahren haben, wird durch den grossen, warmen und freudestrahlenden Schwedenpop der Tanzfunke ohne Zeitverlust auch bei den Zuhörern gezündet.

► **Neues Album „Optica“ (Vertigo/Universal) ab 22.2. erhältlich.**

► **Live: 24.3. X-TRA (Zürich)**

## Das neue Album:



Pop at its best

### Shout Out Louds

#### Optica

(Vertigo/Universal)

★★★★★

Happy Music kann so verdammtes Schimpfwort sein, doch das schwedische Quintett Shout Out Louds gibt den Worten die positivste Wendung, die überhaupt denkbar ist. Beschwingte, mit Emotionen und Schmach aufgeladene Musik, die oft hart an der Grenze zur Schwülstigkeit vorbeischrämt, sie aber nie überschreitet, bringen die Stockholmer da zu Gehör. Unbeschwerter, lockere Musik, die deutlich schneller ans Herz und in Beine geht, als in den Kopf. Die Lieder, die von einem Groove getragen werden, der eher an modernen Britpop erinnert, sind absolut zeitlose Ohrwürmer. (fxaz)

► **Wer das mag, mag auch:** Friendly Fires „Pala“, The Courteeners „Anna“, Everything Everything „Arc“



## Tom Odell

### Haare im Gesicht, Herz auf der Zunge

**Aus:** London, England **Wer das mag, mag auch:** Ben Howard, Andy Burrows, Crash Kings

Im November war Tom Odell als Support von Oasis-Matte Jake Bugg unterwegs (jedoch nicht bei uns; das Konzert wurde abgesagt wegen...ja, warum eigentlich?), doch nur schon Toms Single „Another Love“ steckt in Sachen Gefühl Jakes komplettes Debütalbum in die ausgebeulte Hosentasche. Die treibende Pianopop-Nummer geht tief unter die Haut, ohne dabei offensichtlich auf die Tränendrüse zu drücken. Diese lässt sich dafür bei „Sense“ komplett gehen, dieser rohen, bisweilen rauen und reduzierten Ballade, die uns mit feuchten Augen das Wort „perfekt“ flüstern lässt. Darum rechnen wir auch damit, dass der Mitte April erscheinende Debüt-Longplayer des englischen Blondschofchs durchs Band verdient gute Noten abstauben wird. (shy)

► **Debütalbum „Long Way Down“ (Sony) ab 15.4. erhältlich.**

► [tomodell.com](http://tomodell.com)



**Frisch-Fleisch**  
BBC-„Sound Of 2013“-Special

## CHVRCHES

platz 5 der *bbc-l1\$te*

**Aus:** Glasgow, Schottland **Wer das mag, mag auch:** Kitten, The Knife, La Roux  
Was Videospiele eingeführt und womit Tastaturtip-Hipster (Tippster?) langsam wieder aufhören, das ziehen CHVRCHES aus Glasgow auch 2013 unbeirrt durch: Buchstaben mit anderen Zeichen ersetzen und sowieso generelle Caps-Lock-Affinität. Das hat auch praktische Gründe: Würde statt des V klassisch ein U in ihrem Namen stehen, täte man ständig die nächste Kirche googeln, statt den wunderbar druckvollen Synthpop des Trios. Neu ist ihre Musik nicht und bisher haben die CHVRCHES gerade mal zwei Songs draussen, aber die stampfenden Synthies von Ian Cook (Ex-Aerogramme) und Martin Doherty (Ex-The-Twilight-Sad) lösen in Kombination mit Lauren Mayberrys heller Stimme sofort ein wohliges Suchtgefühl aus, weshalb wir das Debütalbum im Spätsommer kaum mehr erwarten können. (shy)

► **Noch namenloses Debütalbum (Universal) im August.**

► [chvrches.tumblr.com](http://chvrches.tumblr.com)

► [facebook.com/chvrches](http://facebook.com/chvrches) | [soundcloud.com/chvrches](http://soundcloud.com/chvrches)

# FIDLAR Brüste, Bier und

Ihre Songs sind wie ihr Leben: voll mit Bier, Drogen und Mädchen. Sagen Sie „hallo“ zu FIDLAR, der coolsten Punkrock-Band des Jahres und damit Ihren neuen besten Freunden und beneideten Vorbilder. Wir haben mit Sänger Zac und Bassist Brandon telefoniert. von Schimun Krausz

„I drink cheap beer / so what / fuck you“ – der Refrain des ersten Songs („Cheap Beer“) auf ihrem selbstbetitelten Debütalbum beschreibt ohne Umschweife, was FIDLAR ausmacht. Obwohl, wir wollen dem Quartett aus Los Angeles (oder in ihrem Fall: Los Ganjales) nicht Unrecht tun; denn es hat auch noch andere Seiten, die in Nummern wie „Whore“ (Ex-Freundinnen), „Cocaine“ (Koka...ach, selbsterklärend) oder „Wake, Bake, Skate“ (aufwachen, kiffen, skaten) besungen werden. Letztgenannter Song ist demnach sowas wie das Band-Mantra von FIDLAR. „Genau das ist es, was wir tun“, bestätigt Sänger und Gitarrist Zac Carper. Und Bassmann Brandon Schwartzel fügt an: „Es ist lustig:

## Alle denken immer, dass wir mit ‚bake‘ Marijuana-Rauchen meinen.

Aber es geht eigentlich darum, Kuchen zu backen. Wir wachen jeweils auf und produzieren ganz viele Backwaren.“

### Un-Fall vom Dach

Wenn Zac und Brandon nicht gerade, ähem, Kuchen backen, dann skaten, surfen und feiern sie – oder spielen zusammen mit den Brüdern Elvis (Gesang und Gitarre) und Max Kuehn (Drums) als FIDLAR dreckigen, lauten, garagigen Surf-Rock à la Wavves, Surfer Blood oder Male Bonding. Ihr allererstes Konzert

spielten die vier im Haus, das Zac und Brandon zusammen bewohnen. Dort proben sie auch, nehmen Songs auf – und feiern üble Partys. „Wir haben jedoch schon ein Weilchen keine Hauspartys mehr veranstaltet, die sind einfach zu sehr aus dem Ruder gelaufen“, so Brandon, „es waren irgendwann zu viele Leute, die dann auch unsere Wände vollsprayten und Flaschen vom Dach warfen.“ Gottseidank sei nie jemand vom Dach gefallen, sagt Zac. „Aber es war einige Male verdammt knapp“, ergänzt Brandon. Zwei EPs haben sie bereits draussen und seit Februar ist nun auch ihr Debütalbum

„FIDLAR“ weltweit (okay, zumindest in der westlichen Welt)

erhältlich – das bedeutet, dass jeder hören kann, wie FIDLAR übers Feiern, Drogennehmen und Ficken singen. Was sagen die Eltern der vier Anfang-zwanziger dazu? Brandon: „Die Eltern von Elvis und Max sind da sehr entspannt, ihr Vater spielte früher in einer Punkband und verhielt sich genauso. Meine Eltern hingegen mögen es nicht so, darum vermeiden sie es einfach, mit mir darüber zu sprechen.“ „Und meine Mutter versteht kein Wort von dem, was ich singe“, erzählt Zac, „sie ist nämlich Japanerin.“

### Bier zum Frühstück

Es soll jedoch nicht immer beim Ramones-igen, zugebierten Drei-Akkorde-mitten-in-die-Fresse-Punkrock bleiben: „Die Songs auf der Platte wurden im

RCKSTR bildet:

## Was bedeutet FIDLAR?

„FIDLAR“ ist quasi das Skater-Äquivalent zum überstrapazierten „YOLO“ („You Only Live Once“) und bedeutet: „Fuck It Dog, Life’s A Risk!“ Zac hat den Ausdruck vor einigen Jahren bei ein paar befreundeten Skatern aufgeschnappt.

## Welches sind die drei wichtigsten Dinge im Leben von FIDLAR?

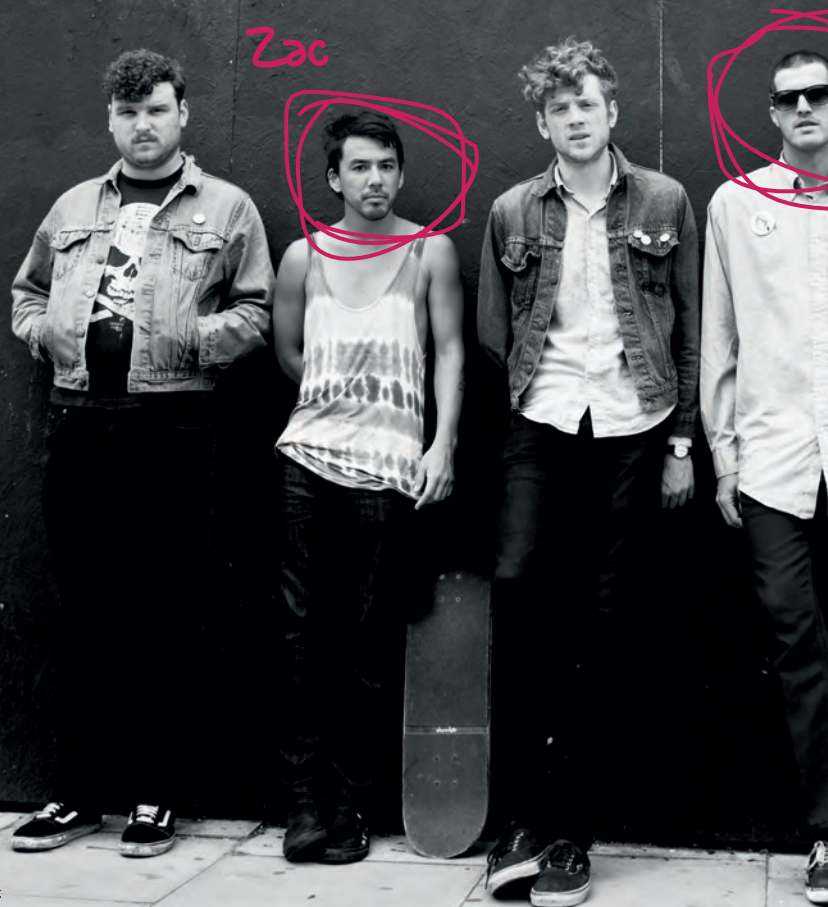


**1. Wasser:** „Einfach, um zu leben.“

**2. Weed:**  
(ohne Kommentar, aber mit Schmunzeln)



**3. Keanu Reeves:** „Wir lieben jeden seiner Filme. Er ist ein echter Kerl und sein Schauspiel ist echt lustig. Er spielt im Prinzip immer dieselbe Rolle, einfach anders gekleidet. Damit ist er wie Nicolas Cage.“



# Backwaren

Moment geschrieben und handeln davon, wie wir uns damals gerade fühlten“, sagt Brandon. „Darunter sind auch einige der ersten Songs, die wir überhaupt geschrieben haben. Ausserdem versuchen wir nicht absichtlich, übers Feiern zu schreiben – es scheint einfach so, dass wir oft feiern“. Zac: „Und wenn unser Leben gerade so aussieht, schreiben wir auch darüber. Auf dem nächsten Album wird es wohl auch ein paar mildere Songs geben, die etwas mehr in die Tiefe gehen. Aber das nehmen wir dann relativ spontan in Angriff; wir leben von Tag zu Tag und **wir haben nicht wirklich eine Vision oder sowas.**“

„Ich glaube, in Europa war ich jeweils am betrunkensten überhaupt in meinem Leben. Ihr Europäer liebt es einfach, zu trinken. Und wisst ihr was? Es ist okay!“ Wissen wir doch; aber was ist denn so anders an unserem Trinkverhalten? „Amerikaner gehen erst nach der Arbeit was trinken oder feiern. Aber in Europa scheint es so, als sei Bier zum Frühstück absolut normal. Oder zum Mittagessen. Und euer Bier ist verdammt stark.“ Aber auch nur, weil US-Bier im Grunde in Flaschen gefüllte Pisse für Weicheier ist. Zac stimmt zu: „Aber das Gute an amerikanischem Bier ist, dass ich zwölf davon trinken und danach immer noch spielen kann.“

- ▶ **Debüitalbum „FIDLAR“** (Wichita/Musikvertrieb) **jetzt erhältlich.**
- ▶ **Live: 6.3. Hafenkneipe (Zürich)**

## Das Debüitalbum:



Beerfluenced Surf-Punk

### FIDLAR —

FIDLAR  
(Wichita/Musikvertrieb)  
★★★★★

14 (mit dem hidden track 15) Songs in knapp 39 Minuten – FIDLAR verschwenden keine Sekunde mit komplizierten Arrangements oder ruhigen Parts, sondern drücken das Gaspedal ihres klapprigen Chevi Impala während der ganzen Strecke bis auf den Strassenbelag durch. Und auch wenn uns dabei das Hirn mit lärmigem Gesang über Bier, Frauen und Skateboards zu Brei gesurfpunkrockt wird, wirken die Nummern nie beliebig oder zu ähnlich. Unsere Empfehlung: Vor dem Hören genügend Deo auftragen; danach sind Sie nämlich schweissnass. (shy)

- ▶ **Wer das mag, mag auch:** Wavves „King Of The Beach“, The Hives „Barely Legal“, Howler „America Give Up“

Brandon



## AlunaGeorge

Originelle Bandnamen sind so 2012

Aus: London, England **Wer das mag, mag auch:** The xx, James Blake, Haim

Ihre Musikvideos haben letztes Jahr zusammengerechnet über zwei Millionen YouTube-Views erzielt, die Blogs sind seit Monaten verrückt nach ihnen und auf der so wichtigen wie vielleicht übergewichteten (trotzdem zitieren wir sie hier auch) „Sound Of 2013“-Liste der britischen BBC haben sie den zweiten Platz (von 15 Nominierten) nach den ähnlich klingenden Haim belegt: Sängerin Aluna Francis und Produzent George Reid alias AlunaGeorge gehören mit ihrem teils minimalistischen Mix aus R&B und Electro-Pop zu den Acts, welche die Popmusik dieses Jahr wohl am meisten prägen werden. Ihre Tracks sind zu unbequem für schnöde Chartsmusik und gleichzeitig zu eingängig, um von der Masse unentdeckt zu bleiben – mal sehen, wie das im Juni auf Albumlänge funktioniert. (shy)

- ▶ **Debüitalbum „Body Music“ (Universal) für Juni geplant.**
- ▶ [alunageorge.com](http://alunageorge.com)
- ▶ **Live: 2.3. DIGITAL MAAG (Maag Halle, Zürich)**



**Frischfleisch**  
BBC-„Sound Of 2013“-Special

## Peace

Spice Boys?

Aus: Birmingham, England (oder laut ihrer Facebook-Page aus Rohan, Mittelerde) **Wer das mag, mag auch:** Foals, Toy, Tribes

Wir gingen am 30. April 2012 ins X-TRA, um den Altmeistern von den Manic Street Preachers zuzuschauhören, doch das Highlight des Abends war schon durch, als die Headliner die Bühne betraten: Der Supportact Peace stahl den grossen Britpoppers mit jugendlicher Leichtigkeit und seltsamen Klamotten die Show und machte uns damit zu Instant-Fans. Ihre vier Songs starke „Delicious“-EP verbindet gekonnt Tanzbares à la The Rapture mit Entspanntem wie bei The Walkmen; die aktuelle Single „Wraith“ klingt sehr nach den Foals. Im März soll das Debüitalbum erscheinen, dessen Tracklisting laut Frontmann Harry Koisser sich an den Songs des Spice-Girls-Erstlings orientiert. Ähm, ja. (shy)

- ▶ **Offenbar noch namenloses Debüitalbum (Sony) im März.**
- ▶ [peaceforeverever.co.uk](http://peaceforeverever.co.uk)

# Style

von Katinka Templeton

**itskat.wordpress.com**  
- der Blog von RCKSTR-Style-Redaktorin Katinka für alle, denen einmal Kätt pro Monat einfach nicht modisch genug ist.



# took the look

OF

## FIDLAR

Die englische Zeitung The Guardian adelte sie bereits im September zur „Band Of The Day“ und schrieb in seinem Loblied über FIDLAR, dass sie „Punk in seiner pursten 1976/77-Form“ seien. Stimmt; denn FIDLAR sind der neue heisse Scheiss in L.A.s Skate-Punk-Szene und siehe da: Der Californian-Skate-Punk-Look ist gerade der Trend in der Männermode.



**Ojos Pack Caps**  
von The Quiet Life, bei Streetfiles, je CHF 59.—



**Spray On Skinny Jeans**  
**Ice Wash Vintage Skinny Jeans**  
von Topman, je CHF 70.—



**Uno Backpack**  
von Sandqvist, bei Streetfiles, CHF 149.—



**Sweater & Hemd**  
von H&M, CHF 30.— & CHF 25.—



**High Top Leopard Print Trainers**  
von ASOS, CHF 50.—

**Total:**  
CHF 592.—  
um an einer Hausparty von FIDLAR nicht weiter aufzufallen.  
(Das Skateboard, um dort-hin zu gelangen, nicht eingerechnet.)



**106. Vulcanized Plimsolls**  
von Vans, CHF 80.—

Trend Februar:

# WHERE THE WILD THINGS ARE

2013 bringt den Animalprint auf ein komplett neues Level. Nicht das Muster exotischer Tiere allein findet Platz auf Kleider und Accessoires, sondern die ganze Tierwelt selbst. Wer geschickt kombiniert, schafft es sogar, die komplette Population des Züri-Zoos zu repräsentieren.



**Foxy Lady:**  
Fuchs-Pulli  
von Peter Jensen, erhältlich  
bei ASOS, CHF 175.—



**Bleistift-Jupe im  
Leoparden-Print**  
von JaneNorman.co.uk,  
CHF 35.—



**Seidenhemd mit  
Vogel-Stickerei**  
von Topshop, CHF 130.—



**Pavian-Kleid**  
von Shelsinki, CHF 35.—



**Zebra-Hemd**  
von Topshop, CHF 80.—



**Zweifarbige Clutch  
aus Fell**  
von Zara, CHF 69.95



**Haalskette mit  
Reh-Anhänger.**  
von Boticca.com, CHF 65.—



**Cowboy-Boots mit  
Python-Print**  
von Zara, CHF 149.—

**Affen-Haalskette.**  
von Samantha Faye, bei  
Lorissshoes.com, CHF 60.—



## HSITZEN! RCKSTR gibt Style-Nachhilfe: Nightlife ≠ Rotlichtviertel

(fotografiert von Usgang.ch am 12.1. an den Swiss Nightlife Awards 2012 im Aura, Zürich)

Liebe Tanja La Croix, da du als Djane ständig im „Nightlife“ unterwegs bist, solltest du mittlerweile ein kleines bisschen Gefühl für die Anzieh-Etikette entwickelt haben. Ausser, dein unglaublich ungünstig gewähltes Outfit an den Swiss Nightlife Awards lässt darauf schliessen, dass du die Branche vom „Auf-“ zum „Hinlegen“ gewechselt hast. In diesem Fall: Wie viel? (kätt)



Sexy geht auch subtiler:  
**Kleid mit transparenten Einblicken**  
von Topshop, CHF 90.—

Für den WOW-Effekt:  
**Silbernes Earpiece mit Blatt-Design**  
von Shelsinki.com, CHF 14.—



Accent Piece:  
**Rote Clutch mit Applikationen**  
von Ted Baker, CHF 64.—



Nackte Beine edel betonen:  
**Peep toes mit breitem Absatz und Farbzent**  
von Zara, CHF 59.95



# Shopping

Text: Reto Beeler  
Fotos: Tatjana Rüeeggler

Nieder mit Justin Bieber – wir sind auf der Suche nach Mode für den Mann. Erste Station: ein Urgestein des Zürcher Streetstyle:

## THE GLOSS

Moderner Männerzwirn

Vor über zwölf Jahren floss an der Hardstrasse eine Tube Lipgloss aus und überzieht seit da die Zürcherinnen und (jetzt aufgepasst) Zürcher mit einem scheinenden Glanz urbaner Glaubwürdigkeit und simplen, aber verdammt guten Styles. Insbesondere der hosenvernarrte Shirträger perlt in Anbetracht der grossen Auswahl an verschiedenstem Denim aus aller Schneider Länder vor purem Lustschweiss: Nudie Jeans, Cheap Monday, April 77, um nur ein paar zu nennen. Das Rezept ist simpel: The Gloss verbindet neue Trends mit kommerzieller Deutung, sodass der modeaffine Mann nicht mit einem Kunststudenten verwechselt wird, obwohl er ein bisschen Avantgarde trägt. Und falls Mann einmal nicht sicher sein sollte, helfen einem die Damen und Herren hinter dem Tresen gerne weiter. Kurz um, The Gloss ist der Leuchtturm für – entschuldigen Sie das scheussliche Wort – Männermode im Bermudadreieck des schlechten Geschmacks.



Azur

Naum



**The Gloss**  
Hardstrasse 312  
(grad beim Escher-Wyss-Platz)  
8005 Zürich  
► [thegloss.ch](http://thegloss.ch)



Lieblings-Labels

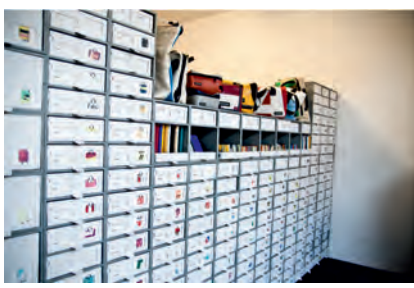
**Samsøe & Samsøe**  
Das momentane Lieblingslabel von The-Gloss-Verkäufer Azur ist Samsøe & Samsøe aus Kopenhagen. Die Labelgründer und Brüder Klaus und Preben Samsøe spüren aktuelle Trends auf und passen sie auf die Bedürfnisse urbaner Kleiderschränke an. Dabei heraus kommen klare Schnitte, nachvollziehbare Designs und gute Verarbeitungsqualität zu einem fairen Preis. Dänen eben.

► [samsøe.com](http://samsøe.com)



**Topman**  
RCKSTR-Lesern muss man nicht mehr viel über Topman erzählen. Wer sich die horrenden Zolkosten sparen will, kriegt nun den hippten Bruchteil der jeweiligen Kollektion neu im The Gloss. Die erste Bestellung war im Nu ausverkauft – neue schicke Teile für den Frühling werden auf Anfang März angeliefert.

► [topman.com](http://topman.com)



# Brad Pitt Killing them softly

“Brilliant.”  
Tagesanzeiger

“Ultracool.”  
Der Bund



mit  
Richard Jenkins  
James Gandolfini  
Ray Liotta  
Scot McNairy  
Ben Mendelsohn

ab 28.02.2013 auf DVD & Blu-ray



TYLER PERRY MATTHEW FOX EDWARD BURNS JEAN RENO NACH DEM BESTSELLER VON JAMES PATTERSON

## ALEX CROSS

DER NEUE FILM VOM REGISSEUR VON THE FAST AND THE FURIOUS

AB 21.02.2013 AUF DVD & BLU-RAY

BRUCE WILLIS

JOSEPH GORDON-LEVITT

EMILY BLUNT

VON DER VERGANGENHEIT VERFOLGT.

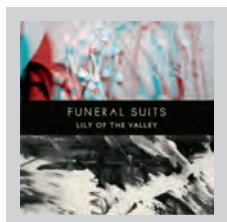
VON DER ZUKUNFT GEJAGT.

EIN GRANDIOSER ZEITREISE-THRILLER, DER DIE HIRNZELLEN ANKURBELT.  
BLICK AM ABEND

# LOOPER



AB 14.02.13 AUF DVD & BLU-RAY



Howlin' Guitars & Stompin' Synths

**Funeral Suits**

Lily Of The Valley

(Model Citizen/PIAS/Musikvertrieb)



„Lily Of The Valley“ sei in Kürze auch ausserhalb ihrer Heimat Irland als physisches Album erhältlich, schrieben wir im August über die Funeral Suits. Nun, es hat schliesslich bis Mitte Februar gedauert, aber die Musik darauf ist ja nicht schlechter geworden. Im Gegenteil: Je öfters die meist schweren, mit kreischenden Gitarren, stampfenden Synthies und melancholischem Gesang gezimmerten Stücke durchlaufen, desto besser werden sie. Das Debüt des irischen Quartetts wird wohl kaum im Club gespielt, aber in unserer Stereoanlage läuft es immer mal wieder und gerne auf Repeat. (shy)

► *Wer das mag, mag auch: Zulu Winter „Language“, The Knife „Deep Cuts“, Theme Park „Wax“*

6.2. Rote Fabrik (Zürich)



Konzeptalbum mal anders

**Silverstein**

This Is How The Wind Shifts

(Hopeless)



Die meisten Konzeptalben behandeln eine fortlaufende Geschichte, die Songs auf Silversteins „This Is How The Wind Shifts“ drehen sich aber stets um dieselbe Szene, die jedoch jedes Mal anders abläuft und fragt: „What if?“ Das ist interessant und die Tracks wechseln von zuckersüss zu wütend schreiend, als wäre die Platte von mehreren Bands eingespielt worden. Was dabei leider auf der Strecke bleibt, ist die Ohrwurmigkeit und Schlüssigkeit der Scheibe – aber vielleicht war das ja beabsichtigt. Irgendwie. (saw/shy)

► *Wer das mag, mag auch: Funeral For A Friend „Welcome Home Armageddon“, Madina Lake „Attics To Eden“, Emery „We Do What We Want“*

7.4. Komplex 457 (Zürich)



# NEW ALBUMS

von der RCKSTR-Redaktion gnadenlos getestet



Soulectronica

**Jamie Lidell**

Jamie Lidell

(Warp/Musikvertrieb)



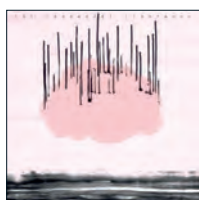
Live am 22.3. am m4music Festival (Zürich)

Letztes Jahr ist Jamie Lidell nach Nashville, Tennessee, USA, gezügelt, nachdem er neben der alten Heimat England auch Berlin und zuletzt New York bewohnte. „All mein Zeug war in einen einzigen, kleinen Raum gestopft und ich musste mich ständig bei meinem fucking Nachbarn für den Lärm entschuldigen“, sagte er kürzlich dem englischen NME – in Nashville hat er nun ein eigenes Aufnahmestudio, in dem auch sein selbstbetitelt, fünftes Album entstand. Und das schrieb sich anscheinend praktisch von selbst: „Dort fühlst du diesen Songwriting-Vibe und merkst: ‚Mann, hier liegt wahrhaftig Musik in der Luft.‘“

Dass Nashville bekannt ist für Country und staubigen Rock, hört man „Jamie Lidell“ jedoch in keiner Sekunde an. Vielmehr kehrt Jamie darauf zurück zum Sound von „Multiply“, seinem zweiten – und im Gegensatz zu dessen verstörendem Electrofrickel-Vorgänger „Muddlin Gear“ kommerziell erfolgreichen – Studioalbum und damit zu mehr Synthesizern und elektronischen Spielereien. Nach dem mitreissenden, mit zackigen Synthie-Flutwellen angereicherten Opener „I’m Selfish“ folgt „Big Love“, das an Michael-Jackson-Hits der späten 1980er wie „Another Part Of Me“ erinnert. Dann die

druckvolle Vorabsingle „What A Shame“ und das funky „Do Yourself A Faver“, gefolgt von weiteren Nummern, die sich alle im funkig-souligen, manchmal jazzigen, aber stets 80s-inspirierten Bereich bewegen, dabei jedoch nie austauschbar klingen. „You Know My Name“ könnte genauso gut auch auf einem „Ghostbusters“- oder „Beverly Hills Cop“-Soundtrack zu hören sein und mit „So Cold“ zeigt der Mann mit der einzigartigen Stimme, warum er von der Musikpresse oft als Tüftel-Weirdo bezeichnet wird. Wir sind gespannt, wie Jamie seine vielschichtigen, mit unzähligen Details angereicherten Songs live umsetzt; denn er wird zum Release von „Jamie Lidell“ zum ersten Mal seit längerer Zeit wieder alleine auf Tour gehen. Also er und eine Armee elektronischer Helferchen, versteht sich. Auf der Website seines Labels Warp Records verspricht er jedoch, sich dabei nicht hinter unzähligen Laptops zu verstecken und uns zum Tanzen und Mitsingen zu bringen. Sollte nicht schwer werden, bei dieser Meisterleistung von Album. (shy)

► *Wer das mag, mag auch: Shy Child „Liquid Love“, Jamiroquai „Travelling Without Moving“, Michael Jackson „Bad“*



„Wärmt wie eine Bettflasche“-Folk

**The Legendary Lightness**

The Legendary Lightness

(Anker Platten)



Knapp zwei Jahre sind vergangen, seit die drei Zürcher von The Legendary Lightness ihr Debüt „Ancient Greek Breakfast Club“ veröffentlicht haben. Für den selbstbetitelten Nachfolger wurde ein weiterer Musiker an Bord geholt,

was dem breit instrumentierten Sound noch mehr Facetten verleiht und dabei die wohlige Wärme (no homo) des ersten Albums beibehält. Der Closer „Hey Ron“ ist ein mit Elektronik angereicherter, über zehnmütiger Mammutstampfer, ansonsten bleiben Überraschungen im harmonischen und stimmigen Indie-Folk-Werk weitestgehend aus. Leider. (shy)

► *Wer das mag, mag auch: Radical Face „Ghost“, Fleet Foxes „Helpless Blues“, Ben Howard „Every Kingdom“*

2.2. Rosso (Zürich), 15.2. Bad Bonn (Düdingen), 16.2. Südpol (Luzern), 22.2. TapTab (Schaffhausen)



Un-Gölä-iger Country

**Anna Kaenzig**

*Slideshow Seasons*  
(Nation)

★★★★★

Anna Kaenzig verirrte sich letzthin an ein Konzert des

Schreibers dieser Zeilen. Sie sagte, sie finde seine Musik ganz gut. Jetzt verirrte sich ihr Zweitling in die Musikanlage ebendieses Schreiberlings. Und der meint, er finde ihre Musik auch ganz gut. Das sollte der Leser jetzt nicht falsch verstehen – ihre Musik ist wirklich gut. Ganz ohne verzerren, rumschreien und was unsere favorisierten Bands eben sonst so tun. Vielleicht tut das der Musikanlage ja gut. Und jetzt lebt sie länger. Aber wir schweifen ab. Wir können „Slideshow Seasons“ nur empfehlen. Dieses Album entspannt. Wirklich. (röhr)

► *Wer das mag, mag auch:* Amy Macdonald „Life In A Beautiful Light“, Lena „Stardust“, Lenka „Two“

8.2. Grabenhalle (St. Gallen), 20.2. Plattentaufe im Moods (Zürich), 27.2. Merkker (Baden), 28.2. Schüür (Luzern), 14.3. Molton, Theater am Gleis (Winterthur)



Hipster-Hooker-Hedonisten-Hip-Hop

**Temple Of Speed**

Vol. IV

(Sterneis/Bakara)

★★★★★

Zehn Tracks für ein gelbes Nötli – quasi Prix Garantie für M-Budgetbewusste Kopfnicker. Dazu hat das Projekt Konzept: Die Zürcher Rotlicht-Rapper EKR, Skor, Sterneis und Tinguely erweitern ihre All-Star-Truppe mit jeder ToS-Folge um neue Verstärkung. Nach Hauptstadtder Baze stösst nun Kalmoo vom Rheinknie zum Projekt – nur, mit ihm schleicht sich doch langsam der Verdacht von der Suppe und den zu vielen Köchen ein. Logo, die Beats bouncen, smoothe Produktion und das geile Gereime wimmelt von funny Einpielern und Referenzen ans Langstrassen-Milieu. Aber punkto Catchyness rangiert die vierte Folge höchstens ganz knapp unter den Top-3 der bisherigen Outputs. Aber eben, bei dem Preis... (rgg)

► *Wer das mag, mag auch:* Eldorado FM „Stadt unter“, MDMA „Clean“, Big Zis „Und jetzt...was hät das mit mir ztue?“



Schleimer-Rock

**Delta Spirit**

Delta Spirit

(Concord/Universal)

★★★★★

Delta Spirit scheinen in einer kleinen Sinnkrise zu stecken. Anders ist ihre Abkehr vom gemächlichen, countrylastigen Folk-Rock hin zum anbiedernden, austauschbaren Indie-Rock nicht zu erklären. Das raffinierte Songwriting lassen die Jungs aus San Diego auf ihrem neuen Werk fast gänzlich vermissen; die neue Popmusik mit Stadionambitionen klingt leider arg austauschbar und zu berechnend, als dass man von einer positiven Entwicklung sprechen könnte. Hätten sie doch bloss einen anspruchsloseren Albumtitel gewählt. (tank)

► *Wer das mag, mag auch:* The Boxer Rebellion „The Boxer Rebellion“, Local Natives „Gorilla Manor“, Cold War Kids „Mine Is Yours“



Symphonie-Indie-Folk

**To Kill A King**

*Cannibals With Cutlery*  
(Communion/Radicalis)

★★★★★

Man kann einem bekennenden Fan von Acts wie Mumford & Sons oder Editors keine grössere Freude machen, als ihm das Debüt von To Kill A King aus Leeds vorzuspielen. Und auch für jene, denen Indie-Folk kein Begriff ist: „Cannibals With Cutlery“ ist gut, gut, supergut. Ob Akustik-Tracks oder straight-up Indie, alle Songs dieses Albums gehen sofort ins Ohr und laden zum Träumen, Tanzen und Tränenvergiessen ein. Ein Goldschatz in jeder Plattensammlung. (kätt)

► *Wer das mag, mag auch:* The National „Boxer“, Mumford & Sons „Babel“, Editors „An End Has A Start“

14.4. Merkker (Baden), 18.4. La Parenthèse (Nyon), 19.4. Parterre (Basel)



Bastard-Rock

**Navel**

*Loverboy*

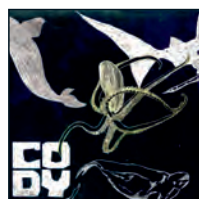
(Noisolution/Irascible)

★★★★★

Navel haben sich erneuert: Die Basler Gruppe um das kreative Zentrum Jari Antti ist auf vier Mitglieder angewachsen; Bassist Michael Christ und Schlagzeuger Steve Valentin sind nicht mehr da, ihre Plätze haben Marco Näf und Martin Huber eingenommen. Mit Massimo Tondini wurde ihre Musik um eine weitere Gitarre, Perkussion und Orgel erweitert. Aber auch musikalisch zeigt sich die Band erneuert: „Loverboy“ ist erwachsener als die vergangenen Alben, vielfältiger, interessanter. Vom Grunge-Sound ist nicht mehr viel übrig, Blues und Rock paaren sich leidenschaftlich und zeugen einen Bastard, der einen spätestens bei Albummitte packt und nicht mehr loslässt. (dave)

► *Wer das mag, mag auch:* Union Youth „The Boring Years“, Neil Young „Ragged Glory“, Black Rebel Motorcycle Club „Howl“

9.2. Palace (St. Gallen)



Folk-Dark-Pop-Post-Rock-Nordic-Glum

**Cody**

*Fractures*

(Slow Shark/VME Group)

★★★★★

Musik aus dem hohen Norden ist auf dem Vormarsch, allen voran Musikschlüsselvirtuosin wie Cody. Das preisgekrönte Septett vereint auf dem Werk Folk, Post-Rock, Pop und Nordic-Glum. Daheim in Dänemark wurde „Fractures“ bereits im Sommer 2012 veröffentlicht; der Erfolg gibt ihnen Recht respektive ermutigt sie, nun auch Mutter Helvetia zu betören. Dass dem so sein wird, daran zweifeln nur Kleriker, Skeptiker und Vladimir Putin. Auf jeden Fall ist Codys „neuste“ Platte ausgereift, melancholisch, wagemutig, latent mürrisch (Nordic-Glum eben!), lauter als zuvor und mitunter sphärisch bis betörend. (cys)

► *Wer das mag, mag auch:* Efterklang „Piramida“, Kosheen „Kokopelli“, Mogwai „Earth Division“

20.3. Bar Rossi (Zürich), 21.3. La Parenthèse (Nyon), 22.3. Musigbistrot (Bern)

**PASSENGER** SOLD OUT! PASSENGERMUSIC.COM  
CHRISIMMONSMUSIC.COM  
STULARSEN.COM

**SUPPORT: CHRIS SIMMONS & STU LARSEN**

FOLK  
FR 15/02/2013  
PLAZA, ZÜRICH

**THE AMPLIFETES** THEAMPLIFETES.COM  
SPENCER.CH

**SUPPORT: SPENCER**

ELECTRO POP  
FR 22/02/2013  
STALL 6, ZÜRICH

**BOOKA SHADE LIVE** BOOKASHADE.COM  
**BLACKOUT: WHITENOISE TOUR**

ELECTRO HOUSE  
MI 27/02/2013  
KAUFLEUTEN, ZÜRICH

**THIS IS TIGERR MIT** FACEBOOK.COM/EGYPTIANHIPHOP  
**EGYPTIAN HIP HOP**

INDIE  
FR 22/03/2013 DI 26/03/2013  
BLEU LEZARD, LAUSANNE EXIL, ZÜRICH

**CAROLINE CHEVIN** CAROLINECHEVIN.CH  
LOCALITTLE.CH

**SUPPORT: LUCA LITTLE**

POP SOUL  
FR 29/03/2013 SA 06/04/2013  
PAPIERSAAL, ZÜRICH SUD, BASEL

**DRAGONETTE** DRAGONETTE.COM

ELECTRO POP  
DI 02/04/2013  
PAPIERSAAL, ZÜRICH

**WILLY MOON** WILLYMOON.COM

POP SOUL  
SO 21/04/2013  
PAPIERSAAL, ZÜRICH

**BASTILLE** BASTILLEBASTILLE.COM

INDIE ELECTRO  
MI 24/04/2013  
MASCOTTE, ZÜRICH

**COLD WAR KIDS** COLDWARKIDS.COM

INDIE ROCK  
SA 27/04/2013  
PLAZA, ZÜRICH

**THE WALKMEN** THEWALKMEN.COM

INDIE ROCK  
SO 28/04/2013  
MASCOTTE, ZÜRICH

**JAMIE N COMMONS** JAMIENCOMMONS.COM

FOLK ROCK  
FR 10/05/2013  
PAPIERSAAL, ZÜRICH

**THIS IS TIGERR MIT** MIRIAMBRYANTMUSIC.COM  
**MIRIAM BRYANT**

POP SOUL  
SO 12/05/2013  
PAPIERSAAL, ZÜRICH

**MASCOTTE**  
KONZERTE  
MASCOTTE · BELLEVUE · ZÜRICH

JEDEN DIENSTAG!  
ab 22.00  
**KARAOKE FROM HELL**  
Join us and be a Rockstar! Sing Punk-, Rock- or Metal-Songs live on stage!

DIENSTAG 12 FEBRUAR 2013  
Doors 20.30 \* Show 21.00  
**CONAN UK**

SAMSTAG 16 FEBRUAR 2013  
Doors 22.00  
**THE MAGICIAN** Kitsuné/B  
«I FOLLOW RIVERS»

SONNTAG 17 FEBRUAR 2013  
Doors 19.00 \* Show 19.30  
**FRISKA VILJOR SWE**

DIENSTAG 19 FEBRUAR 2013  
Doors 19.00 \* Show 19.30  
**FUZZ MANTA DK**

MONTAG 25 FEBRUAR 2013  
Doors 19.00 \* Show 19.30  
**VILLAGERS IRL**

DIENSTAG 05 MÄRZ 2013  
Doors 20.30 \* Show 21.00  
**GIRLS NAMES IRL**

DIENSTAG 16 APRIL 2013  
Doors 19.00 \* Show 19.30  
**AND YOU WILL KNOW US BY THE TRAIL OF DEAD USA**  
& Special guests: **TURBOWOLF UK**

MITTWOCH 24 APRIL 2013  
Doors 19.00 \* Show 19.30  
**BASTILLE UK**

**REVIEWS**



Rock  
**The Circle Brothers**

Cold Breeze  
(Ikarus)

★★★★★  
Seit sie an der RCKSTR-Weihnachtsfeier 2010 gespielt haben, warten wir auf ein neues Album der Zürcher. Und es hat sich gelohnt: The Circle Brothers' „Cold Breeze“ entführt den Hörer in eine melancholisch-schöne Welt, die von Alban Ringlis dunkler, kräftige Stimme genährt wird. Er singt von Liebe und Sehnsucht, von dunklen Strassen, die nach Hause führen. Die gesamte Platte legt sich wie eine schwere Eisdecke über die Welt und kann nur durch ein paar helle Lichtreflexe in den Songs durchbrochen werden. Nichts für Selbstmordgefährdete, aber eine hervorragende Platte für alle, die sich manchmal gern im Elend suhlen. (kätt)

► Wer das mag, mag auch: Nick Cave And The Bad Seeds „The Boatman's Call“, Einstürzende Neubauten „Silence Is Sexy“, The Birthday Party „Junkyard“



IndiE-Rock  
**Eels**

Wonderful, Glorious  
(EWorks/Coop/Universal)

★★★★★  
Das Eels-Frontmann Mark Oliver Everett mit den Gitarristen The Chet und P-Boo, dem Bassisten Kool G Murder und dem Drummer Knuckles Bandmitglieder an seiner Seite hat, ist keine revolutionäre Neuheit. Neu hingegen ist, dass an der Entstehung der 13 frischen Lieder erstmals alle Bandmitglieder beteiligt waren. Vielleicht ist das der Grund dafür, dass die Platte durchzogen ist von einer gewissen Lockerheit, manchmal sogar Fröhlichkeit. Also immer auf Eels-Verhältnisse bezogen, wohlgeartet. Doch wird dieser Frohsinn immer noch mit einer wuchtig-wilden und rohen Reibungsfläche versehen. (fxaz)

► Wer das mag, mag auch: Tom Waits „Bad As Me“, Nick Cave And The Bad Seeds „Murder Ballads“, I Am Kloot „Let It All In“



Psychexperimental Surf-Pop  
**Ducktails**

The Flower Lane  
(Domino/Musikvertrieb)

★★★★★  
Der Sound von Matt Mondanile (Mitglied von Real Estate) ent-wickelt sich immer mehr weg von den ursprünglichen Schlafzimer-mertönen hin zu einem kolla-borativen Konstrukt. Auf dem neuen Album haben viele befreundete Künstler ihre Spuren hinterlassen, so zum Beispiel Madeline Follin von den Cults. Man spürt, dass das Ducktail'sche Kollektiv bei der Produktion dieses Albums eine gute Zeit hatten; so bringt das verspielte Saxophon-Solo in „Under Cover“ die gleicher-massen träumerische wie experimentelle Stimmung von „The Flower Lane“ perfekt auf den Punkt. (tank)

► Wer das mag, mag auch: Real Estate „Days“, Spectrals „Bad Penny“, Beach Fossils „Beach Fossils“

13.2.  
Plattentaufer  
in der Hafenkneipe  
(Zürich)

15.4. Fri-Son  
(Fribourg),  
16.4. Volkshaus  
(Zürich)



Akustisches Best-of  
**The Beauty Of Gemina**

The Myrrh Sessions  
(tBoG/CeDe.ch)

★★★★★  
Auf „The Myrrh Sessions“ haben The Beauty Of Gemina praktisch ausschliesslich Songs ihrer vier bisherigen Platten neu eingespielt – und zwar komplett akustisch. Und damit zeigen die neu zum Quartett aufgestockten Ostschweizer, dass sie sich nicht einfach in die Wave-Gothic-Schublade stecken lassen, sondern vielseitige Musiker sind, die Songs schreiben, welche auch ohne Synthesizer und E-Bass funktionieren; bei „Golden Age“ macht die Band gar einen Ausflug ins Country-Genre. Und dank der melancholischen Stimme von Bandkopf und Frontmann Michael Sele bleibt der gewohnt düstere Unterton trotzdem erhalten. (shy)

► Wer das mag, mag auch: Patrick Wolf „Sundark And Riverlight“, Nick Cave An The Bad Seeds „The Good Son“, Mark Lanegan „Bubblegum“

16.2.  
Moods  
(Zürich) mit  
Orchester

*Freibeuter Tattoo & Piercing*

Freibeuter Tattoo & Piercing • Winterthur  
Badgasse 4 | info@freibeuter-tattoo.ch  
www.freibeuter-tattoo.ch

by Sirpa

by Christoph

Guy Labo-O-Kult



4.4. Exil  
(Zürich)

Garage-Rock

# Palma Violets

180  
(Rough Trade/Musikvertrieb)

★★★★★

Noch vor wenigen Monaten kannte praktisch niemand diese Londoner Band mit dem seltsamen Namen. Das änderte sich jedoch schnell. So schnell, dass Palma Violets zur neuen Hoffnung der britischen Musik ausgerufen wurden; der englische NME wählte ihre erste Single „Best Of Friends“ gar zum besten Song des vergangenen Jahres. Das sagt eigentlich mehr über die Sehnsucht des Blattes nach Bands mit grossen Rock-Schultern aus als über die Qualität des (zweifellos guten) Stücks. Und dass die Musikpostillen von der Insel praktisch jede Woche eine neue Band in den Himmel loben, diese dann aber schneller verglüht als eine Sternschnuppe, ist ebenso wenig neu wie die Musik, die besagte Gruppen dann meist servieren. Was Palma Violets auf ihrem Debüt „180“ bieten, ist auch nur begrenzt „neu“, doch die elf Songs des Quartetts sind frisch, lebendig und auf eine eigenartige Weise unwiderstehlich. Ihr psychedelischer Garage-Rock atmet ein Vintage-Gefühl,



das den hallenden Gitarren, glühenden Bassläufen und schwindligen Orgel-Melodien geschuldet ist. Es ist Musik, wie man sie schon lange nicht mehr gehört hat, dazu mit dieser Unbekümmertheit und einem jugendlichen Vorwärtsdrang,

wie man sie oft nur bei jungen Bands findet. Dabei erinnern Gitarrist Sam Fryer und Bassist Chilli Jesson, die sich den Gesang teilen, an das Indie-Traumpaar Pete Doherty/Carl Barât; da ist dieser müde, leicht lallende, ja fast gleichgültige Gesang, dem man schon bei The Libertines verfiel – dieser Hang zu Ecken und Kanten, zu einem Klang, bei dem das richtige Gefühl wichtiger ist als perfekt gespielte Töne. Songs wie das wogende „Step Up For The Cool Cats“, „All The Garden Birds“ – dem man bei der ersten Begegnung verfällt –, das verführerische „Last Of The Summer Wine“ oder das aufbrausende „Three Stars“ ziehen einen immer wieder in diese Platte hinein. Und geben einem das Gefühl, dass diese Band noch viel mehr zu bieten hat und noch lange nicht verglühen wird. (dave)

► Wer das mag, mag auch: Crystal Stilts „In Love With Oblivion“, The Modern Lovers „The Modern Lovers“, Peace „Delicious“



Indie-Pop

# Thao & The Get Down Stay Down

We The Common  
(Ribbon/Domino/Musikvertrieb)

★★★★★

Thao Nguyen und ihre drei Background-Boys musizieren seit 2005 zusammen und leben in San Francisco. Und wie die aufgeschlossene kalifornische Stadt wirkt, so klingt auch Thaos neues Album „We The Common“: Rockiger Indie-Pop mit Einflüssen aus Soul, Punk und Kinderfilmen gemixt mit cleveren Texten und Melodien, die sofort im Hirn hängenbleiben. „We The Common“ ist locker-lässige Frühlingsmusik für die ersten warmen Tage im Jahr, die wir übrigens kaum erwarten können. (kätt)

► Wer das mag, mag auch: Devendra Banhart „Cripple Cow“, CocoRosie „Noah's Ark“, The Blow „Paper Television“



Morphinhaltiger Folk-Pop

# Local Natives

Hummingbird  
(Infectious/Musikvertrieb)

★★★★★

Der Redaktor, der das zweite Album der Local Natives rezensieren sollte,

ist beim konzentrierten Hören von „Hummingbird“ eingeschlafen. Ein gutes Zeichen, leidet er sonst doch unter chronischem Schlafmangel. Die nasale und doch nicht rumnölende Stimme von Tylor Rice – Thom Yorke zwinkert einmal geistesabwesend – lulte ihn so behände und entwaffnend ein, dass der Schreiber es nicht schaffte, mehr als die ersten drei Stücke zu hören. Leider verpasste er dadurch die wahre Stärke der Platte: die zweite Hälfte mit dem Über-Song „Woolly Mammoth“. (röhr)

► Wer das mag, mag auch: Fleet Foxes „Helplessness Blues“, Band Of Horses „Infinite Arms“, My Morning Jacket „Z“

1.3.  
Rote Fabrik  
(Zürich)

KLUB  
KONZERTE  
KULTUR

PLAZA  
ZÜRICH



DO 14  
FEB

Dinosaur jr.

Live.  
USA

FR 15  
FEB

PASSENGER

ONLY SHOW IN SWITZERLAND

Live.  
UK

DI 19  
FEB

Lucy Rose

Live.  
UK

SA 23  
FEB

BLOC★PARTY

Dj-Set by Kele

Di-Set  
UK

MO 25  
FEB

OH! LALA! CHERIE!

A BURLESQUE VARIETEASE SHOW

MI 27  
FEB

The Open Mic

SHOW

Live.  
CH

FR 08  
MÄRZ

BreakBot

FEAT. IRFINE

Di-Set  
FRANCE RECORDS  
France

SA 16  
MÄRZ

Daliza

ONLY SHOW IN SWITZERLAND

Live.  
USA

FR 22  
MÄRZ

JAKE BUGG

ONLY SHOW IN SWITZERLAND

Live.  
UK

SA 27  
APRIL

COLD WAR KIDS

ONLY SHOW IN SWITZERLAND

Live.  
USA

DO 02  
MAI

JUNIP.

ONLY SHOW IN SWITZERLAND

Live.  
SWE

TICKETS & INFOS

WWW.PLAZA-ZÜRICH.CH

BADENERSTRASSE 109 8004 ZÜRICH



**LIVE BAND KARAOKE**

live band: LIPSTICK

**DO 14. FEBRUAR**

PIRATES HINWIL

PIRATES HINWIL  
FR 15.02. ROCKABILLY NIGHT

**LIVE: THE POCKETS**

PIRATES HINWIL  
SA 23.02. BRITISH PARTY NIGHT  
FEAT DJ APPLEFRESH

LIVE ON STAGE:

**THE LETTUCEHEADS**

**THE FIRES**  
NEWSCHOOL REVIVAL

22. FEBRUAR  
PIRATES ST. MARGRETHEN

**THE PIRATES**  
MUSICBAR & RESTAURANT  
HINWIL & ST.MARGRETHEN  
WWW.THEPIRATES.CH

## REVIEWS

# TOP 5

Woche 4 2013

### Album (CH)

- 1 **Shakra**  
Powerplay
- 2 **Andrea Berg**  
Abenteurer
- 3 **Birdy**  
Birdy
- 4 **Céline Dion**  
Sans attendre
- 5 **P!nk**  
The Truth About Love

### iTunes Singles (CH)

- 1 **James Arthur**  
Impossible
- 2 **Birdy**  
People Help The People
- 3 **The Lumineers**  
Ho Hey
- 4 **The Script**  
Hall Of Fame feat. will.i.am
- 5 **Rihanna**  
Diamonds

### Billboard Independent Albums

- 1 **The Lumineers**  
The Lumineers
- 2 **Mumford & Sons**  
Babel
- 3 **Macklemore & Ryan Lewis**  
The Heist
- 4 **Yo La Tengo**  
Fade
- 5 **Jason Aldean**  
Night Train

### Billboard Alternative Songs

- 1 **Muse**  
Madness
- 2 **The Black Keys**  
Little Black Submarines
- 3 **Imagine Dragons**  
Radioactive
- 4 **Mumford & Sons**  
I Will Wait
- 5 **Atlas Genius**  
Trojans

### Beatport Indie-Dance / Nu-Disco

- 1 **Amine Edge**  
Yeah
- 2 **LouLou Players & Sharam Jay**  
Hum Hum
- 3 **Waze & Odyssey (TEED)**  
Your Love (Remix)
- 4 **Lindstrom & Todd Terje**  
Lanzarote
- 5 **Him\_Self\_Her**  
Gone Too Long

# THE NEW EXTENDED PLAYS.

## Die neuen EPs

Tech-House

### Booka Shade

*Haleshop*  
(Get Physical)

★★★★★

Good guys Booka Shade, da verschenken die Berliner doch einfach den Titeltrack ihrer neuen EP. Ob sie sich damit ein Gefallen getan haben, ist aber eine andere Sache, plätschert der „Haleshop“ doch reichlich belanglos daher. Auch „Chateau Rouge“ kommt nicht über das Mittelmass hinweg und so muss das Schlusslicht der drei Tracks starken EP das Steuer herumreißen.

27.2. Kaufleuten (Zürich)

„Karrera“ wütet dann auch gleich in einem massiven Kick-Drum-Sturm los und setzt mit einem ziemlich coolen, zerstückelten Vox-Sample nach. Gute Nummer, die allerdings die beiden Nieten zuvor nicht ganz wett-macht. Wir hoffen auf bessere Kost mit dem für Sommer geplanten, nächsten Album. (rez)  
► Wer das mag, mag auch: M.A.N.D.Y. „Body Language“, Paul Kalkbrenner „Icke Wieder“, Trentemøller „An Evening With Bobi Bros“



House

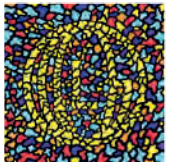
### LOGO

*Giv Mo Luv*  
(Kitsuné)

★★★★★

Logo wagen einen Blick zurück in die 90er. Das Pariser (hihi) Duo bedient sich auf „Giv Mo Luv“ so ziemlich jedes Elements aus dem Golden-Age des House: catchy Vocals, Vintage-Synthies und darüber eine dicke Bassline. Das Ergebnis ist eine stillvolle Tanznummer, die daran erinnert, dass House so viel mehr zu bieten hat, als uns die DJ AntoineDaNosMr-PinkFutzubel-Bande weismachen will. Geremixt haben Matthias Zimmermann, Aashton & Swift sowie der Pariser (hihi, immer noch lustig) Boston Bun. (rez)

► Wer das mag, mag auch: Lonely C & Baby Prince „Remember Those Days“, Gadi Mizrahi & Soul Clap „She's Bad“, Amine Edge & DANCE „Halfway Crooks“



Dancefloor-Indie

### Walk The Moon

*Tightrope*  
(RCA/Sony)

★★★★★

Ihr selbstbetitelt Debütalbum (zumindest international) hat einige echt gute Songs zu bieten – darunter das bekannte „Anna Sun“ oder das treibende „Jenny“ –, aber die beste Nummer bleibt der Power-Indie-Stampfer „Tightrope“, dem das US-Quartett Walk The Moon jetzt eine eigene EP widmet. Neben der Original- und einer schönen Akustik-Version des Titeltracks sind darauf vier neue Lieder bzw. Album-B-Seiten zu hören, von denen vor allem das für die Band sehr modern klingende „AnyWay I Can“ und das Live-Cover des Talking-Heads-Hits „Burning Down The House“ begeistern. (shy)

► Wer das mag, mag auch: Passion Pit „Gossamer“, Neon Trees „Habits“, Two Door Cinema Club „Tourist History“



13.3. Exil (Zürich)

Indie-Pop

### Wilhelm Tell Me

*Julie*

(Südpolrec/Rough Trade)

★★★★★

„You Are Water“ oder die Single „So Into You“ von ihrem Debütalbum „Excuse My French“ sind zwar tollere Songs, doch die Indie-Pop-Nummer „Julie“ der Hamburger Wilhelm Tell Me ist ebenfalls verdammt ohrwurmig. Neben dem leicht verkürzten Single Edit gibt's auf der gleichnamigen EP den tanzflächentauglichen Cassara's Retouch und den Krink Remix für die späten Clubstunden zu hören. Und dann haben I Heart Sharks noch besagtes „So Into You“ hübsch für die Disco geremixpoliert. Übrigens: 2013 released die Band jeden Monat einen Song und lässt so ihre zweite Platte quasi öffentlich entstehen – den Anfang macht das hymnische „Kite“ am 8. Februar. (shy)

► Wer das mag, mag auch: Walk The Moon „Walk The Moon“, Satellite Stories „Phrases To Break The Ice“, Kakkmadaffakka „Hest“



Extreme-Metal

### Philip Anselmo

*Warbeast*

*War Of The Gargantuas*

(Housecore)

★★★★★

Wem Pantera schon zu hart war, der sollte hier lieber weghören. Phil



Anselmo veröffentlicht auf dieser Split-EP mit Warbeast die ersten Solo-Songs in seiner knapp 30-jährigen Karriere. Und wer Phils Vorliebe für extreme Musik kennt, der kann sich vorstellen, wie die Songs klingen: brutalst! Anselmo vereint hier alles, was ihn ausmacht und weckt den Wunsch nach einem kompletten Soloalbum. Oh, und die Warbeast-Songs sind auch ganz okay. (pat)

► Wer das mag, mag auch: Superjoint Ritual „Use Once And Destroy“, Arson Anthem „Arson Anthem“, Pantera „Great Southern Trendkill“

Afro-Disco

**Freeform Five ft. Juldeh Camara**

**Weltareh**  
(Eskimo)

★★★★★



Anu Pillai, besser bekannt als Freeform Five, atmet Musik. Sei es als Remixer für deadmau5 und P!nk oder als Produzent von Ladyhawke und Lana Del Rey. Genauso viel Exotik, wie im Titel seiner neuen EP steckt, hat der Londoner auch in den Song gepackt. „Weltareh“ bedient sich klassischen Discoelementen und möbelt diese mit Afrobeats und einem Westerngitarre-Riff auf. Die Mischung geht auf und macht die EP zu einem erfrischenden Tanzflächenfüller. (rez)

► Wer das mag, mag auch: Felix Da Housecat „Jack U“, Cassius „I Love U So“, Thomas Bangalter „Signature“

Chick-Rock

**Mother Razorblade**

**NCOTB**

(Lux.-NOISE)

★★★★★



Als Kinder der 90er gehen wir beim Titel der EP „NCOTB“ mal davon aus, dass diese Buchstaben für „New Chicks On The Block“ stehen. Nun, das sind die vier Rock-Girls aus Basel defini-tiv. Auf ihrer Debüt-EP präsentieren die Damen vier grundsolide Arschtreter-Songs, die leider noch ein wenig hölzern im Songwriting und der Produktion daherkommen. Potential ist aber dennoch rauszuhören und die Stimme von „The Voice“ Sabrina klingt schon jetzt so, als werde sie bereits seit Jahren von Nikotin und JD gesponsert. (pat)

► Wer das mag, mag auch: 69 Chambers „War On Theinside“, Meldrum „Loaded Mental Cannon“, Tura Satana „All Is Not Well“

8.2.  
EP-Taufe  
im Hirschenek  
(Basel), 9.2. Road-  
kill Café (Mun-  
singen)

# LOCKVOGEL ★ FEBRUAR

Kalte Jahreszeit - heisse Jahreszeit!  
Manuela sorgt dafür, dass uns nicht erst an der W.A.R! heiss wird.

Können auch Sie dem hinteren Heftteil mehr Aufmerksamkeit verschaffen und sind ein richtiger Lockvogel? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsfotos an [lockvogel@rockstar.ch](mailto:lockvogel@rockstar.ch) und locken Sie die RCKSTR-Leser auf den richtigen Weg.



**Und das verpassen Sie auf den nachfolgenden Seiten, wenn Sie jetzt nicht weiterlesen:**

**Bullet For My Valentine** 38  
sind eine gut geölte Metal-Maschine.

Das legendäre **Fleetwood-Mac** 42  
Album „Rumours“ wird 35.

Die Fotostrecke mit unserem bezaubernden **Covergirl Debora Giannone** 44

Oscar-Favorit: „**Lincoln**“ 48  
mit einem genialen Daniel Day-Lewis.

„**Ni No Kuni**“, das 58  
Videospiele gewordene Anime-Märchen.

## MANUELA

aus: **Davos**  
RCKSTR-Leserin seit: **2012**  
Lieblingsband: **Knife Party**  
Lieblingsclub: **Bolgenschanze**  
Lockstoff:



Den Soundtrack von  
**RCKSTR #98** hören?  
[facebook.com/ROCKSTARmag](http://facebook.com/ROCKSTARmag)



# Bullet For My Valentine

## Gut geölte Metal-Maschine

**Acht Jahre, vier Alben: Der Output von Bullet For My Valentine ist so stetig wie qualitativ beständig – die neueste Platte macht da keine Ausnahme.**  
 von Patrik Wydler

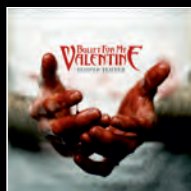
„Temper Temper“ heisst das neue Album der walisischen Metaller Heavy-Metaller Bullet For My Valentine und ist bereits die vierte Platte in der achtjährigen Release-Geschichte der Band. Eine beachtliche Leistung, wenn man bedenkt, dass die Truppe während dieser Zeit permanent auf Tour war. Trotzdem findet Gitarrist und Sänger Matt Tuck nicht, dass das Schreiben von neuen Songs ein Selbstläufer ist: „Es ist bei jedem neuen Album dasselbe Prozedere, aber irgendwie groovt es innerhalb der Band halt einfach so gut, dass wir es schaffen, sehr schnell neues Material zu schreiben“. Die Arbeit in der Extreme-Metal-Supergroup AxeWound habe Matt beim Schreiben der neuen Platte beeinflusst: „Zwar nicht direkt beim Songwriting, aber bei der Art und Weise, wie wir gearbeitet haben: Das AxeWound-Album musste in elf Tagen im Kasten sein, da hält man sich nicht mit Details und Spielereien auf, sondern konzentriert sich aufs Essentielle. Das haben wir bei Bullet auch probiert.“

**Fortsetzung erfolgt**

Das Ergebnis ist ein durchs Band geniales Album. „Die Songs sind diesmal ein wenig kürzer und aufs Wesentliche fokussiert“, findet Matt. Darunter findet sich sogar eine Fortsetzung eines

altbekannten Klassikers: „Tears Don't Fall (Part 2)“ rundet die neue Scheibe ab – Matt dazu: „Wir hatten unsere Fans gefragt, ob sie sich einen zweiten Teil eines Songs vorstellen könnten und ‚Tears Don't Fall‘ wurde fast von allen genannt. Und dann haben wir daran rumexperimentiert.“ Metallica haben sowas übrigens auch schon gemacht mit dem Track „The Unforgiven“ – sogar dreimal. Matt und der Rest der Band freuen sich auf alle Fälle schon wie kleine Kinder auf ihren Auftritt am diesjährigen Greenfield Festival: „Da können wir immer so tolle Sachen ausprobieren, wie Paragliding und so Kram, echt irre.“

**LIVE:**  
 15.6.  
 Greenfield Festival  
 (Interlaken)



**Bullet For My Valentine**

**Temper Temper**  
 (RCA/Sony)

★★★★★

Wer das mag, mag auch: Trivium

„In Waves“, Avenged Sevenfold „Nightmare“, Five Finger Death Punch „Way Of The Fist“  
 ► ab 8.2. erhältlich



jetzt auf DVD und Blu-Ray



**The Expendables 2**  
 Back To War  
 (Impuls)

Würden wir alle Hollywood-Haudegen aufzählen, die im zweiten „The Expendables“-Teil Messer und Knarren schwingen, wäre dieses Review danach voll. Darum konzentrieren wir uns auf das Wichtigste: „The Expendables 2: Back To War“ ist besser als sein Vorgänger. Weil Stallone den Regiestuhl für Simon „Con Air“ West freigegeben hat. Und weil endlich Platz für Humor gemacht wurde: Anspielungen auf die Filmkarrieren der alternden Action-Helden, ein Chuck-Norris-Witz von Chuck Norris persönlich und nicht nur harte, sondern oft überzogene und damit unterhaltsame Gewalt. Schade ist hingegen, dass das Bonusmaterial bei der Standard-DVD- bzw. Blu-ray-Fassung lächerlich mager ausfällt. (shy)

Regie: Simon West

Kick-Ass-Rock



**The Bronx**

**The Bronx (IV)**  
 (PIAS/Musikvertrieb)

★★★★★

Diese Los Angeleser sind bekannt dafür, dass sie mit ihrer Musik kollektiv Ärsche treten. Daher passt der Bandname The Bronx auch wunderbar; denn auch da kriegt man nicht selten gehörig die Hücke vollgehauen. Der Titel des (wer hätte es gedacht) vierten Albums kommt zwar mit „IV“ eher plump daher, doch während das Quintett dort gespart hat, schöpft es beim Sound mit der grossen Kelle an: Elf treibende Rocker und mit „Life Less Ordinary“ sogar eine Ballade à la The Bronx gibt's auf die Ohren – und zwar ohne Schalldämpfer. (pat)

► Wer das mag, mag auch: Beatsteaks „Smack Smash“, Danko Jones „Sleep Is The Enemy“, Backyard Babies „Total 13“

Dark-Rock



**Vishnu**  
 Nightbeat Love  
 (Big Dipper)

★★★★★

Mit dem gleichnamigen Hindu-Gott hat die Band Vishnu herzlich wenig zu tun; denn die Herren stammen aus Norwegen (und huldigen darum wohl eher Thor). Passend zum Land erinnert Vishnus Sound auch sehr an bekannte Szene-Vorreiter wie Madrugada oder Mando Diao. Das soll aber nicht bedeuten, dass es sich hierbei um einen billigen Abklatsch handelt, denn Vishnu wandern mit „Nightbeat Love“ gen Berggipfel der Szene. Definitiv ein Album, das bald im Player jedes Genreliebhabers rotieren wird. (pat)

► Wer das mag, mag auch: Mando Diao „Hurricane Bar“, Madrugada „Industrial Silence“, Sivert Hoyem „Moon Landing“

# Re-Issues

von David Gadze

Alternative-Rock Masterpiece

## The Smashing Pumpkins

*Mellon Collie And The Infinite Sadness*

(Records/EMI)

★★★★★★



Mit „Gish“ und „Siamese Dream“ hatten sich The Smashing Pumpkins zu Beginn der 90er Jahre im Alternative-Rock-Zirkus etabliert. Ihr 1995 veröffentlichtes Meisterwerk „Mellon Collie And The Infinite Sadness“ – ein Doppelalbum mit 28 Tracks, dessen eine Hälfte für den Tag und die andere für die Nacht steht – wurde zu einem Meilenstein der Rockmusik und festigte die Stellung der Band um Billy Corgan als eine der wichtigsten Gruppen jener Zeit. Die stilistische Breite und klangliche Vielfalt der Musik, die sich von Pop über Grunge bis zu Metal erstreckte, ist bis heute umwerfend.

Die Neuauflage erscheint mit neuem Remaster. Die Musik gewinnt dadurch an Konturen und an Tiefe; einzelne Feinheiten im instrumentalen Gesamtbild, die bisher kaum wahrnehmbar

waren, treten nun deutlich hervor: Ein Muss für Fans ist jedoch das Deluxe Boxset, das in einer schönen Box fünf CDs, auf denen sich zahlreiches Bonusmaterial aus der „Mellon Collie“-Ära findet, vereint. Die insgesamt 64 Tracks – Demos, alternative Versionen, neue Mixe – zeigen, wie sich einzelne Songs verändert und entwickelt haben und wie die Pumpkins sich Stück für Stück zum Endergebnis vorarbeiteten. Einziger Wehrmutstropfen: Zahlreiche B-Seiten, die das Paket abgerundet hätten, sind bloss in anderen Versionen zu hören oder fehlen ganz. Dazu gibt es eine DVD mit Konzertmitschnitten aus dem Jahr 1996 in der Brixton Academy in London und im Rockpalast sowie zwei Bücher mit persönlichen Notizen von Billy Corgan, Liner Notes und Artwork-Collagen.



Austro-Pop

### Falco

*Nachtflug / Out Of The Dark (Into The Light)*  
(EMI)

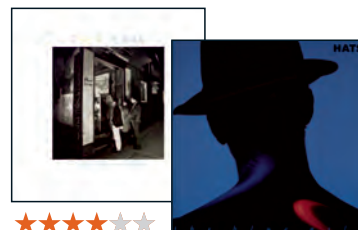
★★★★★☆☆

★★★★★☆☆

Nach den beiden Vorgängern „Wiener Blut“ und „Data de Groove“, die mehr musikalische Irrfahrten waren als souveräne Werke, gelang Falco mit dem 1992 veröffentlichten „Nachtflug“ die künstlerische und kommerzielle Auferstehung.

Sein elektronischer Pop war wieder anzüglich, inspiriert und gewitzt wie früher. Das nächste Große Comeback erlebte der Wiener

nicht mehr: Das sechs Jahre später veröffentlichte „Out Of The Dark (Into The Light)“, ein insgesamt gelungenes Werk, erschien drei Wochen nach Falcos Unfalltod. Beide Platten wurden remastered; das Bonusmaterial – verschiedene Mixe – lässt jedoch sehr zu wünschen übrig.



Sophisti-Pop

### The Blue Nile

*A Walk Across The Rooftops / Hats*  
(Virgin/EMI)

★★★★★☆☆

★★★★★☆☆

Kaum eine Band lässt sich für ihre Musik so viel Zeit wie The Blue Nile. Die schottische Gruppe, die seit ihrer Gründung im Jahr 1981 bloss vier Platten veröffentlicht hat, hinterliess in den 80ern mit ihrem synthesizerlastigen Sophisti-Pop markante Spuren in der Musiklandschaft. Ihr Debüt „A Walk Across The Rooftops“ (1984) überzeugte mit guten Kompositionen und

überraschte mit dem Raum, der jedem einzelnen Instrument gegeben wurde; mit „Hats“ (1989) legte sie noch eine Schippe drauf. Beide Platten erscheinen klanglich entstaubt, ohne den Charme jener Zeit zu verlieren. Zudem enthalten sie je eine Bonus-CD mit bisher unveröffentlichten Songs und alternativen Versionen.



# Fleetwood Mac Band

**Mit „Rumours“ schufen Fleetwood Mac eine der erfolgreichsten Platten der Rockgeschichte. Vor allem aber kreierten sie ein Werk, das wie kein anderes einen Einblick in die Seele einer Band gibt, die innerlich am Zerfallen ist.**

von David Gadze

**K**eine Band hat je für eine ähnliche Seifenoper in der Musikgeschichte gesorgt wie Fleetwood Mac. Die 1967 vom Gitarristen Peter Green und Schlagzeuger Mick Fleetwood gegründete Blues-Rock-Gruppe entwickelte sich zu einer der grössten, aber auch selbsterfleischendsten Bands der Welt.

**Sie mit ihm und er mit der da**  
Nachdem mit John und Christine McVie bereits ein Paar in der Gruppe war, stiessen 1974 Lindsey Buckingham und Stevie Nicks zu Fleetwood Mac. Das Paar, das von 1968 bis 1971 bei der Gruppe Fritz spielte und nach deren Auflösung das gemeinsame Album „Buckingham Nicks“ veröffentlichte,

kämpfte zu dem Zeitpunkt bereits mit Beziehungsproblemen. Ihr Einfluss auf den Sound der Band war jedoch deutlich hörbar. Einige Songs aus „Buckingham Nicks“ wurden gar für die 1975 veröffentlichte Platte „Fleetwood Mac“ überarbeitet, die sich zunächst nur schleppend verkaufte. Die Gruppe tourte jedoch ununterbrochen und steigerte ihre Popularität enorm, so dass „Fleetwood Mac“ etwas mehr als ein Jahr später die Spitze der Charts erklomm. Die Band arbeitete zu jenem Zeitpunkt bereits seit Monaten an einem Nachfolger. Doch die lange Tour hatte ihre Spuren hinterlassen: John und Christine McVie waren mitten im Trennungsprozess, Lindsey Buckingham und Stevie Nicks ebenso. Mick Fleetwood versuchte, die tiefen Risse in der Band zu kitten – und kämpfte gleichzeitig selbst mit Eheproblemen. Zudem hatte er eine Affäre mit Nicks. Christine McVie hatte bereits 1973 ein Verhältnis mit dem Tontechniker der Band und zwei Jahre später trennten sie und John sich endgültig. 1976, während der Aufnahmen zu „Rumours“, bandelte sie mit dem Beleuchter an.

**„Rumours“ als musikalisches Tagebuch**

Die Musiker sprachen zu der Zeit kaum noch miteinander, ihre Beziehungsprobleme verarbeiteten sie stattdessen in den Songs. Buckingham, Nicks und Christine McVie packten ihre Gefühle mit einer schonungslosen Offenheit in die Songs und „Rumours“ wurde so zu einer Art Tagebuch, in dem alle lasen und an dem jeder mitschrieb. Die Platte beginnt mit „Second Hand News“, einem von Buckingham an Nicks gerichteten Song. Diese antwortet mit „Dreams“. Daraufhin gibt Buckingham mit „Never Going Back Again“ und „Go Your Own Way“ zurück. Dazwischen richtet sich Christine McVie mit „Don't Stop“ an ihren Ex-Ehemann. In „You Make Loving Fun“ besingt sie ihre neue Beziehung zu Curry Grant, dem Beleuchter. Das einzige Stück, das die Band gemeinsam schrieb, war „The Chain“. Darin besingen die Musiker die Wirren, in denen sie sich verfangen haben. Im finalen „Gold Dust Woman“ erzählt Nicks von der Drogenhölle, durch welche die Gruppenmitglieder zu jener Zeit gingen. Nach zwölf Monaten waren die Aufnahmen endlich fertig. Die Masterbänder waren jedoch

unzählige Male durch die Maschine gelaufen, worunter die Klangqualität dermassen gelitten hatte, dass die Gruppe noch einmal ins Studio musste, um ganze Spuren neu aufzunehmen.

**Einmal Hölle und zurück**

Als „Rumours“ im Februar 1977 in die Läden kam, schoss es gleich an die Spitze der Charts, wo es sechs Monate verbrachte; insgesamt war es acht Jahre lang in den Top 100 und bis heute wurden mehr als 40 Millionen Exemplare verkauft. Der Erfolg war es denn auch, der Fleetwood Mac allen Problemen zum Trotz weitermachen liess. Die darauf folgende Tour wurde zu einem achtmonatigen Drogen- und Alkoholtrip, der geprägt war von Exzessen, Affären und blankem Wahnsinn. 1979 erschien der Nachfolger „Tusk“, eine gute und experimentierfreudige Platte, die jedoch weder die kommerziellen noch die künstlerischen Erwartungen erfüllen konnte. Die Band zerfiel allmählich und verordnete sich eine Pause, kehrte jedoch bereits 1982 mit „Mirage“ zurück. Die Platte fiel komplett durch. Es dauerte fünf Jahre, bis Fleetwood Mac wieder ins Studio gingen. Die ganze Band war nur



# gewordene Seifenoper

noch ein einziges Drogenwrack und funktionierte wie ein todkranker Patient, der an der Herz-Lungen-Maschine angeschlossen ist. „Tango In The Night“ bastelte Buckingham mit Mühe und Not zusammen, ehe er die Band verliess. Nach „Behind The Mask“ stieg auch Nicks aus. 1993 trat die Gruppe jedoch zur Feier der Wahl von Bill Clinton, der ihren Song „Don't Stop“ für seine Wahlkampagne ausgesucht hatte, wieder gemeinsam auf. Nach der schwachen Platte „Time“ (1995) folgte 1997 eine weitere Reunion. Christine McVie verliess die Band ein Jahr später wieder, war aber dennoch auf dem bislang letzten Album „Say You Will“ aus dem Jahr 2003 zu hören.

Im April gehen Mick Fleetwood, Stevie Nicks, Lindsey Buckingham und John McVie wieder auf Tour. Dabei soll es auch neue Songs zu hören geben.

► *Re-Issue „Rumours“ (35th Anniversary Edition)“ (Rhino/Warner) jetzt erhältlich.*

## „Rumours“ in neuem Glanz

Mit „Rumours“ setzten sich Fleetwood Mac ein Denkmal und schufen ein Werk für die Ewigkeit. Jetzt ist es bei Rhino/Warner in einem umfangreichen Paket neu erschienen; klanglich poliert, erstrahlt „Rumours“ in neuem Glanz. Die Deluxe Edition enthält zahlreiche Studio-Outtakes, die einen Einblick in die Entstehung der Platte geben, Demo-Aufnahmen sowie Live-Mitschnitte, die unterstreichen, was für eine brillante Live-Band Fleetwood Mac damals waren. Das Box-Set enthält zudem weitere Outtakes, eine Dokumentation zu den Aufnahmen auf DVD sowie das Originalalbum auf Vinyl. (dave)



**STEVE HARRIS  
BRITISH LION**  
+ ZICO CHAIN

Dienstag  
26. Februar 2013  
Komplex 457 Zürich

doors: 19.00  
show: 19.45  
einziges CH-Show

**THE DARKNESS**  
+ GINGER WILDHEART

Sonntag  
10. März 2013  
Komplex 457 Zürich

doors: 19.00  
show: 20.00  
einziges CH-Show

**BLACK REBEL  
MOTORCYCLE  
CLUB**

Mittwoch  
20. März 2013  
Komplex 457 Zürich

doors: 19.00  
show: 20.00  
einziges CH-Show

**STEVEN  
WILSON**  
THE MASTERMIND  
OF PURCUPINE TREE

Mittwoch  
27. März 2013  
Volkshaus Zürich

doors: 19.00  
show: 20.00

**RIVAL SONS**

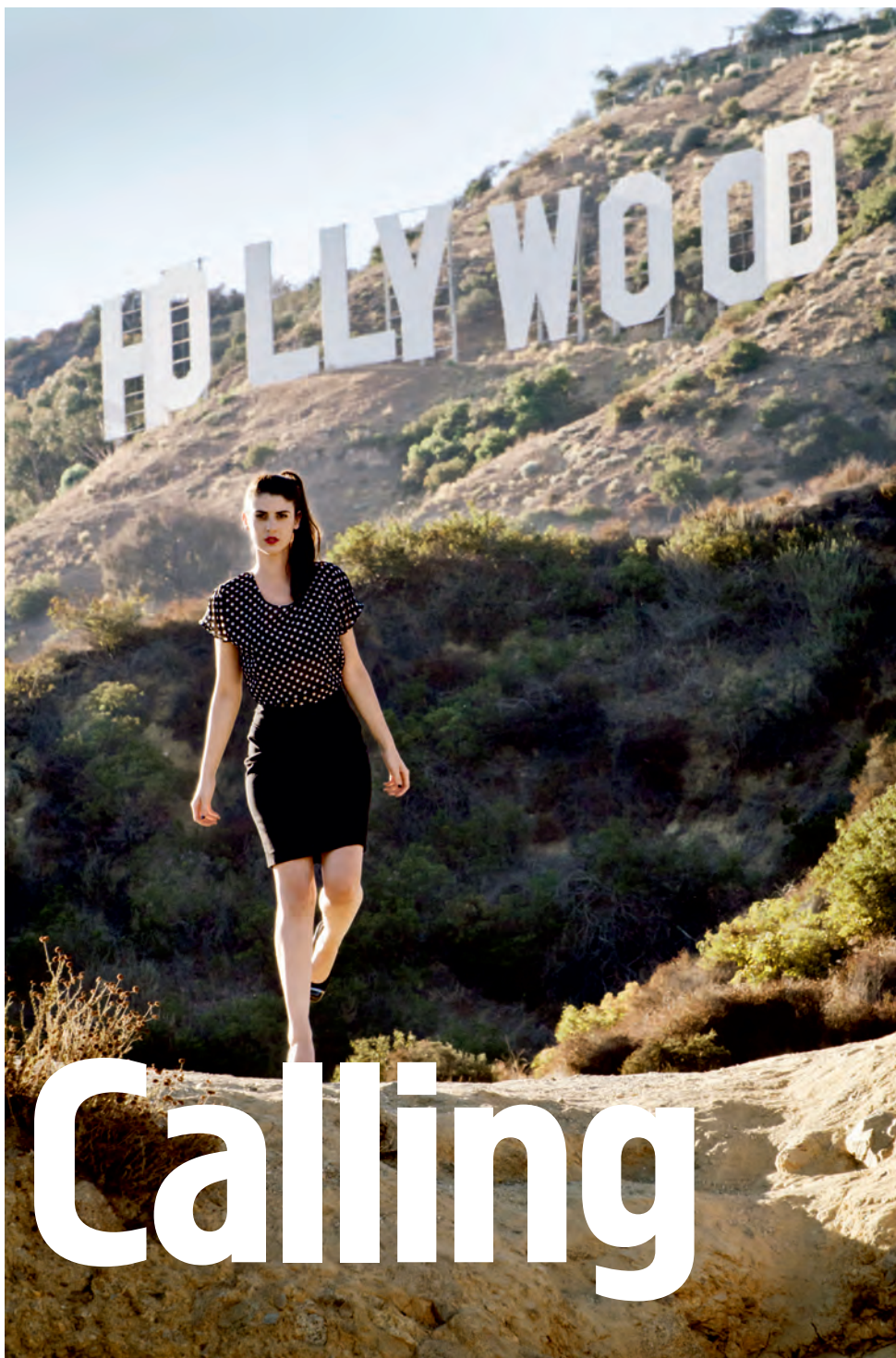
Montag  
1. April 2013  
Komplex 457 Zürich

doors: 19.00  
show: 20.00  
einziges CH-Show

**3 DOORS DOWN**

Donnerstag  
20. Juni 2013  
Komplex 457 Zürich

doors: 19.00  
show: 20.00  
einziges CH-Show



# L.A.

**Debora Giannone  
ist uf u dervo**

**Sie ist jung, hübsch und ambitioniert – doch mit diesen Attributen haben schon viele Mädchen erfolglos ihr Glück als Schauspielerin in den USA versucht. Warum die Schweizerin Debora Giannone trotz allem den Schritt von Basel nach Los Angeles gewagt hat? Weil sie Eier hat.**

*von Katinka Templeton*

# Calling

Zuerst war es nur ein Wunsch als Kind, einmal nach Amerika auszuwandern und Schauspielerin zu werden. Doch schon bald entwickelte sich dieser Wunsch für Debora Giannone zu einem unermesslichen Verlangen. Gemeinsam mit ihrem damaligen Freund plante die Baslerin den wohl grössten Schritt ihres Lebens; sie arbeitete und legte jeden Rappen auf die Seite, meldete sich an einer amerikanischen Schauspielschule an und wie das Leben so spielt, legte es ihr hier schon einen Stein in den Weg: Der Flug zur Anmeldeprüfung in London wurde wegen des Ausbruchs des isländischen Vulkans mit dem unaussprechlichen Namen im März 2010 abgesagt. Dank der Zugverbindung klappte es für Debora kurzfristig doch noch, den Termin wahrzunehmen und sie schaffte die Prüfung.

### **Filmrollen, Comedy-Auftritte, Fotostrecken**

Der nächste Schritt war der schwerste: Freunde und Familie zurückzulassen, um im fernen Los Angeles Fuss zu fassen. Debora dazu: „Als ich meine Wohnung in Basel verliess, sagte ich mir: ‚Ich kann das nicht tun.‘ Heute weiss ich: Wann auch immer man denkt: ‚Ich kann das nicht‘, dann ist das eine Lüge! Feel the fear and do it anyway!“ Ihr Ziel in L.A.: „Es ist mein innerster Drang und Wunsch, zu filmen, schreiben, schauspielern und zu fotografieren. Ich möchte Geschichten erzählen und Menschen zum Lachen oder Weinen bewegen.“ Und Debora ist auf dem besten Weg dorthin; seit ihrem



Umzug 2010 war sie in einem Theaterstück, einer Comedy-Show, einigen Kurzfilmen, auf Fashionshows und bei Modeshootings zu sehen sowie bald in einer Rolle im Spielfilm „Lost Angeles“, der glaubt nichts mit dem gleichnamigen 1989er Streifen mit Donald Sutherland zu tun hat. Und dann ist sie auf dem Cover dieser Ausgabe und auf diesen Seiten zu sehen; geschossen hat die Fotos der Schweizer Knipser Patrick Häberli (siehe Extrakasten).

#### Lehrreiches Auswandern

Es läuft gut für Debora, auch wenn nicht immer alles rosig aussieht im Land der unbegrenzten Möglichkeiten: „Es ist das Beste, was ich je hätte machen können – auch wenn ich oft Tage habe, an denen ich absolut durchdrehe und frustriert am Weinen bin. Das Auswandern hat mir gezeigt, was es heisst, Mensch zu sein. Die Energie hier ist total anders als in Basel.“

Und obwohl sie in L.A. ihren Traum lebt, gibt es trotzdem Dinge, die Debora aus der Schweiz vermisst – also neben Familie und Freunden, natürlich: „Manchmal fehlen mir das Essen von daheim, das tolle ÖV-Netz, im Winter die verschneiten Berge und ganz allgemein die berühmte Schweizer Verlässlichkeit.“

► [deboragiannone.com](http://deboragiannone.com)

mehr  
Fotos



#### EXIL IM FEBRUAR 2013

- FR 01 **'PIGALLE NO.3'**  
Ethyl (UK) Derwaldvogel & Barbir/Def:Play
- SA 02 **'MAD KATZ'**  
Kill Frenzy (B)  
Dispatch DJ (UK)  
Backspin Boys Riot School
- MI 06 **Los Dos present**  
Drum Summit
- FR 08 **Darkstar (Warp, UK)**  
08 **'EXILENCE'**  
A Tribute to J. Dilla
- FR 15 **'BASS PALAIS'**  
Anstam (50weapons,  
Monkeytown Records, D)
- SA 16 **Sebastian Sturm &**  
Exile Airline (D)
- SA 23 **Firewater (USA)**  
23 **'WE ARE ROCKSTARS'**  
Feint (UK)

#### VORSCHAU MÄRZ

- DI 19 **Hauschka &**  
Samuli Kosminen (D/FIN)
- DI 26 **Egyptian Hip Hop (UK)**

#### VORSCHAU APRIL

- DO 04 **Palma Violets (UK)**
- FR 12 **Phonoflakes**
- SA 13 **Urban Cone (SWE)**



## Der Mann hinter der Kamera: Patrick Häberli

Für ein Praktikum zog es den Schweizer Patrick Häberli 2011 nach Los Angeles, wo er unser Cover-Model Debora kennenlernte und spontan ein Shooting mit ihr realisierte. Der Fotograf arbeitet seit 2007 an seinem Portfolio und stellt seine Werke zum ersten Mal überhaupt vom 21. bis 26. Februar im Kulturbüro Bern aus. **Hingehen!**

► [patrickhaeberli.com](http://patrickhaeberli.com)



## FEBRUAR

Freitag, 15.02.13 Progressive, Experimental, Singer &amp; Songwriter

Papiersaal presents:

# THE FRIDGE (ZH)

CD Release Show

Support: Reza Dinally solo

Doors: 20.00h / Showtime: 21.00h / Ticket: 20.- / WK: Starticket

www.nordland.ch

amboss  
bierstarticket  
STARTET AL TOMAT

# PAPIERSAAL

Samstag, 02.02.13 Electro, House, Techno, R'n'B, HipHo

## SCHNEEBALL

Jahres-Fest der Kantonsschule Hohe Promenade

Doors: 21.30h

Samstag, 09.02.13

New Wave, Pop, NDW, New Romantic, Rock

## 80s FOREVER

Die 80er Party für Fortgeschrittene / DJ Pete-G &amp; P@man

Doors: 22.00h / Ticket: 20.-

Samstag, 16.02.13

Indie, Electro, Punk, Pop, Rhythm &amp; Blues, Funk, Dance

## OFFSTREAM

The Alternative Party For Gays, Lesbians and Friends

Doors: 22.00h / Ticket: 10.-

Dienstag, 19.02.13

Electro-Pop, Singer/Songwriter

Gadget Touring präsentiert:

## GLASPERLENSPIEL (DE)

Modernes Singer/Songwriter-Duo auf Tour mit dem Album «Beweg Dich Mit Mir»

Doors: 19.00h / Showtime: 20.30h / Ticket: 28.- / WK: Starticket

Samstag, 23.02.13

Alternative Rock, Crossover, HipHop, Grunge, Trash

## SELLOUT

Ein Jahres Jubiläum! Die 90s Party im Papiersaal

DJ Scott Vega, DJ Brenda, DJ Ozzy

Doors: 23.00h / Ticket: 20.-



Jetzt im  
**KINO**

Besser als:



**Le Grand Bleu**

(1988)

Obwohl es auch hier um einen Dude und seiner Liebe zum Wasser geht, hat die Gefühlswicherei rund um das Meer den Zenit überschritten, sodass Regisseur Luc Besson mit seinen scheiss Delfinen verprügelt gehört.

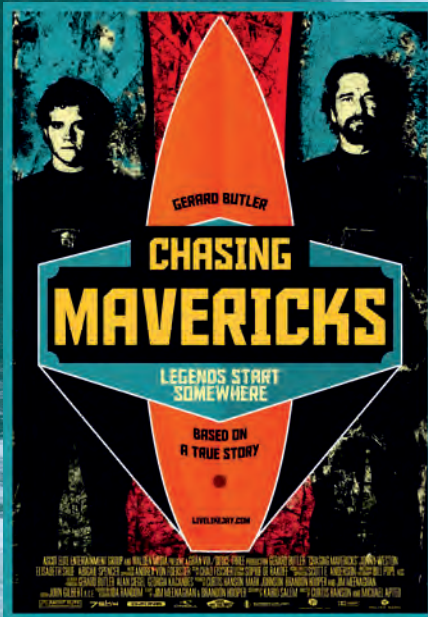
Schlechter als:



**Surf's Up**

(2007)

Die reale Geschichte von „Chasing Mavericks“ macht den Film schwer und kann aufs Gemüt drücken. Leichter verdaulich umgesetzt haben das die wellenreitenden Pinguine in „Surf's Up“, wo eine ähnliche Story mit mehr Humor erzählt wird.



# Chasing Mavericks

## Der junge Mann und das Meer

**Basierend auf wahren Ereignissen, wird die Lebensgeschichte der Surflegende Jay Moriarity erzählt, der mit 16 Jahren die Big-Wave-Surfszene schockierte. Genau richtig zur saukalten Jahreszeit.** von Sandra Simic

Der acht Jahre alte Jay ist wortwörtlich nah am Wasser gebaut: Zusammen mit seiner Mutter (Elisabeth Shue) lebt er am Küstenort Santa Cruz im Bundestaat Kalifornien und geht ans Meer, wann immer er kann. An der felsigen Küste zählt er die Wellen, rechnet ihren Abstand aus und weiss, ob sie wachsen oder abflauen. Bei einem Unglück, als ein dummer Hund, ein Mädchen und ein roter Ball aufeinandertreffen, begegnet der Junge zum ersten mal Frosty (Gerard Butler), einem Surfer aus seiner Nachbarschaft. Ein paar Jahre später ist Jay (Jonny Weston) ein stattlicher Surfer geworden, doch anders als bei anderen 15-Jährigen, ist Surfen ihm mehr als eine Leidenschaft; es ist ein stetiger Sog ins Meer, eine tiefe Liebe. Als er eines Nachts beobachtet, wie Frosty sich mit Surfbrett und Auto davonmacht, gelangt Jay als blinder Passagier an Bord zu einem legendären Surfspot: Mavericks, wo sich unglaubliche, haushohe Wellenberge bilden. Jay sieht zu, wie Frosty auf diesen lebensgefährlichen Wellen reitet und ihm wird klar, dass er dort hinaus will und diese Welle surfen muss. Aber dafür braucht er Frosty als Trainer. Wer sich jetzt „Baywatch“ vorstellt, kann gleich ein paar Seiten zurück zum Lockvogel blättern. Obwohl „Chasing Mavericks“ sich um überwältigende Echtaufnahmen von gigantischen Wellen (Alpamare-Wellenbad-Welle mal sechs) dreht, steht die Entwicklung der Vater-Sohn-Konstellation mehr im Vordergrund; viel Gefühl und Heldentum lassen Tränchen kullern, wenn auch Sie zu nah am Wasser gebaut sind. Gratistipp der Redaktion: Gehen Sie vor dem Kino Pipi machen – all dieses rauschende Wasser, ohgott!

Regie: Curtis Hanson, Michael Apted

Cast: Gerard Butler, Jonny Weston, Elisabeth Shue, Abigail Spencer, Leven Rambin uvm.

Verleih: Ascot Elite





**Flight** (Rialto)

Nach Weihnachtsfeiern, Geburts- und Freitagen sollten Sie wieder wissen, dass Alkohol eigentlich böses Zeug ist. Prädikat „eigentlich“, weil es einen Zustand zwischen feuchtfrohlich und dunkelblau gibt, der einen zu genialem Handeln (also bevor Sie beschliessen, Pornostar zu werden, aber nachdem Sie den Piercing-Termin abgemacht haben) befähigt. So können Sie nur hoffen, dass der Pilot vorher fleissig saufen war, falls Ihr Flugzeug aus 12'000 Metern Höhe mit ca. 800 km/s ungebremst Richtung Boden rast. Der Untersuchungskommission rund um den Absturz von Captain Whitakers (Denzel Washington) Maschine ist dessen grandioses Landungsmanöver jedoch zu fantastisch, sodass tief in der Leber des Alkis gegraben wird. Booze und Boost – ein süffiger Cocktail! (Dieser Text wurde übrigens mit 1,3 Promille geschrieben.) (itsch)

Regie: Robert Zemeckis

▶ jetzt im Kino

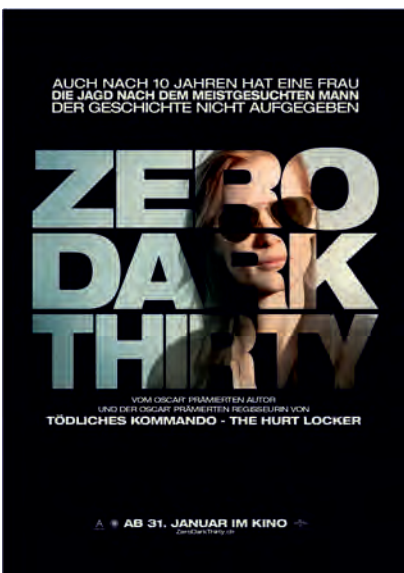


**The Last Stand** (Rialto)

„Dis is nod mei probläm!“ Kleinstadt-Sheriff Owens (Arnold Schwarzenegger) hat um 3 Uhr morgens Besseres vor, als dem FBI zuzuhören, dass den Bundesagenten in L.A. ein Häftling entflohen ist; schliesslich wird der Milchmann vermisst. Zu diesem Zeitpunkt ahnt der Sheriff nicht, dass es sich beim FBI-Gefangenen um Kartellboss Cortez (der süsse bad guy Eduardo Noriega) handelt, der genau durch Owens' Städtle muss, wenn er über die Grenze nach Mexiko will. Mächtig sauer mobilisiert Owens seine besten Leute, allen voran Lewis Dinkum (Profi-Blödel Johnny Knoxville), um seine Stadt zu verteidigen. Obschon gealtert, erschießt, verhaut und sprengt Arnie mit gewohnter Patina und wunderbarem Pathos alles in die Luft, was ihm in die Quere kommt oder demoralisiert den Gegner mit seinen Kultsprüchen. Einzig den Witz über die Schweizer finden wir nicht so lustig, weshalb es einen Strafpunkt gibt. (itsch)

Regie: Kim Ji-woon

▶ jetzt im Kino



**Zero Dark Thirty** (Universal)

Die Folterszenen sind zu heftig! Der Film ist Propaganda für Obamas Regierung und soll seine Wiederwahl als US-Präsident unterstützen! „Zero Dark Thirty“ löste vor seinem Release einige Kontroversen aus, weswegen das Startdatum von September auf Januar verschoben wurde. Aber keine Bange: Der oft nüchtern, beinahe dokumentarisch gehaltene Zweieinhalb-Stunden-Brocken von „The Hurt Locker“-Regisseurin Kathryn Bigelow ist weder offensichtlich pro Obama noch zu hart, sondern deckt glaubwürdig die über zehnjährige Jagd nach al-Qaida-Top-Terrorist Osama bin Laden ab. Mit ein paar Szenen weniger hätte der Film etwas an Spannung gewonnen, dafür überzeugt Hauptdarstellerin Jessica Chastains Spiel von Anfang bis zum bekannten Ende. (shy)

Regie: Kathryn Bigelow

▶ jetzt im Kino



+ 28. FEB '13 +  
HALLENSTADION ZÜRICH

PAUL  
KALKBRENNER

2. MÄRZ '13  
MAAG HALLE ZÜRICH

DIGITAL  
MAAG

ELECTRONIC LIVE MUSIC FESTIVAL WITH:  
THE BLOODY BEETROOTS LIVE KNIFE PARTY  
KLANGKARUSSELL 2MANYDJS DJ-SET  
AND MANY MORE

11. MÄRZ '13  
HÄRTEREI ZÜRICH

EXAMPLE

14. MÄRZ '13  
MAAG HALLE ZÜRICH

SUNRISE  
AVENUE

15. MÄRZ '13  
MAAG HALLE ZÜRICH

EMELI SANDÉ

5. APRIL '13  
MAAG HALLE ZÜRICH

FARD

20. APRIL '13  
HÄRTEREI ZÜRICH

DADA ANTE  
PORTAS

25. APRIL '13  
HÄRTEREI ZÜRICH

NEWTON  
FAULKNER

4. MAI '13  
HÄRTEREI ZÜRICH

ELLIE  
GOULDING

VORVERKAUF STARTICKET.CH  
MEHR INFOS: BYMAAG.CH & GADGET.CH

Jetzt im Kino:



# Lincoln

(20<sup>th</sup> Century Fox)

**Der „Bester Darsteller“-Golden-Globe für Daniel Day-Lewis als „Lincoln“ macht den Schauspieler zum Favoriten für den Oscar in derselben Kategorie. Wir sagen Ihnen, warum Day-Lewis die goldene Statue mehr als verdient hätte. (shy)**

In den vergangenen zwei Monaten haben wir dank „Assassin's Creed III“ und „Lincoln“ mehr über die Geschichte der USA gelernt, als in zwölf Jahren Schulbankdrücken. Steven Spielbergs Historien-Drama behandelt die letzten vier Monate im Leben des 16. Präsidenten der Vereinigten Staaten Abraham Lincoln (Daniel Day-Lewis), der in dieser kurzen Zeitspanne den Bürgerkrieg zwischen den Nord- und Südstaaten beenden, Norden und Süden wieder vereinen und die Sklaverei verbieten will. „Lincoln“ konzentriert sich ganz auf diesen politischen Kraftakt mit speziellem Fokus auf die Sklaverei und Rassenproblematik, ohne jedoch die drastischen Bilder eines „Django Unchained“ zu bemühen. Vielmehr wird politisiert, verhandelt, abgestimmt, nachgedacht und geredet. Dabei zeigt Spielberg unterhaltsam auf, wie clever Lincoln diese selbst

gestellte, schier unmögliche Aufgabe angegangen ist, wobei etwas weniger Polit-Jargon und Wiedergekaue dessen wahrscheinlich nicht verkehrt gewesen wäre. Doch dafür entschädigt Daniel Day-Lewis' Spiel mehr als genug, der Abraham Lincoln nicht als amerikanischen Helden, sondern als Menschen mit väterlicher und ehelicher Verantwortung sowie einer grossen Bürde darstellt; Stimme, Gang und Charakterzüge (ständig erzählt er Anekdoten, die sein Umfeld nerven und den Zuschauer amüsieren) sind nicht nur beeindruckend glaubwürdig, sondern eben oscarreif. Obwohl wir ja nicht wirklich wissen, ob sich Lincoln genauso verhalten hat (er starb 1865) – wir sind uns aber ziemlich sicher, dass er kein Vampirjäger war, wie es uns dieser Kino-Trash von vor ein paar Monaten weismachen wollte.

Regie: Steven Spielberg



## HEIMKINO

jetzt auf DVD und Blu-ray

### Batman: The Dark Knight Returns 1 & 2

(Warner Bros.)



**Er gilt als einer der wichtigsten und einflussreichsten Graphic-Novels überhaupt – nun wurde Frank Millers „The Dark Knight Returns“ vertriebfilmt. Im Herbst erschien der erste Teil und jetzt ist auch die Fortsetzung erhältlich. (shy)**

Wenn Sie einen Comic-Verkäufer nach „The Dark Knight Returns“ fragen, wird er sich ob der plötzlichen Beule in seiner Hose zwei Stunden lang nicht mehr hinter dem Tresen hervortrauen. Die Story um den gealterten und sturen Batman war wegweisend fürs Genre und auch Christopher Nolan hat bei der Schöpfung seiner Trilogie Elemente des Graphic-Novels aus Frank Millers („Sin City“) Schreib- und Zeichenfeder verwendet. Ein entsprechend heisses Eisen ist es, diesen Heiligen Comic-Gral in bewegte Bilder zu verwandeln, aber Regisseur Jay Oliva (u.a. „Green Lantern: Emerald Knights“) hat seinen Job praktisch tadellos gemacht.

Seit zehn Jahren hat sich der mittlerweile 55-jährige Bruce Wayne nicht mehr als Batman in Gotham City blicken lassen, doch seine Stadt droht in einer Welle der Gewalt zu ertrinken, ausgelöst durch eine Gang, die sich die „Mutanten“ nennt und deren Mitglieder bescheuerte Cyclops-Visiere tragen. Da der Graphic-Novel 1986 veröffentlicht wurde, sind die Outfits und das ganze Gewand der beiden gut 70-minütigen Trickfilm-Teile an den cyberpunkigen Stil der späten 80er angelehnt – und auch an die Cartoon-Serie von Anfang der 90er, für die wir nach der Schule immer heimgerannt sind, um keine Sekunde der neuen Folge zu verpassen. Die Handlung von „Batman: The Dark Knight Returns“ ist düster und erwachsen, wartet mit einigen Twists auf und das Tempo bleibt angenehm hoch. Dazu kommen die wirklich schönen Zeichnungen und Animationen sowie unerwartete Gastauftritte weiterer DC-Comics-Figuren, weswegen Stoff-Unkundige manchmal etwas vor den Kopf gestossen werden. Wir hingegen stören uns vor allem am verdammt mageren Bonusmaterial – da gäb's doch so viel Interessantes zu zeigen!

Regie: Jay Oliva



### The Cabin In The Woods

(Impuls)



Dana (Kristen Conolly) und ihre College-Freunde (darunter „Thor“-Tausendschön Chris Hemsworth) wollen einige Tage in einer einsamen Berghütte verbringen. Friedliches Beisammensein ist allerdings nicht, da schon bald eine Zombie-Familie auftaucht und die Clique dezimiert. Soweit, so 1981, wären da nicht immer wieder die Sequenzen, die eine Gruppe von Wissenschaftlern zeigt, die bei den Geschehnissen in der Hütte ihre Finger im Spiel zu haben scheint und das Ganze über versteckte Kameras beobachtet. „The Cabin In The Woods“ wird nach der ersten Hälfte herrlich unkonventionell, trotzdem rollt natürlich der eine oder andere Kopf, bis Dana & Co. das Geheimnis ihrer misslichen Lage lüften. Ausserdem hat's Einhorn, Riesenspinnen und die Tussi aus den Alien-Filmen bekommt eine Axt in die Birne. (rez)

Regie: Drew Goddard



von Lukas Rühli

# Drug Thugs Dealer-Mobile

Manchmal fragen wir uns ja, warum wir Ihnen hier Autos vorstellen. Sie haben dieses Heft vermutlich in einem schummrigen Club unter irgendeiner Alkoholleiche hervorgezogen – wie sollen SIE sich innert nützlicher Frist ein neues Auto leisten können?! Ausser natürlich, Sie kriegen das mit Ihrer Crystal-Meth-Kochkarriere noch auf die Reihe. Dann hätten wir folgende drei Optionen für Sie.



**Motor:**  
V8; 5,0 Liter  
**Leistung:** 495 PS  
**Höchstgeschwindigkeit:**  
300 km/h  
**0-100 km/h:** 4,3 s  
**Gewicht:** 1'600 kg  
**Preis:**  
CHF 125'000.–

## Jaguar F-Type Der Stylist

Seit dem letzten echten (alltagstauglichen) Sportwagen von Jaguar sind Jahrzehnte vergangen. In der Zwischenzeit haben die vornehmen Briten viel Elegantes gebaut, aber wenig, mit dem man auch als Nicht-Rentner gerne vor seinen Homies auffahren würde. Der F-Type ist da völlig anders. Er kombiniert britische Noblesse perfekt mit amerikanischen Muscle-Car-Anleihen. Das Heck erinnert stark an die atemberaubende B99-Bertone-Studie; Motor und Fahrwerk wiederum sollen Fahrleistungen auf Porsche-911er Niveau ermöglichen. Das alles macht den F-Type zur besten und schönsten Raubkatze seit Jahrzehnten.

**Motor:**  
V8; 6,2 Liter  
**Leistung:** 455 PS  
**Höchstgeschwindigkeit:**  
> 300 km/h  
**0-100 km/h:** < 4 s  
**Gewicht:** ca. 1'500 kg  
**Preis:** tba



## Chevrolet Corvette C7 Der Angeber

Sie halten den Jaguar für zu dezent? Sie verzichten gerne auf ein wenig Noblesse im Austausch für kompromisslose Brachialität? Then, this may be (most certainly) your choice! Zum 60. Geburtstag der Corvette präsentiert Chevrolet die C7. Oder: Harry Hasler goes 2013; denn der Mutterkonzern General Motors hält sie für derart gelungen, dass er ihr offiziell den Zunamen „Stingray“ verleiht. Zurecht, denn die C7 schaut tatsächlich viel stachelrochiger aus als sein weichgespülter Vorgänger. Das Beste an der Corvette kommt am Schluss bzw. an ihrem Heck – ach, was soll's: an ihrem ARSCH –, die vier grotesk grossen Auspuffrohre schreien: Fahr uns bloss nicht zu dicht auf, sonst brennst du in der Hölle!



**Motor:**  
R4; 2,0 Liter  
**Leistung:** 150 PS  
**Höchstgeschwindigkeit:**  
216 km/h  
**0-100 km/h:** 8,8 s  
**Gewicht:** 1'400 kg  
**Preis:**  
36'900.–

## VW Golf 7 Der Vorsichtige

Sollten Sie Ihr Geld wirklich mit Drogen verdienen, wäre es nicht sehr klug, mit Protzereien à la Jaguar und Corvette aufzufallen. Insofern tut es uns leid, Ihnen die beiden vorgestellt zu haben. Bitte nicht schlagen, wir wollen das wiedergutmachen! Mit dem Golf 7. Er wird von Millionen gefahren werden. Er ist funktionell und zuverlässig. Und unauffällig. So unauffällig, dass man ihn kaum von seinem Vorgänger unterscheiden kann und sich fragt, wofür VW diesen überhaupt erneuert. Ach ja, genau: Für die Millionen, die auf sowas stehen. Und für Sie.



## DmC: Devil May Cry Frisch frisiert



**Die „Devil May Cry“-Reihe hat sich von Entwickler Capcom getrennt und macht's jetzt mit Ninja Theory. Und da zu jeder Trennung ein Haarfarbwechsel gehört, ist Serienheld Dante nun nicht mehr wasserstoffblond, sondern braun und trägt Undercut.** von Schimun Krausz

Wir mögen „Devil May Cry“. Die Action ist bunt und schnell, sehr japanisch. Die Figuren und Storylines der bisher vier Teile sind klischeehaft und b-movieg, sehr japanisch. Aber seit wir das erste Mal mit Dante Dämonen mit irrwitzigen Schwert- und-Knarren-Combos niedergemetzelt und siebgeballert hatten, haben Konzept und Setting Staub angesetzt; Videospiele haben sich in der letzten Dekade von reiner Buben-Unterhaltung zu einer legitimen, teilweise gar erwachsenen Kunstform gemausert – und dem tut Publisher Capcom nun Rechnung.

Die Japaner haben ihr Baby nach England zu Ninja Theory („Heavenly Sword“) gegeben, wo die Reihe einen Reboot erfahren hat. Serienheld Dante ist nun halb Dämon, halb Engel, trägt eine dunkle, modische Matte und hat an charakterlicher Tiefe zugelegt. Aber auch die Handlung geht etwas tiefer, ist jedoch ziemlich vorhersehbar, nur halt nicht mehr so lächerlich wie bis anhin. Sie hacken, schnetzeln und schiessen sich durch abgedrehte Levels, entdecken

geheime Wege und Sammelobjekte und investieren gesammelte Punkte in neue Fähigkeiten. Das Kampfsystem ist dabei einfach zu kapiern, aber schwierig zu meistern, da es immer komplexer wird und ellenlange Combos ermöglicht.

Der Wiederspielwert beschränkt sich zwar praktisch ausschliesslich auf höhere Schwierigkeitsgrade, aber die Frischzellenkur hat dem Franchise gut getan und macht aus „DmC: Devil May Cry“ ein verdammt schickes und unterhaltsames Actionspiel.

► jetzt für PS3, Xbox 360, PC





# 10 Dinge, die uns „DmC: Devil May Cry“ beigebracht hat

## 1 Blond ist out

Wir erwarten nach dem Release von „DmC“ explosionsartige Verkäufe von dunklen Haartönungen.

## 2 Union Jack ist in

Dante trägt einen auf seinem Jacken-Ärmel – wir erwarten explosionsartige Verkäufe von Aufnehmern mit Englands Flagge drauf.

## 3 Popstars sind Dämonen

Die Dämonen kontrollieren in „DmC“ die Welt mittels Konsumwahn: Softdrinks, Unterhaltungselektronik und Popstars halten die Menschheit dumm. Damn you, Britney Spears!

## 4 Drugs are bad, mkay?

Wenn Dante von der echten Welt in die der Dämonen (heisst Limbus) wechselt, wird die Umgebung verzerrt, verwüstet und verrückt. Das sieht genial aus und lässt exzessiven Drogenkonsum seitens der Entwickler vermuten.

## 5 DRUGS ARE BAD, MKAY?!

Und die Farben im Limbus, jesses! Als hätte Instagram seine übelsten Filter über dem Bildschirm ausgekotzt. Und nehmen Sie die Epilepsie-Warnung beim Systemstart ernst.

## 6 Zehn Finger sind nicht genug

Neben dem normalen

Schwert gibt's noch die Dämonen-Axt und die Engels-Sense, die jeweils per Schultertaste aktiviert werden und praktisch jedem Knopf auf dem Controller eine neue Funktion zuteilen. Fingerkrampf und Sehnscheidenentzündung vorprogrammiert.

## 7 German is Gayman

Die deutsche Sprachausgabe ist scheisse und man kann nicht auf Englisch umstellen.

## 8 Techno treibt

In Kämpfen treiben die fetten Industrial-Beats von Combichrist und die pumpenden Drum 'n' Bass-Stücke von Noisia Ihren Puls in die Höhe.

## 9 Red Bull ist über-flüssig

Das hektische Schnetzeln und die atemberaubende Level-Architektur pumpen uns bei jeder Spiel-Session dermassen auf, dass wir danach zwölf Stunden lang kein Auge zubekommen.

## 10 Big Brother's watching you

„DmC“ vermerkt jeden Fliegenschiss in seinen Statistiken: Anzahl Kills mit Pistolen, gesamte in der Luft verbrachte Zeit, Sackkratz-Häufigkeit während des Spielens – würd uns also nicht wundern.



## Telefun



### Reckless Racing 2

► jetzt für iOS, Android



„Micro Machines“ mit „Tokyo Drift“ und Amiga-Soundtrack? Nichts leichter als das, dachten sich die Entwickler von Pixelbite, während sie, vermutlich betrunken, in der Spielhöhle an ihrem Smartphone hingen und Spielzeug aus den Kinderüberraschungseiern puhlten. Fun fact am Rande: Das Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen. Schon zum zweiten Mal. Mit noch mehr Pisten, noch mehr Karren und einer Physik-Engine, die wohl bei „Red Faction“ zur Schule ging, gleicht „Reckless Racing 2“ „Gran Turismo“ wie Mini-Me Dr. Evil. Kleiner Tipp: Verfolgerkamera einschalten und nie mehr in die falsche Richtung steuern. (röhr)



### True Skate

► jetzt für iOS, Android



Als wir letzts in der Redaktion unsere Fingerboards auspackten, wurden wir von den weiblichen Mitarbeitern dermassen ausgelacht, dass wir einen Tag lang „My Little Pony“ gucken mussten, um uns wieder hinterm Computer hervortrauen zu können. Damit das nicht nochmals passiert, üben wir jetzt ganz viel mit „True Skate“, der einzig wahren Skate-Simulation fürs Smartphone – meint zumindest der Hersteller. In einem geben wir ihnen sogar Recht: In „True Skate“ einen Trick nicht zu stehen, ist genauso frustrierend wie im echten Skatepark. Aber im Fingerskaten sind wir jetzt voll die Pros, imfall! (röhr)

## KONZERTE



«THE MYRRH SESSIONS» AKUSTIK ALBUM RELEASE SHOW  
**THE BEAUTY OF GEMINA**<sup>CH</sup> LIVE IM MOODS  
AFTERSHOW PARTY BY MORE THAN MODE  
MIT DEN DJS HOLIKARUS, SUBTON & VINZ RAVEN  
SA 16. FEB



**GLEN HANSARD**<sup>IRL</sup>  
SUPPORT: LISA HANNIGAN<sup>IRL</sup>  
SO 17. FEB



**TWO DOOR CINEMA CLUB**<sup>IRL</sup>  
DO 21. FEB



**STEPHAN EICHER**<sup>CH</sup>  
SO 17. MAR



**-M-**<sup>FR</sup>  
DI 19. MAR



**SHOUT OUT LOUDS**<sup>SWE</sup>  
SO 24. MAR



**URBAN CONE**<sup>SWE</sup> LIVE IM EXIL  
SA 13. APR

# Ni No Kuni: Der Fluch der Weissen Königin Anime zum Selberspielen

**Level 5 produziert wunderbare Rollenspiele, Studio Ghibli herrliche Animes. Für „Ni No Kuni“ haben sich die beiden popkulturellen Supermächte zusammengetan und damit eine Erwartungshaltung geschürt, gegen die der Fuji lediglich eine kleine Bodenwelle ist. von Rainer Etzweiler**

In der Musik ist es ein bekanntes Phänomen: Mehrere erfolgreiche Künstler tun sich zusammen und werden zu einer Supergroup, deren Output jedoch nicht immer überzeugt – zu viele Köche und so. „Ni No Kuni“ gibt sich diese Blöße nicht; Studio Ghibli (siehe Extrakasten) zaubert eine handgezeichnete Optik auf den Bildschirm, die Ihresgleichen sucht: bunt, zuckersüß und stimmig. Vor allem bunt. Ernsthaft, da gibt's Farben, von denen wir bis anhin nichts wussten. Dazu passend, die herzerleierndste Geschichte um den frisch verwaisten Oliver, der mit seinen Tränen sein Nasenpiercing tragendes Kuscheltier zum Leben erweckt hat. Tröpfchen, so sein Name, nimmt Oliver mit in die Parallelwelt Ni No Kuni (dt. Anderswelt), wo der böse Dschinn Shadar (der übrigens einen Galaxie-Umhang trägt, dieser Hipster aufgehalten und Olivers Mutter wieder zum Leben erweckt werden will.

**Pokémon light**

Hilfe erhalten die beiden in den Echtzeitkämpfen nicht nur von Olivers Freunden, sondern auch von den vielen Monstern, die unterwegs besiegt und für die eigenen Reihen rekrutiert werden können. Jedes davon hat seine eigenen Attacken und kann mittels richtigem Training und Futter sogar weiterentwickelt werden. Daneben gibt es verschwen- derisch viel zu entdecken: Per Oberkartenwelt reisen Sie von Stadt zu Stadt und von Dungeon zu Dungeon, lösen Bonusquests und vertun sich die Zeit mit unterhaltsamen Minigames. Dabei werden nicht nur Genre-Fans bedient: Die Lernkurve nimmt Neulinge sanft an die Hand, lässt Könnern aber genug Tiefgang, um sich auszuleben. Darüber hinaus bleiben Geschichte und Charaktere mit ihren glaubhaften Motiven stets unterhaltsam und die Anderswelt strotzt vor Witz, Details und kreativen Ideen – musikalisch untermalt vom japanischen Philharmonie-Orchester. Während wir uns einige Superlative überlegen, die diesem Meisterwerk gerecht werden, rennen Sie zum Videospieldändler und holen sich „Ni No Kuni“, Deal?



**Gib mir Ghibli**

Das 1985 von Hayao Miyazaki gegründete Studio Ghibli ist Japans erfolgreichste Animeschmiede, trotz oder vielleicht gerade wegen des fast vollständigen Verzichts auf Computeranimationen. Hier unsere drei Lieblinge aus dem über 30 Titel starken Roster.

**Mein Nachbar Totoro (1988)**

Der Katzen-Eulen-Hybrid Totoro ist Kult. Ebenso seine Geschichte, in der er als Wald- und Naturgott über die beiden Geschwister Satsuki und Mei wacht.



**Die letzten Glühwürmchen (1988)**

In Japan kämpfen in der Endphase des Zweiten Weltkriegs der junge Seita und seine vierjährige Schwester Setsuko ums Überleben. Die Feel-Good-Note, die anderen Ghibli- Werken innewohnt, fehlt hier vollständig, stattdessen zeigt der Film eine der sensibelsten und damit traurigsten Perspektiven des Krieges.



**Prinzessin Mononoke (1997)**

Die Fantasy-Fabel verpackt in Japan schwierige Themen wie z.B. Umweltschutz in ein unterhaltungsgerechtes Format; dazu hat „Prinzessin Mononoke“ visuell und erzähltechnisch Maßstäbe gesetzt, die auch bis heute nur von wenigen Titeln ansatzweise erreicht werden.



▶ jetzt für PS3



K-tel

presents:

# Legendäre Live-Konzerte auf CD & DVD!

## The Who

At 2am on Sunday August 30th 1970, one of the great British rock bands gave one of the most memorable concerts of their career. Academy Award(R) winning director Murray Lerner was there to capture this superb performance for posterity. For the first time we present The Who Live At The Isle Of Wight Festival 1970 on both CD and DVD in the same package. Includes 12-page booklet.

Zum aller ersten Mal live auf CD & DVD das Konzert von „The Who“ vom „Isle Of Wight Festival“ 1970 inklusive 12-seitigem Booklet!



## Deep Purple

A titan among rock bands, Deep Purple will always be closely associated with Montreux and were the number one choice to close the 40th Festival in 2006. They responded with a fantastic performance, their set blending classic Purple numbers such as Strange Kind Of Woman, Highway Star, Black Night and, of course, Smoke On The Water, with songs from their recent Rapture Of the Deep album and more. Available for the first time as a combined CD and DVD release (complete with 12-page booklet), the latter also includes interviews with all five band members.

Als Titanen unter den Rockern, die immer mit Montreux in Verbindung gebracht werden, hatten sie 2006 die Ehre, das 40. Montreux Jazz Festival als letzter Act zu beenden, und wie! Nun endlich auch auf CD & DVD, inklusive Krachern wie „Smoke On The Water!“

## Jethro Tull

On August 30, 1970, Jethro Tull took to the stage at the Isle Of Wight Festival (attended by 600,000 people) to give one of their most celebrated performances. Award-winning director Murray Lerner was there to capture it on film, as well as footage documenting the tensions across the festival site. Combined with a new interview with Ian Anderson - who eloquently describes the drama of this "watershed time" - alongside archive footage of the band, it makes for a fascinating spectacle. For the first time, we present the band's performance on both CD and DVD in one package, with entertaining notes by Anderson.

Das spektakuläre live Konzert von Jethro Tull vor knapp 600'000 Zuschauern vom „Isle Of Wight Festival“ von 1970 nun auf CD & DVD, mit Zitaten von Frontmann Anderson!



# Jetzt im Fach- und Onlinehandel.

# AUSGEHEN

## PLUGS

ausserdem  
diesen Monat  
auf Tour

### The Computers

14.2. KINSKI (Zürich)

### Darkstar

8.2. Exil (Zürich)

9.2. Rocking Chair (Vevey)

### Dinosaur Jr.

13.2. Les Docks (Lausanne)

14.2. Plaza (Zürich)

### Efterklang

5.2. Hinterhof (Basel)

6.2. Royal (Baden)

7.2. Palace (St. Gallen)

8.2. Südpol (Luzern)

### Esbey And The Witch

21.2. Rote Fabrik (Zürich)

### FIDLAR

6.3. Hafenkneipe (Zürich)

### Funeral Suits

6.2. Rote Fabrik (Zürich)

### Goose

28.2. Hive (Zürich)

### The Joy Formidable

4.2. Hafenkneipe (Zürich)

5.2. Fri-Son (Fribourg)

### Kendrick Lamar

22.2. Les Docks (Lausanne)

23.2. Komplex 457 (Zürich)

### Local Natives

1.3. Rote Fabrik (Zürich)

### The Raveonettes

15.2. L'Usine (Genf)

16.2. Salzhaus (Winterthur)

### Sigur Rós

24.2. St. Jakobshalle (Basel)

### Two Door Cinema Club

21.2. X-TRA (Zürich)

### Festivals:

1.2.-9.2. Baden  
(div. Locations)

### One Of A Million

1.2.-24.3. Zürich  
(Albisgütli)

### Int. Country Music Festival

23.2. St. Gallen  
(div. Locations)

### Nordklang Festival

2.3. Maag Halle  
(Zürich)

### DIGITAL MAAG

DIE SIE IM FEBRUAR NICHT  
VERPASSEN SOLLTEN.



10.2. Komplex 457 (Zürich)

## Tremonti

Der Name Mark Tremonti steht nicht erst seit Kurzem für etwas vom Besten, was es an harter Gitarrenmusik zu hören gibt. Mit seinen Bands Creed und Alter Bridge feierte der Ausnahmekönner schon riesige Erfolge und sorgte im vergangenen Jahr mit seinem Debütalbum für Furore, das er nun auch in Zürich live vorstellt. Warum Sie unbedingt dabei sein sollten? Nun, Tremonti schliesst sich sehr bald wieder Alter Bridge an und feilt mit der Band an deren neuem Album, weswegen eine Solo-Tour wie die momentane wohl die letzte für eine ganze Weile bleiben wird. (pat)

8.-16.3. Crans-Montana VS

## Caprices Festival

Von Jahr zu Jahr liest sich das Line-up des Caprices Festival in den Walliser Bergen ehrfurchterregender und die 2013er Ausgabe lässt uns noch lauter „Boah, das alles spielt da?!“ rufen: **The Kills**, **Black Rebel Motorcycle Club**, **Peter Doherty**, **Portishead**, **The Heavy** und Elektronik-Schergewichte wie **Sven Väth**, **2manydjs**, **Sebastian**, **Vitalic** und **Simian Mobile Disco** lassen unsere Kinnlade schneller auf den Boden knallen als ein Doppelhaken der Klitschko-Brüder. **The Killers** (Bild) sind ebenfalls da und auch wenn ihre letzten beiden Alben den ersten zwei nicht mehr das Stadionrock-Wasser zu reichen vermochten, beherrschen die Jungs aus Nevada es mehr denn je, ein ganzes Festival in ihren Bann zu ziehen – der Auftritt am Zürich Openair letztes Jahr hat das einmal mehr eindrucksvoll bewiesen. (shy)



1.3. Stall 6 (Zürich), 2.3. Palace (St. Gallen)

## Die Heiterkeit

Schon lange haben wir nicht mehr so wunderbare Sonntagsmusik gehört, wie sie die drei „Prinzessinnen ohne Erbse“ von Die Heiterkeit machen. Das Trio kommt aus Hamburg und dessen berühmte Hamburger Schule hört man klar in jeder Melodie und Textzeile – sogar englische Passagen schleichen sich auf ihr letzten Sommer releastes Debütalbum „Herz aus Gold“, ganz Tocotronic-like. Live geben sich Die Heiterkeit nur unwesentlich aufgeregter als auf Platte, also stellen Sie sich auf zwei wohligh einflussende Konzerte und möglicherweise leichtes Verliebtsein danach ein. (shy)



15.2. Grabenhalle (St. Gallen), 16.2. Bierhübeli (Bern), 17.2. Mascotte (Zürich)

## Friska Viljor

Wir möchten hier keine Diskussion lostreten, welches nun die beste Live-Band der Welt ist. Friska Viljor gehören aber auf jeden Fall dazu. Selbst unmittelbar nach einem Begräbnis würden sie einem ein Lachen ins Gesicht spielen; denn ihre im besten Sinn fröhliche und vor Inbrunst nur so tiefende Musik geht nicht nur direkt in die Beine, sondern auch ins Herz. Auf ihrer brandneuen Platte „Remember Our Name“ zeigen sich die Schweden so vielfältig wie nie zuvor. Zu den gewohnt treibenden Folk-Rock-Klängen experimentieren sie sogar mit elektronischen Elementen („Boom Boom“). Und was den Plattentitel betrifft: Wer diese Band einmal live gesehen hat, wird sie ohnehin nie mehr vergessen. (dave)

UND VERPASSEN SIE IM FEBRUAR JA NICHT DIE FOLGENDEN

# PARTYS



9.2. Komplex 457 (Zürich)

## Modeselektor (live)

Vor einem knappen Jahr haben die beiden Modeselektoren Sebastian Szary und Gernot Bronsert den Echo als „Bester Nationaler Act“ für ihr drittes Album „Monkeytown“ abgeräumt. Damit zementierten die Berliner Bass-Jünger ihren Status als Pioniere im elektronischen Bereich und spannten darin Genrebögen von Trip-Hop bis Ambient inklusive prestigeträchtigen Featurings mit **Thom „Radiohead“ Yorke** oder **Miss Platnum**. Das knallt live doppelt dick rein und wird nznznz-kräftig unterstützt vom Berliner Techno-Gespann **Barker & Baumecker** sowie von **Bit-Tuner** und **DJ Nik!**. (rez)



8.2. Hive (Zürich)

## 7 Jahre Hive

Dass Zürich im internationalen Club-Wettbewerb so verdammt gut dasteht, verdankt die Limmatstadt zu einem grossen Teil dem Hive. Der Club an der Geroldstrasse zeigte in den vergangenen Jahren immer wieder sein avantgardistisches Booking-Geschick mit Mut zum Neuen, ohne die Tradition zu vergessen. Somit auch ein schöner Zug, dass beim Jubiläum die langjährigen Weggefährten **Adam Port** (Bild), **Till von Sein** und **Chopstick & Johnjon** musikalische Geburtstagswünsche kredenzen werden. Dazu ein kleines Best-of-Locals mit **Reto Ardour & Benja**, **Matija**, **Nici Faerber**, **Regional Liga** und **Chris Mono**. Happy Birthday, Hive – am Tag darauf wird übrigens weitergefeiert. (rez)

## ausserdem nicht verpassen:

1.2. KINSKI (Zürich)

### Star-Club

mit RCKSTR-Allstars

9.2. Härtereier (Zürich)

### Nasty Trash

mit Huoratron, LWRNC, Silent Rabbit, Ertu & Pushking

14.2. Hive (Zürich)

### Neon by Discodust

mit Mighty Mouse, Ryan Riot, VLT, Nici Faerber & Mik Maroo

15.2. Bolgenschanze (Davos)

### W.A.R! – We Are Rockstars

mit Joel LaRocka, Bürgermeister

16.2. Mascotte (Zürich)

### Miami Vice

mit The Magician, Smash FX, Mannequin, Muri

23.2. Exil (Zürich)

### W.A.R! – We Are Rockstars

mit Feint, Dubnico, Azraelle V.D.F., Joel LaRocka, Bürgermeister

1.3. KINSKI (Zürich)

### Star-Club

mit The Whip (DJ-Set), RCKSTR-Allstars

2.3. LOS (Arosa)

### W.A.R! – We Are Rockstars

mit Joel LaRocka, G.A.S., Bürgermeister

15.2. Kaserne (Basel)

## 3 Years Of Ten 11 12!

Das Basler Label Ten 11 12 vereint Mode, Streetart und urbanes (also für Basler Verhältnisse – sorry, musste sein) Lebensgefühl inkl. rauschenden Feiernächten und begiesst Mitte Februar seinen dritten Geburtstag. Damit dabei neben den Korken auch ordentlich die Bässe knallen, haben die Label-Macher den Londoner Dubstep-Pionier **Skream** (Bild) zur Geburiparty eingeladen, der wiederum seine Bass-Buddys **Sgt. Pokes**, **Shy FX** und **Dynamite MC** mitbringt, mit denen er seit ein paar Monaten als Projekt Skreamizm durch kleinere Clubs zieht und ausgedehnte Sets spielt, die gerne auch weit über den Tellerrand von Drum'n'Bass und Dubstep blicken. Support gibt's von DJs lokaler und nationaler Crews. (shy)



# Folge 5: TACOLLATERAL DAMAGE



Z

U

K

K

Foto  
Love  
Story

H

U

M

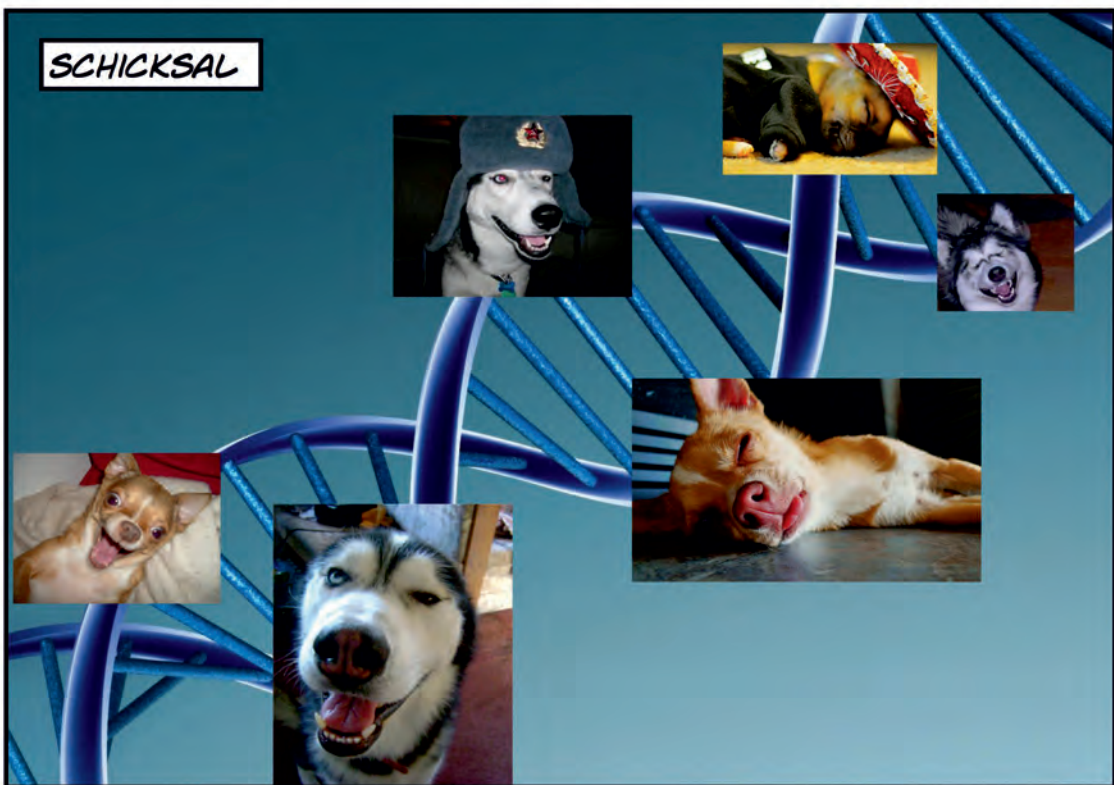
D



ZUKKIHUND



CARMELITA



SCHICKSAL



TACO

Idee & Umsetzung:  
Rafi Hazera

► mehr Abenteuer:  
[facebook.com/Zukkihund](https://facebook.com/Zukkihund)



Sm Black ★ Heineken Coca-Cola



FEBRUARY

Sa, 23h — **02-02-13** — **LIVE**  
**MARSIMOTO**  
**SOUNDSYSTEM**  
& **KID SIMIUS** (GRN BLN)

Th, 22h — **07-02-13** **BEO**  
**MAMBO KURT/**  
**THE FAMOUS**  
**GOLDFINGER**  
**BROTHERS**

Fr, 22h — **08-02-13** **BEO** **LIVE**  
Konzert Burton Final Evening  
**LEFTBOY**  
**MANNEQUINE**

We, 21h — **13-02-13**  
**WE ♥ THE 90s**  
**BOARDERMOVIE**  
**NIGHT**

Sa, 22h — **16-02-13** — **LIVE**  
**WE ♥ THE 90s**  
**REDNEX**

Sa, 23h — **23-02-13**  
**MARAL SALMASSI**  
& **MC CITYROLLER**  
**TURNTABLE-BABES**

MARCH

Su, 20h — **17-03-13** — **LIVE**  
**MAX HERRE**  
**HALLO WELT**  
**TOURNEE 2013**  
**MEGALOH**

A P R I L

Fr, 20h — **05-04-13** — **LIVE**  
**PHILIPP**  
**FANKHAUSER**

Fr, 21h — **11-04-13** — **LIVE**  
Season Finale  
**PING PONG**  
**PLEASURE**

Tickets: [www.startticket.ch](http://www.startticket.ch)

[www.riderspalace.com](http://www.riderspalace.com)

[facebook.com/riderspalacelaax](https://www.facebook.com/riderspalacelaax)

90s  
dress  
code



**FOALS** **JAMIE LIDELL**

**TOTALLY ENORMOUS**  
**EXTINCT DINOSAURS**

**CHASE & STATUS** DJ-SET WITH **RAGE**

**WILD BELLE** **BEARDYMAN**

**DELPHIC** **WALK OFF THE EARTH**

**THE AU JEZABELS** **FM IS BELFAST**

**STEFF LA CHEFFE** **VETO**

**STAY+** **EVELINN TROUBLE**

**SCHLACHTHOFBRONX**

**DOMI CHANSORN** **ME** **COY**

**DEAD BUNNY** **SIGNORI MISTERIOSI**

**LCMDF** **VELVET-TWO STRIPES** **ZENO**

**THE LEGENDARY-LIGHTNESS** **MIN-KING**

**JIMI JULES** **WE INVENTED PARIS** **KELLERKOMMANDO**

**LABRADOR CITY** **TAKE ME HOME** **LA-GALE**

**HACK & NICK** **MONKBERRY MOON ORCHESTRA**

**SHEILA SHE LOVES YOU** **AND MANY MORE...**



21. bis 23. März 2013, Zürich & Lausanne

# M4MUSIC

Festival, Conference & Demotape Clinic



17.02.2013  
**ROYAL REPUBLIC** SEXY SCHWEINBOCK AUS SCHWEDEN  
 SCHÜÜR LUZERN WWW.SCHUUR.CH  
 03.03.2013  
**MONO** in Stereo aus Japan

**KIFF AARAU**

**Collect moments, not things.**

07.02. ARTHOLE  
**MOTORAMA** RUS – **LES YEUX SANS VISAGE** CH

15.02. METALMAYHEM  
**GRAND MAGUS** SWE – **ANGEL WITCH** UK – **ENFORCER** SWE

22.02. ARTHOLE  
**DAS PFERD** CH – **BOTTLED IN ENGLAND** DK

22.02. HANNE KOSLØ NOR – **DANIEL NORGREN** SWE

01.03. RADICALIS MUSIC RACE  
**SPRING OFFENSIVE** UK  
**THE FRIDGE** CH – **OCTANONE** CH

05.03. METALMAYHEM  
**BORN OF OSIRIS** USA – **AFTER THE BURIAL** USA  
**THE HAARP MACHINE** USA – **MONUMENTS** UK

MEHR INFOS & SHOWS UNTER: WWW.KIFF.CH

**LIVE**

8.2. **Palko!Muski** (CH) Balkan, Polka-Punk  
 16.2. **Meat Katie** (UK) Electronic  
 16.2. **The Raveonettes** (DK) Indie  
 1.3. **Phenomden & The Scrucialists** (CH) Reggae  
 15.3. **Shadows Fall** (USA) Metal  
 21.3. **Saint Vitus** (USA) Doom  
 22.3. **Ill Niño** (USA) Metal  
 28.3. **Zombie Nation** (D) Electronic  
 4.4. **Hypocrisy** (SWE) Metal  
**Essence** (DK) **Hate** (POL)  
 2.6. **Mudhoney** (USA) Alternative, Grunge  
 12.6. **Element of Crime** (D) Rock

salzhaus.ch SALZHAUS WINTERTHUR starticket.ch

*Inox Live im*  
**MERKKER**  
 PROGRAMM FEBRUAR 2013

MITTWOCH 06.2  
**SIZARR** (DE)  
 One Of A Million Festival  
 TÜREN 7 PM | KONZERT 8 PM | TICKETS UNTER OOAM.CH

MITTWOCH 13.2  
**JASSTURNIER**  
 Das Original  
 BEGINN 8 PM | TEILNAHME GRATIS  
 ANMELDUNG UNTER MITTWOCH@MERKKER.CH

MITTWOCH 27.2  
**ANNA KAENZIG & BAND** (CH)  
 www.annakaenzig.com  
 TÜREN 8 PM | KONZERT 9.15 PM | EINTRITT 15 FR

VVK: WWW.TICKETINO.CH | WWW.INOXLIVE.CH  
 WWW.MERKKER.CH | MERKKER KULTURLOKAL, BRUGGERSTR. 37, 5400 BADEN

FESTIVALPARTNER Best Western Hotel Du Parc Baden Baden ist.

# ONE OF A MILLION

## MUSIKFESTIVAL BADEN

01. BIS 09. FEBRUAR 2013

ANGUS STONE EFTERKLANG AMATORSKI BLAUDZUN FOUR OF A MILLION SIZARR OSCAR & THE WOLF B. FLEISCHMANN CAMERA PAUL THOMAS SAUNDERS ZIGITROS ... AND MORE TO DISCOVER

ROYAL STANZEREI *Now Live in* MERIKER

WWW.OOAM.CH VORVERKAUF: STARTICKET PETZI INFO BADEN

# Caprices

FESTIVAL CRANS-MONTANA  
8. - 16. MÄRZ 2013

THE KILLERS / BJÖRK / PORTISHEAD  
FATBOY SLIM / NAS / THE KILLS / MIKA  
TORI AMOS / -M- / CYPRESS HILL  
2MANYDJS / AMON TOBIN / BLACK REBEL MOTORCYCLE CLUB  
CODY CHESNUTT / JUAN ATKINS / NELLY FURTADO  
PETER DOHERTY / ROGER HODGSON / SOPHIE HUNGER  
SVEN VÄTH / THE HEAVY / VITALIC / AND MANY MORE [WWW.CAPRICES.CH](http://WWW.CAPRICES.CH)

Caprices TRAVEL

WOCHENPAKET AB 1048.- SLEEP MUSIC SKI WOCHENENDPAKET AB 315.-

PROFITIEREN SIE VON UNSEREN KOMBI-ANGEBOTEN!  
[WWW.CAPRICES-TRAVEL.CH](http://WWW.CAPRICES-TRAVEL.CH)

# RCKSTR MAG.

proudly presents:

Fr. 1. März 2013

Star-Club Special-Night:

## THE WHIP (UK) DJ-Set

Shy Lojoie  
Whisker  
Great Destroyer

22 Uhr



# Kinski

Langstrasse 112

# SHOUT OUT LOUDS <sup>SWE</sup>

SO 24. MAR 19<sup>H</sup> Limmatplatz Zürich  
www.x-tra.ch **x-tra**



**ROCKSTAR**  
MEDIENPARTNER

**ticketcorner.ch**

TICKETS WK: CHF 49.- / AK: CHF 50.-

# BLACK REBEL MOTORCYCLE CLUB



Mittwoch, 20. März 2013  
Komplex 457 Zürich  
doors: 19:00 | show: 20:00

**20** **Daily Rock** **METAL INSIDE**

**STARCLICK**

[www.starclick.ch](http://www.starclick.ch)

**ticketcorner.ch**



SONNTAG 24. FEBRUAR 2013  
ST. JAKOBSHALLE BASEL

einziges schweizer konzert!  
support: blanc mass  
vorverkauf: [starticket.ch](http://starticket.ch) - [www.fnac.com](http://www.fnac.com)  
[www.sigur-ros.co.uk](http://www.sigur-ros.co.uk) - [www.abart.ch](http://www.abart.ch) - [www.takk.ch](http://www.takk.ch)

**MAINLAND** **TAKK** **ROCKSTAR** **students.ch** **M** **20**



## KAIZERS ORCHESTRA

✦ LIVE ✦  
SA. 02.03.2013 KOMPLEX 457 ZÜRICH  
ONLY SWISS SHOW! • TICKETS: [STARTICKET.CH](http://STARTICKET.CH) • [KAIZERS.NO](http://KAIZERS.NO) • [MAINLANDMUSIC.COM](http://MAINLANDMUSIC.COM)

**MAINLAND**  
music

# THE LEGENDARY LIGHTNESS



ALBUM

OUT NOW!

## TOUR 2013:



www.legendarylightness.ch  
www.ankerplatten.ch

BREATHHING  
HOLE  
BOOKING

- 2.2 PLATTENTAUF REST. ROSSO ZÜRICH
- 15.2 BAD BONN DÜDINGEN / 16.2 SÜDPOL LUZERN
- 22.2 TAP TAB SCHAFFHAUSEN / 2.3 PARTERRE BASEL
- 7.3 RÖSSLI STÄFA / 9.3 KIFF AARAU
- 15.3 PALACE ST.GALLEN / 22.3 M4MUSIC ZÜRICH
- 10.4 MERKKER BADEN

N-GAGE PRODUCTIONS PRESENTS - THE DEBUT ALBUM OF THE EAST SWISS POP-ROCK BAND

# the Pearlbreakers



## NEW ALBUM **PROOF ON THE WAY** OUT NOW

INFO & MANY GREAT SHOWS ON  
www.pearlbreakers.ch



musikvertrieb.og

# THE LUMINEERS



LIVE

05.03.2013 KOMPLEX 457 ZÜRICH

ONLY SWISS SHOW! TICKETS: STARTICKET.CH  
THELUMINEERS.COM \* MAINLANDMUSIC.COM \* TAKK.CH

MAINLAND MUSIC TAKK RICKSTR

**DIE ROCKBAND IST MIT IHREM BRANDNEUEM ALBUM «TEMPER TEMPER» ZURÜCK!**



AB 08. FEBRUAR ÜBERALL ERHÄLTlich.



SATURN

Media Markt

Einfach schön.  
**Revox Joy**  
Schön einfach.

**REVOX**



### Revox Joy Maximal multimedial.

Der Revox Joy Audio Netzwerk-Receiver ist im wahrsten Sinn des Wortes ein Tausendsassa: Ein Multitalent hinsichtlich der Vielzahl von anwählbaren Quellen und Funktionen, in Bezug auf die Bedienmöglichkeiten und natürlich auch, wenn es um die Audioqualitäten geht. Zeitloses Design, wertige Materialien wie Echtglas und Aluminium und exzellenter Klang, gebündelt in einem Kompaktsystem - der ultimative audiophile Netzwerk-Receiver für Musikliebhaber, die keine Kompromisse eingehen wollen. Eine brillante Performance, die kraftvoll genug ist, um allerhöchsten Ansprüchen gerecht zu werden. Aber gleichzeitig so dezent, dass Sie auch die leisen Töne genießen können.



Weitere Informationen unter [revox.ch](http://revox.ch)



RevoxOfficialSite

Revox (Schweiz) AG  
Wehntalerstrasse 190  
8105 Regensdorf  
Tel. 044 871 66 11

# Rückspiegel ★

## W.A.R! – We Are Rockstars

14.12. Bolgenschanze (Davos)



Call me, maybe?

Rechts: Guter Mann, weil RCKSTR-Leser und Busen-Shirt-Träger.



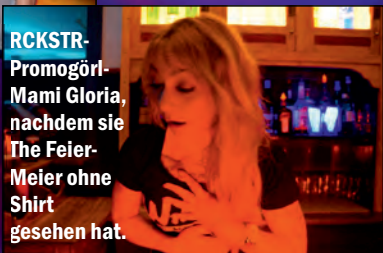
Barkeeperin Sara ist ihrem linken Arm nach „V For Vendetta“-Fan.

Bürgermeister meistert die Davoser Bürger. Wir sind einfallslöse, Texer.



Darum nennen wir unseren Verleger oft auch The Feier-Meier.

Mit so wenig Bier drin könnten wir den Krug imfall auch so hoch lupfen.



RCKSTR-Promogörl-Mami Gloria, nachdem sie The Feier-Meier ohne Shirt gesehen hat.

Next  
**W.A.R!**  
at Bolgenschanze:  
**Fr. 15. Feb. 2013**

## RCKSTR Christmas From Hell

18.12. Mascotte (Zürich)



Alkohol-Amazonen: Zeter-Zoë und Mojito-Melli



So werden Gewinnertypen behandelt: Prosecco-Dusche für Schefredaktor Krausz.



Chefredaktor Krausz spielt Christkind und beschenkt die Gäste beim Song-Ratespiel.



Bei den Huskystrahlern von Schreiber Rüegg kann der Zuckihund grad einpacken.



Promogörl-Mami und Profi-Schnittchen Gloria verteilt naja, Schnittchen.



Suitup! Ex-Chefschreiber Rechsreiner und Ex-Anzeigentyp Isler.



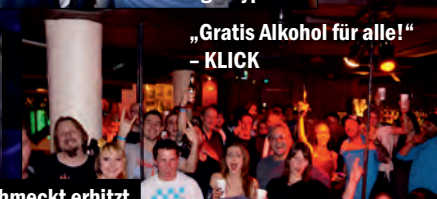
RCKSTR-Block-Festival-DJ G.A.S. mit Artgenossen.



Shoots! Links Vertreter der Davoser Bolgenschanze, rechts...äh...rechts sind...äh...andere Menschen.



Schmeckt erhitzt wie Glühwein, war aber 666-mal cooler: der Winter Jack von Jack Daniel's.



„Gratis Alkohol für alle!“ – KLICK

Trank ausschliesslich Wasser, um am Morgen rechtzeitig für die erste Folge „SpongeBob“ auf Nickelodeon parat zu sein: Robin Rehmann.



Festival-Fachkraft Blümel hat den Movember bis in den Dezember weitergezogen. Punk.

Irgendwann später... glaubs.



Der Typ links ist der Cousin des Schefredaktors und macht Tattoos in den Stichfreudig-Studios. (Achtung: Werbung!)



Bei diesen Huskystrahlern von Festival-Fee Melanie kann Schreiber Rüegg grad einpacken.



Macht Scheiben: Tull (links). Von der Mattscheibe: Tony (rechts).

Der schönste Christbaum der Welt. Okay: der Schweiz. Okay: Zürichs. Okaay: des Clubs.

# Star-Club

4.1. KINSKI (Zürich)



Nathan der Weisse.



Glotzen-Gülsha mit BFF.



Schreiberin Sandra und Zwinker-Zoë.



Sie will auf einem Foto mit Inerate-Etzweiler nicht erkannt werden. Verständlich.

Mögen sich.



Gräfin Dracula und Opfer Zoë.

Macht das Bandana wieder salonfähig: Teilzeit-RCKSTR-Heftli-Einpacker Janko.

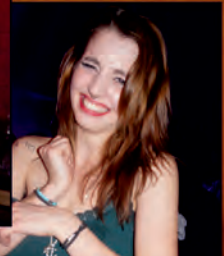
Von links: Verleger Meier, Typ, Schreiber Beeler, Ex-Promosquaw Petra.

Ex-Buchstabenkönig Rechsteiner ist ein schreckhaftes Reh.

Mögen sich nicht mehr.



Sie fragen sich, wohin Gregory House „13“ verschleppt hat?



So mögen wir Anzeigen-Zoë: mit verrutschtem Kleidchen-Träger und gequältem Lächeln.



Fotografin Tatjana und der Typ vom Bewegungsmelder.

Next  
**Star-Club**  
at KINSKI:  
**1. März 13**  
mit **The Whip**  
DJ-Set!



# RCKSTR-CLB

11.1. Gonzo (Zürich)



Chefschreiber Krausz sucht den Play-Button.



Gern gesehener Gast an unseren Sausen: Partychick Dominique.

Chefanzeigenverticker Etzweiler sucht den Play-Button.



¡Brindis! ¡Viva el Mexicano!



Post to Twitter: „This party sucks. #needcuttes #wantmymum #starsarethetearsoftheuniverse“



Adonisse: Etzweiler von der Verkaufsabteilung und der ehemalige Buchstabenkönig Rechsteiner.



Wenn sie nur immer tuscheln können...

Verleger Meier fand den Button und spielte Gangnam Style!!! Er nennt sich ab sofort The Great Destroyer. Wir und das ganze Gonzo nennen ihn Arschloch!

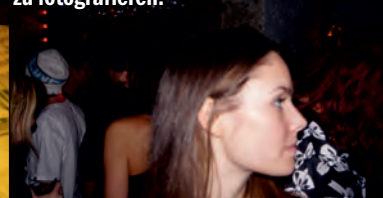


Das Mantra von RCKSTR-Todesfürst Meier.



Naja, vielleicht nicht ganz alle.

Sie war zu schön, um sie direkt von vorne zu fotografieren.



Klar ersichtlich: Krausz spielt grad Meitimusik.



...über ihn?

# ★ W.A.R! – We Are Rockstars

12.1. Bolgenschanze (Davos)



Schnauz-Sara und Moustache-Meli.



Wir besitzen ein Video, in dem Barfrau Sara ihre Hu-Has flasht – wie viel bieten Sie uns für eine Kopie?

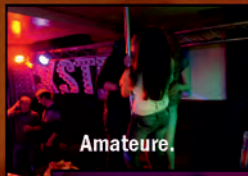


The weapon of choice when it comes to W.A.R.!



xoxo Enter Shikari

Guy love. Sometimes it's also gay love.



Amateure.



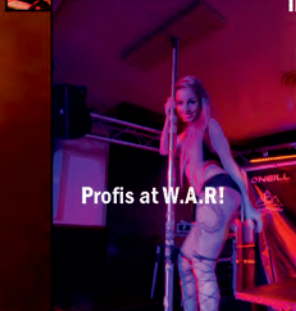
Wie kriegt man Weiber ab? Indem man DJ wird.



Der hat sich am Feier-Meier-Outfit der Dezember-W.A.R! ein Beispiel genommen.



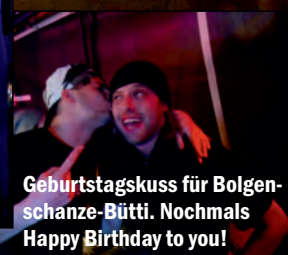
Geburtstagskuss für Bolgenschanze-Bütti. Nochmals Happy Birthday to you!



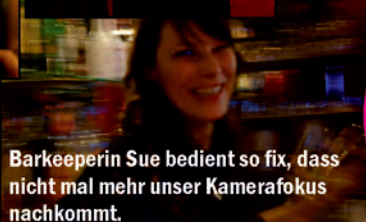
Profis at W.A.R!



Promogörl-Mami Gloria hat drei Schwestern; hier sind zwei davon zu sehen. Wir wünschten, Gloria hätte 400.



Gloria hinter der Bolgen-Bar. Bei uns in der Redaktion verrichtet sie übrigens exakt dieselbe Tätigkeit.



Barkeeperin Sue bedient so fix, dass nicht mal mehr unser Kamerafokus nachkommt.

Next  
**W.A.R.!**  
Sa. 23. Feb. 13  
mit Feint (UK),  
Dubnium, u.a.  
**EXIL (Zch)**



Gloria hinter der Bolgen-Bar. Bei uns in der Redaktion verrichtet sie übrigens exakt dieselbe Tätigkeit.



# ★ GANG BANG

18.1. GANG Club (Zürich)



Wir dich auch.



Terrorfürst Meier: „Schimun, hüt spiel ich dä ‚Gangnam Style‘, wie findsch?“

DJs Gang Hai und Fritz Knaller. Nein, wir sind nicht an einer Après-Ski-Party in Engelberg.



WER HAT UNSER HEFT SO ZUGERICHTET?! W-Was für ein M-Mensch ist bloss zu sowas instande?



Djette SinSilvie.



„Schau, ich fotografiere mich in einem vertäggtten Spiegel. Schau, das ist Kunst!“



Freudiges Gegröle sagt mehr als tausend Worte.



DJ Rosettli und Zoé, die amigs auch bei uns im Büro sitzt.



...Dude...

## Gast-Promogörls des Monats

Rob und Chris von **Enter Shikari** lächeln irgendwie gequält in die Kamera, als hätten wir sie mit ner Knarre bedroht, damit sie unser Heftli anpreisen. Dabei war es bloss ein Messer – die beiden sind ganz schöne Memmen, wenn Sie uns fragen.

## RCKSTR #99 erscheint am 1. März 2013!

Themen im nächsten Heft:

- Neue Platten von **Hurts**, **Hadouken!**, **Apparat**, **Kashmir** und den **Queens Of The Stone Age**.
- Verliebenswerte Debütalben von **Bastille**, **Blitzkids mv.** und **Woodkid**.
- The legend that is **David Bowie**. Oder **Depeche Mode** – mal schauen.
- „**Hansel And Gretel**: **Witch Hunters**“ mit Jeremy Renner und (HACH!) Gemma Arterton.
- Die Videospiele erwachen aus dem Winterschlaf: „**Aliens: Colonial Marines**“, „**Crysis 3**“ und „**Dead Space 3**“.

**Bis dahin mit unserem Newsletter (anmelden auf rockstar.ch) auf dem Laufenden bleiben. Und liken Sie uns endlich auf Facebook . Verdammt! facebook.com/rockstarmag**

Jetzt noch sexier:

# WERDEN SIE RCKSTR MEMBER.

NEU FÜR NUR NOCH

# 69

FRANKEN / JAHR

inkl.

- ◆ Membercard
- ◆ Member-Shirt
- ◆ CeDe.ch-GUTSCHEIN

- ◆ 1 Jahr RCKSTR in den Briefkasten
- ◆ Zutritt zur RCKSTR-Backstage-Area und wöchentlich coolen Preise

**JETZT BESTELLEN!**

rockstar.ch

## IMPRESSUM

RCKSTR MAG.

**Grösste Musik- und Popkulturzeitschrift der Schweiz.**

**Chefredaktor:**  
Schimun Krausz (shy)

**Redaktion:**  
David Gadze (dave)  
Katinka Templeton (kätt)  
Marco Rüegg (rgg)  
Patrik Wydler (pat)  
Rainer Etzweiler (rez)

**Freie Autoren:**  
Andy Lanzone (lance)  
Cyril Schicker (cys)  
David Branca (drum)  
Elena Cali (eli)  
Esther Meyer (töpf)  
Frank Brunner (tank)  
Franz X.A. Zipperer (fxaz)  
Luisa Bider (bibi)  
Lukas Rühli (lru)  
Michael Rechsteiner (rec)  
Nora Haider (hai)  
Raffaela Kolb (raf)  
Reto Beeler (röhr)  
Sandra Simic (itsch)  
Sascha Wydler (saw)  
Tatjana Rüeegsegger (tat)

**Konzertfotos:**  
Ian Keates  
Melanie Schweizer  
Melanie Wydler  
Tatjana Rüeegsegger

**Cover:**  
Model: Debory Giannone  
Fotograf: Patrick Häberli

**Grafik & Layout:**  
Joel Meier

**Korrektur:**  
André Reithbuch und sein Assistent Schimun Krausz

**Propaganda & Events:**  
Gloria Keller

**Verkauf:**  
Rainer Etzweiler  
Zoé Zimmermann

**Distribution:**  
Pit „Kornkreisjäger“ Kägi

**Team Rotkreuz:**  
Martin Schiess  
Henna Matter

**Team Wädenswil:**  
Monika Bestel  
Walti Bestel  
Katrin Widmer

**Gute Seele:**  
Nadine Gujer

**Promogirls:**  
Nadia, Meret, Sandra, Stephi, Vic, Melanie, Meme, Jasmin, JayJay, Laura, Zora

**Herausgeberin:**  
Youngcom AG  
Zentralstrasse 37  
CH-8003 Zürich

**Geschäftsführer:**  
Joel Meier

**Druck:**  
Die Wattenscheider  
Medienvertriebs GmbH  
D-44867 Bochum

**Vertrieb:**  
Youngcom AG  
Passive Attack GmbH  
Modul GmbH  
Valora AG, Muttentz

**Jahresabo:**  
CHF 69.- (Ausland EUR 60.-)  
abo@rockstar.ch

**Aboverwaltung:**  
Gloria Keller

**Auflage:** 50'000 Ex.

**Leser:** 90'000 (MACH 2012-2)

**Redaktionsadresse:**  
RockStar Magazine  
Zentralstrasse 37  
CH-8003 Zürich  
Telefon: +41 43 333 09 05  
Telefax: +41 43 333 09 06  
Mail: redaktion@rockstar.ch

**Anzeigen:**  
Telefon: +41 43 333 09 04  
Telefax: +41 43 333 09 06  
Mail: rockstar@rockstar.ch  
Web: www.rockstar.ch

**Anzeigenleitung:**  
Joel Meier

**young:com**

Designed on PC with **COREL**

Teilnahmeberechtigt an Wettbewerben, Preisausschreibungen und Verlosungen sind alle Personen. Teilnahme an allen Verlosungen (auch SMS) per Postkarte an RCKSTR Mag., Wettbewerb «Betreff», Zentralstrasse 37, 8003 Zürich möglich. Persönliche oder Kontaktangaben sind nur für den internen Gebrauch bestimmt. RCKSTR Mag. behält sich vor, die Teilnehmer auch in anderem Zusammenhang per Post, E-Mail oder SMS anzuschreiben. Sachpreise können nicht umgetauscht, zurückgegeben oder in bar ausbezahlt werden. SMS-Newsletter abbestellen per SMS mit dem Text «Stop Pass» an die Zielnummer 543. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es wird keine Korrespondenz geführt. Jegliche Verwendung des Inhaltes nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für unangeforderte eingesandte Dokumente, Druckfehler und irrtümliche Versprechen/Angebote übernimmt der Verlag keine Haftung. Member-Angebote so lange Vorrat. RCKSTR Mag. ist eine eingetragene Marke der Youngcom AG (c) 2012

facebook.com/rockstarmag  
twitter.com/rockstarmag  
www.rockstar.ch

# Greenfield

FESTIVAL 2013 

**RAMMSTEIN**

**QUEENS OF THE STONE AGE**

**NIGHTWISH SLAYER**

**WITHIN TEMPTATION NOFX**

**THE GASLIGHT ANTHEM AIRBOURNE**

**BAD RELIGION BULLET FOR MY VALENTINE STONE SOUR**

**PARKWAY DRIVE A DAY TO REMEMBER BRING ME THE HORIZON**

**BOYSETFIRE TURBONEGRO DANKO JONES CALIBAN CONVERGE**

**DEEZ NUTS EVERY TIME I DIE THE DEVIL WEARS PRADA**

**GRAVEYARD SALTATIO MORTIS JENNIFER ROSTOCK THE BOUNCING SOULS**

**MONO INC. ESKIMO CALLBOY RED FANG**

UND VIELE MEHR

**13.-15. JUNI INTERLAKEN**

**[WWW.GREENFIELDFESTIVAL.CH](http://www.GREENFIELDFESTIVAL.CH)**



das er besetzt, das wege sein 2010, weidmännisch hat wie sich s gehört.



**Jägermeister**

REGISTERED TRADEMARK OF  
Mast-  
Jägermeister AG  
WOLFENBÜTTEL  
GERMANY

0,7l 35% vol

HERB LIQUEUR

Das ist der Jägers Ehrenschild. Den Schöpfer im 19. Jahrhundert.